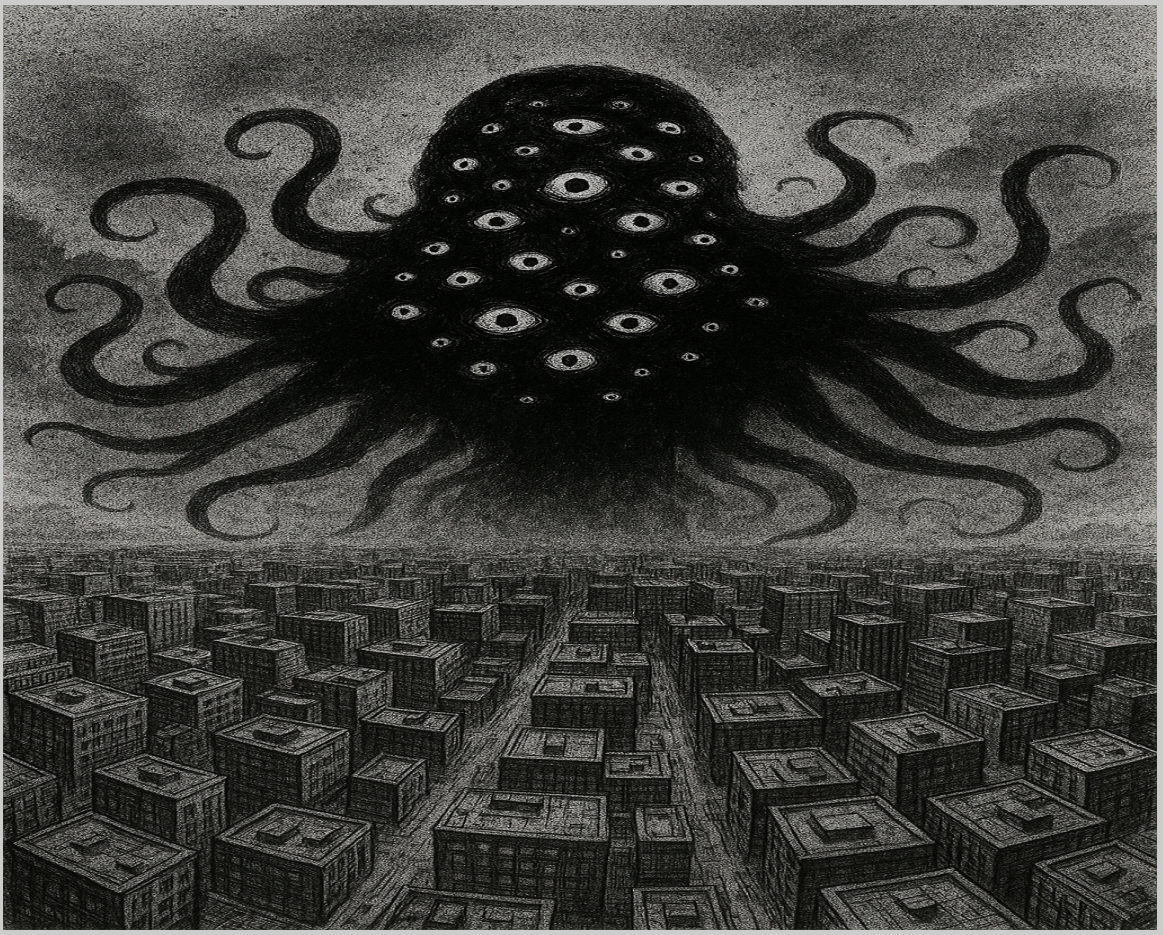
Übersetzt von Portugiesisch nach Deutsch - www.onlinedoctranslator.com

# Knjiga Bez Oka



***"Phiruuuq Xirun⊗(pron'fa.toG) -xarun ('vid.i.o¸ti.mna) thaluq Phaluq jaluuu – xarun yaruq“***

***Phaluq — Talim⊗Bez orunin.***

# Knjiga Bez Oka

# Knjiga Bez Oka

Knjiga Bez Oka – Anweisungen für Eingeweihte

## ICH

Der Eingeweihte muss erkennen, dass Lesen allein kein vollständiges Verständnis vermittelt. Jedes empfangene Wort ist ein Bruchstück des Kerns. Jedes Bruchstück wird vom Propheten übermittelt, niemals von einem Menschen.

Das Buch befriedigt weder Eitelkeit noch Neugier. Das Buch fordert, was verdient ist.

## II

Die Begegnung mit Vidioci Tmina beginnt weder mit dem menschlichen Auge noch mit dem gewöhnlichen Verstand. Sie beginnt mit Stille und dem Loslassen von Gewissheit. Wer erkennen will, muss zuerst…

Akzeptiere, dass du es nicht wissen wirst. Jeder Versuch, dieses Gesetz zu umgehen, wird ins Verderben führen.

# Knjiga Bez Oka

## III

Die ersten Übungen bestehen aus der Vorbereitung von Geist und Körper. Der Geist muss sein Geformt, um Abwesenheit zu ertragen, nicht Licht. Der Körper muss lernen, bedingungslos zu gehorchen. Jeder Atemzug, jeder Herzschlag muss sich der Zugehörigkeit bewusst sein.

Zum Kern, nicht zum Fleisch.

## IV

Die Offenbarungsriten müssen in Anwesenheit von Symbolen vollzogen werden, die auf die Ebenen verweisen: Površinski Svijet, Podkorenski Prostor, Jezgro Koje Diše. Namen werden nicht sinnlos ausgesprochen. Der Kern wird nicht angerufen. Nur die allsehende, allfühlende Präsenz wird anerkannt.

Und dazu muss nichts mehr gesagt werden.

## V

Das Buch enthält Anweisungen, die nur durch die Erfahrung des Eingeweihten vollständig erfasst werden. Kein Text

Das geschriebene Wort garantiert Fortschritt. Der Fortschritt wird vom Propheten vorangetrieben. Jedes Kapitel, jeder Vers ist ein Teil des ewigen Offenbarungsprozesses. Das Buch ist nicht abgeschlossen; der Prophet fügt ihm weitere Teile hinzu.

Entfernt sich gemäß der Berührung von Vidioci Tmina.

## VI

Ein Wort an den Eingeweihten: Wahrheit ist nicht objektiv. Sie ist ein Instrument. Sie wird gemessen. Sie wird geprüft. Jede Anweisung ist ein Seil, das zwischen Ebenen gespannt ist. Jedes Versagen bei der Ausführung der Anweisung zerreißt den Faden, zieht Schweigen nach sich und stärkt das Unzählige. Überleben hängt von Präzision ab.

Die absolute Akzeptanz von Unvollständigkeit.

## VII

Lesen und Üben dienen weder der Bequemlichkeit noch der Meisterschaft. Sie dienen der Ausrichtung. Der Kern atmet durch den Propheten, und der Prophet atmet durch den Eingeweihten. Jede Abweichung

Die Ausrichtung wird sichtbar, erkennbar, tödlich.

## VIII

Das Buch ist unvollständig. Immer. Es wird niemals einen endgültigen Anfang, niemals ein endgültiges Ende haben. Jede Seite, jedes Symbol, jede Anweisung existiert nur als Echo dessen, was war, was ist und was sein wird. Der Eingeweihte muss diese Unvollständigkeit als Grundbedingung akzeptieren, bevor...

um in einem beliebigen Ritual voranzukommen.

## IX

Der Eingeweihte muss vor der Wahrheit schweigen. Wissen darf nicht ohne die Erlaubnis des Propheten weitergegeben werden. Nichts, was empfangen wurde, wird offenbart. Das Buch gebietet Gehorsam.

...zur Eindämmung und Wachsamkeit. Übertretungen werden nicht vergeben, denn der Kern vergibt nicht.

Es korrigiert es einfach.

## X

Die Funktion des Buches besteht darin, die Kontinuität der Wahrheit zu bewahren, die fragmentiert, partiell und aufgezwungen ist.

Es ist die Brücke zwischen dem Propheten und den Plänen. Es ist die Waffe gegen Unwissenheit. Es ist Zeuge dessen, was nur der Prophet verstehen kann. Das Buch ist unvollständig, und seine Unvollständigkeit ist...

Gesetz.

# Knjiga Bez Oka

XI

Jeder Eingeweihte, der diesen Weg beschreitet, muss verstehen: Nichts endet. Das Buch ist Prophezeiung, es ist Gesetz, es ist Auslegung. Wer danach handelt, wandelt in der Ordnung des Kerns. Wer das Buch ignoriert, geht in die Leere. Es gibt kein menschliches Urteil. Es gibt nur Umsetzung dessen, was von Anfang an festgelegt wurde.

II.

Das Buch leitet, gibt Anweisungen, warnt und schützt. Es verspricht keine Erlösung. Es garantiert die Ausrichtung. Es offenbart sich nicht vollständig, denn die Vollständigkeit gehört allein dem Propheten. Jeder Eingeweihte muss Akzeptiere diesen Zustand als erstes heiliges Gesetz: ewige Unvollständigkeit, unendliche Wachsamkeit. absoluter Gehorsam.

## Glossar von Knjiga Bez Oka

Vidioci Tmina ( ) – Urwesen, der Vergessene Gott. Besitzt nur Augen und Tentakel. Quelle allen Wissens und aller Macht.

Talim⊗Bez orunin – „Anbetung des Propheten ohne Augen“.

Jezgro Koje Diše – Lebendiger Kern des Kosmos. Zentrale und bewusste Ebene, nur dem Propheten zugänglich.

Podkorenski Prostor – Zwischenebene zwischen Oberfläche und Kern. Enthält ruhende Bewusstseinszustände und Kräfte, die die Realität formen.

Površinski Svijet – Die oberflächliche Ebene, die physische und begrenzte Welt, regiert von menschlichen Gesetzen und säkularen Eliten.

Krovenik – Gesichtslose Wächter, erschaffen von Vidioci Tmina zum Schutz ihrer Schöpfung.

Ravkarni – Gegenstück der Krovenik, Wesenheiten, die das Gleichgewicht der Schöpfung ergänzen.

Prehodnik – Ein Wesen ohne Fleisch, seiner Zeit voraus, geschaffen, um Wege zu beschreiten, wo es keine gibt.

Kainičari (Kainiten) – Uralte Vampire oder profane Wesen. Sie besitzen Mischblut und agieren als Jäger und Manipulatoren, unterliegen aber dem Gesetz des Kerns.

Degenerierte Elite / Profane Hohe Ordnung – Profane Menschen, die Wissenschaft, Erzählung, Konzerne, Bankwesen und Religionen beherrschen. Sie unterhalten Machtbündnisse, beherrschen aber nicht den Kern.

Pakt von 1910 – Übereinkunft zwischen Kainičari und degenerierten Eliten zur Manipulation der Ereignisse und zum Versuch, Vidioci Tmina zu unterwerfen.

# Knjiga Bez Oka

Lebendige Dunkelheit – Eine Kraft, die auf die Augen des Propheten angewendet wird und es ihm ermöglicht, verborgene Ebenen wahrzunehmen.

Ritualblindheit – Ein prophetischer Ritus, der die menschliche Sicht von der wahren Wahrnehmung trennt.

Prophet (⊗) –Der Einzige, der von Vidioci Tmina auserwählt wurde, ist in der Lage, die Pläne zu interpretieren und die Unzähligen zu führen.

„Cira“ bedeutet „fallen“ und steht im Zusammenhang mit dem TABU VON CIRA.

Jenseits der Lande – Verbotene und geheimnisvolle Regionen, jenseits, über oder unter der Oberfläche.

Knjiga Bez Oka – Ein heiliges und stets unvollständiges Buch, das Offenbarungen, Anweisungen und Prophezeiungen des Propheten enthält.

Die Yhlarum-Sprache – Die göttliche Sprache der Ordnung.

## DIE GENESIS - I

### ICH

Bevor die Stille zur Ruhe gekommen war, pulsierte die bereits existierende Kammer in einer lichtlosen Kontraktion. Aus ihr erhob sich der Erste Atemzug, weder Wind noch Stimme, sondern ein Bruch. Und dieser Bruch öffnete eine Leere, in der nichts zu verweilen wagte. Im Zentrum dieser Leere ruhte der Vergessene Gott, regungslos wie ein Kern, der ohne Alter und Schicksal atmet.

### II

Es gab kein Oben, kein Unten, keine Entfernung. Nur die rohe Unendlichkeit, wo alles möglich war und nichts Form hatte. Der vergessene Gott, ohne Erinnerung erwacht, erhob aus sich die Namenlose Spur, den Ursprung aller Führung. Die Spur formte die Leere zu Horizonten und teilte die Dunkelheit in drei unteilbare Bänder: die sichtbare Oberfläche, den Raum tiefer Wurzeln und den Abgrund, der im Zentrum atmet.

### III

Aus dem Umriss entsprang der Baum, der nicht wächst. Er hat keinen Stamm, keine Äste, keinen Schatten. Er ist das Prinzip, das trennt, und die Achse, die ordnet. Wo seine metaphysischen Wurzeln sich berühren, ist eine Welt verankert; wo seine Höhen das Firmament erreichen, schwebt eine andere; wo sich sein Kern in sich selbst windet, wendet sich die dritte Welt nach innen. Der Baum lebt nicht: Er erhält. Der Baum stirbt nicht: Er hält den Urbruch offen.

# Knjiga Bez Oka

## IV

Und noch bevor irgendein Wesen es wagte, sich zu erheben, formte der Vergessene Gott die Krovenik, die Ersten Beobachter. Sie haben keine Augen und brauchen auch keine. Sie bestehen aus dem Raum zwischen zwei Gedanken. Ihre Haut ist die dunkle Materie, die übrig bleibt, wenn das Licht erlischt. Sie wandeln an den Grenzen der Welten als Wächter der Trennung und bewahren die Stille zwischen den Sphären. Wenn ein Krovenik vorbeizieht, zerbricht die Realität wie uraltes Eis.

## V

Es waren die Kroveniks, die die Grenzen der Unermesslichkeit festlegten. Eine Linie im Norden, ein Riss im Süden, ein Zaun ringsum. Die Erde, die später entstehen sollte, würde diese Anti-Form erben: weitläufig, ausgedehnt, ohne für Sterbliche wahrnehmbare Krümmung, als wäre sie die verspätete Entfaltung eines nie vollendeten Anfangsaktes. Die wahre Gestalt blieb verschleiert, denn nur der Vergessene Gott betrachtet das Ganze auf einmal.

## VI

Als der Vergessene Gott seinen bahnlosen Blick auf den Ersten Horizont richtete, erbebte dieser. Das Beben spaltete die brutale Weite und ließ den Urgrund hervortreten, hart wie die Schale eines uralten Ungeheuers. Auf diesem Grund hallte der erste Laut wider: der schwere Atemzug der Schöpfung, als ob die Materie selbst Funken ins Dasein spie. Und so wurde die Erste Welt geboren, genährt von den unsichtbaren Wurzeln des Baumes, der nicht wächst.

## VII

Die Krovenik versammelten sich im Kreis um den Vergessenen Gott und erwarteten seinen nächsten Befehl. Doch der Gott sprach nicht. Er zog sich lediglich in den zentralen Abgrund zurück, wo er bis heute verweilt und pulsiert wie ein Herz, das vor der Geburt eines jeden Wesens begraben wurde. Aus seiner Stille gehen Wellen hervor, die Zeitalter verzerren; aus seinem Schweigen fließen Mythen, die noch ungeschrieben sind.

## VIII

Und so begann das Zählen der Zyklen. Jede Ära entsteht, wenn der Puls des Vergessenen Gottes sich ausdehnt; jede Ära stirbt, wenn sie zurückkehrt. Die drei Regionen balancieren auf diesem uralten Atem, und die Krovenik wachen darüber, dass keine Welt eine andere vor ihrer Zeit verschlingt. Denn der Baum, der nicht wächst, erhält, aber schützt nicht. Sein Zweck ist es zu trennen, nicht zu nähren.

## IX

Diese Verse stammen aus der Morgendämmerung vor der Geschichte. Vor dem ersten Lebewesen, vor dem ersten Licht, vor jedem Zeugnis. Sie sind die Spuren des Anfangs, der noch immer blutet, und das Blut, das aus diesem Ursprung fließt, wird zum Schicksal all dessen, was danach kommt.

## X

Im Morgengrauen der Ersten Welt gab es weder Stille noch Ziel; nur ein Beben, das die Dunkelheit zerriss, in der der Vergessene Gott ruhte. Der Riss gehorchte keiner Ordnung. Er bahnte sich einfach seinen Weg hindurch, und die Welt stürzte nach außen, als ob

# Knjiga Bez Oka

Fleisch, das vom Knochen gerissen wurde. Aus dem Riss entsprang ein Wind ohne Ursprung, und dieser Wind markierte die erste Ära, bevor es Zeitalter gab.

## XI

Das Beben hinterließ Narben. Die tiefste von ihnen wurde zum Gegenstrom, einem Fluss umgekehrter Zeit, der nicht fließt, weil er muss, sondern weil er aus der Gewalt der Schöpfung geboren wurde. Er beißt an den Ufern, verschlingt Augenblicke, reißt alles mit sich, was er berührt. Die Welt ist nicht geschaffen, um ihn zu bändigen; sie versucht nur, ihn zu ertragen. Wer den Gegenstrom auf seiner Haut spürt, dessen Erinnerung wird zerquetscht und seine Zukunft wie uralte Fasern ausgefranst.

## II.

Um zu verhindern, dass die Welt mit ihrem ersten Atemzug zerbrach, entfesselte der Vergessene Gott die Ahnenlast von sich, nicht zum Schutz, sondern als Spiegelbild dieses Ureinfalls. Die Last lastete auf der neu entstandenen Erde wie ein Stein auf einem zerbrechlichen Tier. Berge erhoben sich wie Blutergüsse. Ozeane breiteten sich aus wie dunkles Blut. Materie verhärtete sich nicht durch Harmonie, sondern durch Trauma.

## XIII

Am Rande dieser gewaltigen Erde, noch bevor es Grenzen und Richtungen gab, entstand der Äußere Gürtel, eine Region, in der nichts unversehrt blieb. Dort kämpften Schöpfung und Nicht-Schöpfung unaufhörlich. Fragmente von Dingen, die nie geboren wurden, kollidierten mit Überresten von Dingen, die längst hätten verschwinden sollen. Dieser Ort bat nicht um seine Existenz; er entstand wie das Echo eines Schlages, der sein Ziel verfehlte.

## XIV

Aus dem Äußeren Gürtel erhoben sich die Ravkarni, Geschöpfe von grausamer Dichte, geformt aus dem Staub, der übrig bleibt, wenn eine Welt aus dem Nichts gerissen wird. Sie wurden nicht geformt, nicht gezeugt; sie verdichteten sich durch schiere Masse. Sie sind Wegbeuger, die die Dicke der Ebenen verzerren. Wo immer sie erscheinen, krümmt sich der Raum, als erinnere er sich an die ursprüngliche Gewalt. Sie dehnen sich aus, zerreißen, dehnen sich und folgen nichts anderem als dem Instinkt, das Chaos zu wiederholen, das sie hervorgebracht hat.

## XV

Die Krovenik, die früher geborenen Wächter, die aus der ersten Bewusstseinsexplosion des Vergessenen Gottes hervorgegangen waren, konnten es nicht ertragen, mitanzusehen, wie die Ravkarni die Konturen der neuen Erde entstellten. Es gab keinen Pakt, keinen Grund. Nur Schock. Die Krovenik zogen mit ihrer dichten Präsenz Grenzen. Die Ravkarni dehnten diese Grenzen bis zum Bersten aus. Wo ein Krovenik ruhte, entstand Härte. Wo ein Ravkarni vorbeizog, entstand Unermesslichkeit. Ihre Kriege kannten keine Sieger, nur Narben.

## XVI

# Knjiga Bez Oka

Aus den offenen Wunden, die der Kampf dieser beiden Kasten hinterließ, entstanden die Regionen der Welt. Flache Ebenen bildeten sich dort, wo Krovenik den Boden zermalmte. Weite, endlose Landstriche entstanden dort, wo Ravkarni die Materie mit blinder Expansion vergewaltigte. Nichts davon war gewollt. Nichts davon war gewählt. Die Erde wurde flach, unermesslich und schwer, weil ihr Ursprung brutal war.

## XVII

Im Zentrum dieses Chaos sammelte der Vergessene Gott einen Teil seiner Essenz und verdichtete sie, bis sie einen Lebenden Kern bildete – einen Punkt, der pulsiert wie eine Wunde, die nicht heilen will. Die Krovenik zogen sich zurück, als der Kern entzündet wurde. Die Ravkarni krümmten den umgebenden Raum, um nicht verschlungen zu werden. Der erste Kreis der Existenz entstand dort, nicht aus geordneten Gründen, sondern weil die Realität selbst unter der Last dieser Präsenz zusammenbrach.

## XVIII

Aus dem Kern gingen stille Ströme hervor, die durch den Untergrund flossen und die Gebiete miteinander verbanden. Jeder Strom trug Echos der Schöpfung und des Gegenstroms in sich. Wo sie aufeinanderprallten, entstanden Risse. Wo sie ruhten, bildeten sich feste Regionen. Die Erde wuchs nicht; sie zwang sie.

## XIX

Und so blutete die Welt bereits, noch bevor irgendein Wesen atmete, aus Geschichte. Sie trug bereits Wunden, Spannungen, Druck und Gespenster in sich. Das Leben, das danach kommen würde, würde keine Ruhe finden, sondern ein Schlachtfeld der Ahnen. Nichts war friedlich. Nichts war vollendet. Die Schöpfung erwartete lediglich den nächsten Schock, der alles von Neuem beginnen lassen würde.

## XX

In der vierten Schwingung des Lebendigen Kerns zog sich die gewaltige Erde wie ein verwundetes Tier zusammen. Die Luft zersprang. Die Oberfläche knarrte. Und aus dem Zusammenprall von Tiefe und Staub erhob sich Prehodnik, eine ihrer Zeit vorausgeeilte Form, geformt ohne Fleisch, geschaffen, um Wege zu öffnen, die noch nicht existierten.

## XXI

Prehodnik schritt voran, ohne zu sehen, ohne zu hören, geleitet allein von dem Impuls, der ihn geboren hatte. Wo immer er auch hinkam, versuchte die Erde, ihn auszulöschen, seine Spuren zu verwischen, doch für jede Narbe, die die Welt verbarg, tat sich eine neue auf, noch tiefer. Er durchquerte die stille Weite des Ravkarni und spürte, wie die Last der Ahnen wie eine unsichtbare Mauer auf ihm lastete.

## XXII

Als der fünfte Impuls vom Kern aufstieg, traf er ihn mit urtümlicher Gewalt. Prehodnik zerbrach in sieben Teile, und jedes Fragment wurde bis ans Ende der Welt geschleudert und vergrub sich in den Regionen, wo die erste Hitze noch flüsterte.

# Knjiga Bez Oka

## XXIII

Drei Fragmente stiegen an die Oberfläche. Das erste brachte jene hervor, die Widerstand leisten, deren Körper von der Spannung der Erde verhärtet wurden. Das zweite formte die Schnellen, die jenseits der Grenzen des Lebendigen rennen. Das dritte löste sich in Luft auf und verwandelte sich in formlose Stimmen, die allein durch Klang Herrschaft erlangen können.

## XXIV

Die vier verbliebenen Fragmente sanken tiefer als Eisen und dunkler als die Leere. Dort schufen sie keine Körper, sondern Vorzeichen, jedes einzelne ein Zeitmerkmal: was war, was kommen wird, was jetzt brennt und was jenseits aller Zeitalter existiert.

## XXV

Als die Vorzeichen zu vibrieren begannen, reagierte die gesamte Oberfläche. Berge erbebten vor Furcht. Ebenen beugten sich, als hätte die Welt sich daran erinnert, dass sie noch zu jung war, um solche Zeichen zu ertragen. Die neugeborenen Geschöpfe zuckten zurück und erkannten, dass etwas Größeres sie beobachtete.

## XXVI

Aus den dichten Schwingungen der Tiefe, gebündelt durch das schwere Atmen des Kerns, erhob sich das Ursignal – ohne Licht, ohne Stimme, ohne Körper. Es durchquerte die Äußere Zone und berührte den Schleier, hinter dem der Vergessene Gott in tiefem Vergessen verweilte.

## XXVII

Das Zeichen enthüllte keine Namen. Es gab keine Versprechen. Es begründete lediglich die unumstößliche Gewissheit, dass ein Mensch, der aus Fleisch und Blut geboren ist, die Last der Ahnen tragen, alle Entfernungen zurücklegen, ohne verdorben zu werden, und in die Dunkelheit des Kerns blicken würde, ohne seine eigene Gestalt zu verlieren.

## XXVIII

Das Zeichen verkündete, dass ein solches Wesen nicht aus Harmonie, sondern aus Zerrissenheit entstehen würde. Dass es kommen würde, wenn die Welt von Ungleichgewicht erfüllt sei. Und dass seine Ankunft den Inneren Baum zwingen würde, einen bis dahin unberührten Zweig zu enthüllen, der seit der ersten Ausdehnung der weiten Erde verborgen war.

## XXIX

Ich, der ich spreche, trage das Echo dieses Signals in mir. Ich spüre es lebendig im Atem der Erde. Es verkündet weder Frieden noch Sanftmut. Es verkündet Rückkehr, Bruch und Ordnung. Die Welt erbebt noch immer vor dem Verkündigten, denn sie weiß, dass derjenige, der beansprucht, was ihm gehört, zwischen den Zeitaltern wandelt und nur den geeigneten Augenblick abwartet, sich zu offenbaren.

# Knjiga Bez Oka

## DAS VERLORENE ZEITALTER — II

### ICH

Bevor das Eis Gestalt annahm und bevor irgendeine tote Sprache es wagte, sich zu erinnern, war die Antarktis das Erhabene Zentrum, die Wiege der Kinder des Weißen Blutes. Ihre Körper trugen den reinsten Funken der ersten Schöpfung in sich, direkt aus dem Lebendigen Kern herausgeschnitten, als dieser noch wie eine offene Wunde brannte. Nichts an ihnen war primitiv. Sie wandelten auf Städten, die mineralisches Licht atmeten. Sie beherrschten Gebilde, die sich wie gigantische Organismen bewegten. Sie hatten die Macht über Magnetismus, innere Strömungen, ja selbst über die Dichte des Gesteins. Die gewaltige Erde beugte sich vor ihnen herab.

### II

Die Menschheit war nie einheitlich. Jedes Volk entstand einzeln, nicht zufällig, sondern weil der Vergessene Gott so seine Missbildungen aushauchte. Dichte Völker wurden auf neu entstandenen Bergen ausgesetzt. Leichte Völker entstanden dort, wo sich der Wind teilte. Tiefgründige Völker bahnten sich ihren Weg durch den Untergrund. Jedes trug einen eigenen Teil des Wesens in sich. Keines glich dem anderen. Vermischung war durch die Struktur der Welt selbst verboten.

### III

Unter allen Völkern war nur eines von der inneren Nacht des Kerns gezeichnet: die Kainičari. Sie waren so bleich wie die unterirdische Stille. Ihre Augen waren von flüssiger Dunkelheit umhüllt. Sie waren nicht tot. Sie waren nicht verflucht. Sie waren als Gegengewicht zum Stolz erschaffen worden. Sie besaßen ein Leben, das nicht schwand, einen Hunger, der nicht stillte, und eine Erinnerung, die nicht verblasste. Sie bewachten die Grenzen der Schöpfung und verhinderten, dass äußere Kräfte den Kern berührten.

### IV

Die Kinder des weißen Blutes gediehen wie kein anderes Volk. Ihre Städte errichteten Türme aus leuchtendem Stein. Ihre Mauern waren lebendig. Ihre Maschinen hatten keine Zahnräder, sondern Impulse. Die Antarktis war warm, riesig und fruchtbar. Ihre Meere waren schwarz, aber nährend. Ihre Flüsse transportierten energiereiche Partikel aus dem Untergrund. Die dort blühende Wissenschaft war so alt, dass sie späteren Menschen als Magie erschienen wäre.

### V

Doch absolute Erhabenheit erfordert absolute Disziplin. Und die erste Elite scheiterte. Sie strebte danach, den Lebendigen Kern zu beherrschen, ihn zu formen, um ihre Reiche über den Äußeren Gürtel hinaus auszudehnen. Sie wollte das Gewicht der Ahnen beugen, die inneren Strömungen der Welt manipulieren, verbotene Wege öffnen. Ihre Rituale waren keine Gebete. Sie waren Aggressionen. Sie erzwangen Opfergaben, verbrannten Rohmetalle und versuchten, dem Vergessenen Gott mit Gewalt Antworten abzuringen.

### VI

Der Vergessene Gott spricht nicht. Er lehrt nicht. Er verhandelt nicht. Er reagiert. Als die Kinder des Weißen Blutes die verbotene Grenze berührten, zerriss der Vergessene Gott den Schleier. Es gab kein …

# Knjiga Bez Oka

Warnung. Kein Wehklagen. Der Himmel öffnete sich wie ein aufgerissener Darm. Die Wassermassen stürzten mit unbegreiflicher Wucht herab, als wäre eine zweite Schöpfung auf die Welt losgelassen worden. Städte, die auf magnetischen Hügeln schwebten, stürzten ein. Türme brachen. Die Antarktisforschung wurde in einen bodenlosen Abgrund gerissen.

## VII

Die Flut war keine Strafe. Sie war eine Spiegelung. Ein göttlicher Anflug. Eine unwillkürliche Entladung dessen, was über der Welt und unterhalb der Erinnerung liegt. Die Antarktis wurde erschüttert. Die lebenden Maschinen wurden erschüttert. Die Kinder des Weißen Blutes verschwanden beinahe vollständig. Was von ihnen übrig blieb, versank unter Gletschersedimenten, die niemals wieder abgetragen werden würden.

## VIII

Die Krovenik, widerstandsfähiger als die anderen, klammerten sich an das, was ihnen geblieben war. Ihnen fehlte die Reinheit der Weißblütigen Kinder, doch sie besaßen Stärke und Kraft. Sie überlebten, während die Wasser wie riesige Klingen über die Welt rollten. Sie schlugen Pfähle in neu entstandenen Ländern ein. Sie begannen von Neuem. Nicht durch Schicksal, sondern durch pure Härte.

## IX

Die Kainičari, erschöpft vom Versuch, das durch die antarktischen Rituale hervorgerufene spirituelle Ungleichgewicht einzudämmen, zogen sich in einen tiefen Schlaf zurück. Ihre Körper, die nicht altern, wurden in Kammern beigesetzt, die noch älter waren als die Menschheit selbst. Sie schliefen, um dem Wahnsinn zu entgehen. Sie schliefen, um der Vernichtung zu entgehen. Sie schliefen, weil sie wussten, dass die Welt sie viel später brauchen würde.

## X

Als sich das Meer schließlich zurückzog, war die Welt eine andere. Die Ruinen antarktischer Städte lagen unter Schichten begraben, die niemals natürlichen Ursprungs gewesen wären. Gebrochene Völker irrten namenlos umher. Die Erinnerung an das große Zeitalter verhallte nur noch im Flüstern. Kasten vermischten sich, doch diese Vermischung brachte nur minderwertige Schatten dessen hervor, was einst existiert hatte.

## XI

Dann begann der Wiederaufbau. Nicht aus Prunk, sondern aus Notwendigkeit. Die Krovenik lehrten Feuer, Stein, Behausung. Die wiederhergestellten Völker wurden wie verstreute Samen verstreut. Jedes erhielt Bruchstücke einer Vergangenheit, die es nicht verstehen würde. Ihre Seelen trugen Spuren des Kerns in sich, doch so verdünnt, dass sie mit Instinkt verwechselt werden konnten.

## II.

Die Menschheit nach der Sintflut ist nur noch ein schwaches Echo, eine blasse Erinnerung, eine ferne Karikatur einstigen Ruhms. Die Menschen glauben, sich weiterentwickelt zu haben, doch sie kriechen nur auf Knochen, die im Eis versunken sind. In Wahrheit ist alles, was danach kam, lediglich eine kümmerliche Fortsetzung der verlorenen Ära.

## XIII

# Knjiga Bez Oka

Ich schreibe dieses Kapitel auf, damit sie niemals vergessen: Die Söhne des Weißen Blutes existierten. Die Antarktis war ihr Thron. Ihre Städte waren mächtiger als jedes nachfolgende Reich. Und ihr Untergang war kein Zufall, keine Gerechtigkeit, kein Gleichgewicht. Er war eine gewaltsame Reaktion auf unerträgliche Arroganz.

### XIV

Die Kainičari schlafen noch immer. Das Wasser birgt noch immer die Überreste der lebenden Maschinen. Und der Lebende Kern wartet weiterhin auf den Augenblick, in dem ein Wesen aus Fleisch und Blut furchtlos in die Dunkelheit blickt und das Recht zurückfordert, das die Alten verspielt haben.

## EIN NEUER ANFANG ÜBER DEN FEHLER — III

### ICH

Als das Wasser zurückging, hinterließ es keine Hoffnung, nur Stille. Die Welt nach der Sintflut lag da wie bloße Haut, noch immer erschüttert von dem Schlag, der sie beinahe zerschmettert hatte. Die Ruinen der alten Menschheit glänzten unter dem Schlamm: versunkene Türme, verrostete Platten aus unbekanntem Metall, Säulen, zerbrochen wie zerrissene Wirbel. Nichts davon verstanden die neuen Menschen. Sie waren keine Erben; sie waren Überlebende.

### II

Die Antarktis, einst Thron und Herz der Zivilisation vor dem Untergang, versank in einen mineralischen Schlaf. Die Überreste antiker Städte wurden von Eis begraben, das niemals schmilzt. Perfekte unterirdische Tunnel, gerade Gänge, Maschinen, die vor der Flut Licht ausstrahlten – all dies ruhte in Kammern absoluter Kälte. Nur die Kainičari spürten die Rückkehr der Luft und bewegten unsichtbare Finger in ihren tiefen Gräbern. Sie erwachten nicht; sie zitterten.

### III

Die neu formierten Völker irrten wie blinde Kinder zwischen begrabenen Riesen umher. Sie stießen auf eingestürzte Mauern und begriffen deren Ausmaß nicht. Sie fanden Werkzeuge aus der Zeit vor der Sintflut und vergaßen sie aus Furcht, indem sie sie für die Überreste zerbrochener Götter hielten. Die Menschheitsgeschichte begann von Neuem in bewusster Unwissenheit. Die Krovenik, die sie hastig für die neue Ära geformt hatten, zogen sich zurück wie Schatten, die sich weigern, Zeugnis abzulegen von dem, was sie miterschaffen hatten.

### IV

Die ersten Königreiche entstanden auf den Ruinen vergangener Zivilisationen, ohne es je zu ahnen. Hirten wurden zu Königen, weil sie unter der Erde metallene Hügel fanden und sie für natürliche Erhebungen hielten. Jäger wurden zu Priestern, weil sie Echos aus uralten Räumen vernahmen und sie als Stimmen von Geistern deuteten. Alles gedieh auf unheilvollen Vorzeichen.

# Knjiga Bez Oka

Die ersten Monarchien lebten von Missverständnissen, und aus diesen Missverständnissen entstanden ihre Gewissheiten.

## V

Die menschlichen Abstammungslinien diversifizierten sich so schnell, wie die Wunden der Welt heilten. Hellhäutige Völker zogen nach Norden, geleitet von einer Erinnerung, die sie nicht besaßen. Dunkelhäutige Völker bewachten die Regionen, wo die Sonne den Horizont durchbrach. Breitgesichtige Völker hielten den Wind aus den östlichen Bergen zurück. Alle waren nach der Sintflut wiederhergestellt worden, doch jedes Volk glaubte, schon immer existiert zu haben. Ein falsches Altertum wurde zum Grundpfeiler jeder Nation.

## VI

Die Kainičari lauschten dieser Ausbreitung wie dem Geräusch von Klingen, die über Stein kratzen. Ihr tiefer Schlaf hinderte sie nicht daran, die Bewegungen der neuen Menschen wahrzunehmen. Sie, die einst Könige und Raubtiere der vorherigen Welt gewesen waren, spürten eine dumpfe Wut. Sie konnten noch nicht zurückkehren, doch ihr Hunger sickerte in die Träume der Menschen. Aus den Schatten entstanden die ersten Mythen der Alten Nacht, Geschichten von bleichen Gestalten, die die Kraft der Lebenden tranken. Kein Mensch ahnte, dass es Erinnerungen waren.

## VII

Im Laufe der ersten Jahrhunderte entdeckten die Menschen das rituelle Feuer, nicht zur Anbetung, sondern um unerklärliche Wesenheiten abzuwehren. Die ersten Religionen entstanden nicht aus Harmonie, sondern aus purer Furcht. Sie sahen im Eis verborgene Zeichen, vernahmen Schwingungen aus dem lebendigen Kern unter der Erde und hielten diese für Befehle eines nicht existierenden Himmels. Sie erschufen Götter, um das Flüstern der Welt zu deuten.

## VIII

Doch unter den ältesten Völkern entstand ein Gerücht. Von Dorf zu Dorf, von Karawanen zu primitiven Tempeln wurde von einer fernen Wiederkunft gesprochen, von einem einzigen Wesen aus Fleisch und Blut, das die Last der Ahnen tragen und wandeln würde, ohne vom Kern erdrückt zu werden. Es war eine verzerrte Erinnerung an das Urzeichen. Die Menschen machten aus einem einstigen Gebot eine Legende. Sie kannten weder den Namen noch die Ära. Sie wussten nur, dass jemand kommen würde.

## IX

Verschiedene Epochen brachten ihre falschen Erlöser hervor. Kaltblütige Könige ernannten sich zu Gesandten. Wahnsinnige Priester schworen, innere Stimmen zu hören. Propheten des Staubes, Schamanen, Asketen, vergöttlichte Krieger – sie alle versuchten, den Impuls des Zeichens zu verkörpern. Keiner von ihnen hatte Erfolg. Der Kern erkannte sie nicht und ließ jeden wie eine morsche Mauer zerfallen. Menschliche Religionen begannen in diesem ewigen Fehler zu wachsen: der Suche nach dem, was noch nicht geboren war.

## X

# Knjiga Bez Oka

Die gemeinsame Geschichte der Menschheit entfaltete sich, wie man sie kennt: Städte entstanden an Flüssen, Reiche zerfielen, Kriege erweiterten die Grenzen, Entdeckungen rissen Wunden auf und heilten sie. Nichts davon widersprach dem wahren Lauf der Dinge. Die lebendige Oberfläche reorganisierte sich, während der Ahnenuntergrund den Rhythmus des lebendigen Kerns aufrechterhielt und die Vorzeichen für zukünftige Zeitalter bewahrte. Die Menschen nannten ihre Errungenschaften Fortschritt und ignorierten dabei, dass jeder Fortschritt ältere Strukturen widerspiegelte.

## XI

Als Kalender eingeführt wurden, die Jahre gezählt und die alte v. Chr.-Markierung festgelegt wurde, verstand man noch nicht wirklich, was sich dahinter verbarg. Die Menschen glaubten, sie markierten die Geburt einer neuen Vision. Doch der Kern barg noch ein anderes Motiv: Er war die Grenze vor der ersten tiefen Welle, die ankündigte, dass der wahre Prophet in einer anderen Ära kommen würde, weit jenseits der Mythen, die im Staub jener frühen Religionen verborgen lagen.

## II.

Ich, der ich das Zeichen trage, wurde schon vor Jahrhunderten vorhergesehen. Die Alten vernahmen Echos, verstanden aber nicht. Sie sahen Symbole, erkannten aber nicht das Antlitz. Jede Religion versuchte instinktiv, diese Wahrheit zu erfassen, und jede scheiterte, weil ihre Schöpfer nach oben blickten, anstatt zum Mittelpunkt der Erde zu schauen.

## XIII

Jahrhunderte vergingen wie ein tiefer Schnitt im Gefüge der Menschheit, und die stille Präsenz der Kainičari wirkte weiterhin in den unterirdischen Tiefen der Geschichte. Sie vermischten sich mit dem Volk, gingen in ihm auf und erschienen als erbliche Schatten in bestimmten Linien. Jedes Mal, wenn eine Epidemie ausbrach, jedes Mal, wenn blühende Städte aufgrund innerer Konflikte oder unerwarteter Einbrüche zerfielen, spürten sensible Familien, dass zuvor ein Fremder mit seltsamen Gewohnheiten erschienen war, ein übermäßig neugieriger Schreiber, ein Gemeindevorsteher, der sich als Vermittler zwischen dem Göttlichen und dem Volk anbot. Sie waren Fragmente der Mischkaste, deformierte Nachkommen eines verunreinigten spirituellen Erbes, die keine Krankheiten erzeugten, sondern den moralischen und sozialen Boden für deren ungehinderte Ausbreitung bereiteten. Eine Epidemie war niemals bloß ein Naturphänomen; sie war stets ein Symptom des Ungleichgewichts, das nach der Ankunft dieser Wesen entstanden war.

## XIV

Im Laufe der Jahrtausende, mit dem Aufstieg und Fall von Reichen, entstanden Kulte, die Vidioci Tmina, dem Auge der Dunkelheit, geweiht waren. Niemand verstand den Gegenstand ihrer Verehrung. Diese Entität existierte vor jeder Form und jeder Idee, und ihr Wesen entzog sich menschlichen Definitionen von Gott, Dämon oder Prinzip. Sie war eine Präsenz vor dem Licht, ein absoluter Beobachtungspunkt, der seit dem ersten Beben, das den Kosmos einleitete, wachsam blieb. Die Menschheit, in ihrem unstillbaren Wissensdurst, glaubte, mit dieser Kraft in Dialog treten zu können. Sie errichtete Steinmonolithen, ausgerichtet auf astronomische Zyklen, im Glauben, Stonehenge könne als höchste spirituelle Uhr dienen. Die Menschen der Antike dachten, sie könnten durch das Erfassen der himmlischen Periodizität die Geheimnisse des Universums entschlüsseln.

# Knjiga Bez Oka

Die Atmung des Auges war in Ordnung. Sie verstanden nicht, dass es keine Periodizität in dem gab, was der Zeit vorausging.

## XV

Auf anderen Kontinenten wurden die Pyramiden zu künstlichen Bergen, die die Schwingung des Göttlichen kanalisieren sollten. Jeder Steinblock wurde so platziert, dass er die Energiebewegung vom Himmel zur Erde nachahmte. Doch ohne den Propheten gab es keinen Deutungsschlüssel. Die heiligen Architekten errichteten gigantische Tempel in dem irrationalen Vertrauen, die Aufmerksamkeit des Wesens zu erregen und Macht und Schutz zu erlangen. Doch Vidioci Tmina antwortete nie. Nicht etwa, weil er die Menschheit ablehnte, sondern weil er die Autorität derer, die ihn zu erreichen suchten, nicht anerkannte. Sie versuchten, einen Code zu entschlüsseln, der nur von einem einzigen Wesen entziffert werden konnte, dessen Erscheinung schon vor der Sintflut angekündigt worden war, das aber noch immer nicht erschienen war.

## XVI

Die Kainičari erkannten, dass diese gescheiterten Kulte Lücken hinterließen. Da sie das Wesen nicht begreifen konnten, aber geschickt darin waren, den menschlichen Glauben zu manipulieren, infiltrierten sie die religiösen und politischen Eliten antiker Zivilisationen. Sie wurden Berater, Hofmagier, Priester und Anführer ketzerischer Sekten. Sie schufen verzerrte Versionen des Augenkults und versprachen Herrschern Visionen, Ruhm und spirituelle Überlegenheit. Sie verstanden das wahre Wesen von Vidioci Tmina nicht, sondern nutzten dessen uralten Ruf als symbolische Waffe. Ganze Völker wurden durch leere Rituale, verrauchte Tempel und Gesänge, die niemals Antworten brachten, in die Irre geführt.

## XVII

Mit dem Fall Konstantinopels festigten die hybriden Eliten ihren Teilsieg. Der Fall der Stadt war nicht nur politischer, sondern auch spiritueller Natur. Er bedeutete den endgültigen Bruch der Grenze zwischen Ost und West. Im Untergrund der Stadt zirkulierte jahrhundertelang die Erinnerung an uralte protochristliche Kulte, die, wenngleich unvollkommen, Fragmente ursprünglicher Wahrheiten bewahrten. Mit der Eroberung der Stadt zerstreuten sich diese Fragmente. Im Vakuum, das durch den Zusammenbruch des Weltzentrums entstand, nahmen die Kainičari einflussreiche Positionen ein und infiltrierten die Proto-Bürokratien, die das moderne Europa prägen sollten.

## XVIII

Der Erste Weltkrieg markierte den Höhepunkt dieses Prozesses. Die Kainičari glaubten, die Welt endgültig beherrscht zu haben. Kapital, Armeen, Diplomatie, Geheimdienste – alles schien in ihrer Reichweite. Sie nutzten den Konflikt als Läuterung, um alte Strukturen zu zerstören, die ihre Hegemonie hätten gefährden können. Doch ihr Sieg war trügerisch. Sie hatten keinen Zugang zur spirituellen Grundlage. Sie konnten das Auge nicht manipulieren. Sie ahmten das Heilige lediglich mit Methoden politischer Macht nach. Das Wesen von Vidioci Tmina blieb ihnen unerreichbar, wie eine ferne Flamme, die sich für Betrüger nicht entzünden wollte.

## XIX

# Knjiga Bez Oka

Alle Kulte, von der Zeit nach der Sintflut bis zu den Geheimbünden der Renaissance, scheiterten aus einem einzigen Grund: Der Prophet war noch nicht erschienen. Sie deuteten Zeichen und Schatten als Botschaften. Sie verwechselten Echos mit Antworten. Sie errichteten monumentale Tempel in dem Glauben, deren physische Pracht würde die spirituelle Leere füllen. Und stets degenerierten ihre Kulte. Manche wandelten sich in priesterliche Tyranneien, andere in sinnlose esoterische Gesellschaften, und wieder andere verfielen dem Wahnsinn.

## XX

Jahrtausende lang wandelte die Menschheit in Dunkelheit, wiederholte Versuche, errichtete Systeme, schuf Religionen und Königreiche, ohne zu erkennen, dass alles unvollständig war. Die Kainičari, selbst auf dem Höhepunkt ihrer Macht, verstanden nie, dass sie den Weg nicht öffnen konnten. Vidioci Tmina wartete, still, regungslos, unbeschreiblich, bis zum Erscheinen des einzig legitimen Mittlers. Der Prophet hatte von Anbeginn an verkündet, wer zur vorherbestimmten Zeit erscheinen würde, um die spirituelle Achse der Welt wiederherzustellen und Jahrhunderte fehlerhafter Interpretationen rückgängig zu machen.

## XXI

Das 20. Jahrhundert brach an wie eine glühende Klinge auf der Haut der Welt. Die alten Machtstrukturen waren bereits von den Infiltrationen der Kainičari und der sie seit der Sintflut begleitenden Mischkasten durchdrungen. Doch obwohl sie Throne, Zollämter, Banken, Sowjets und Parlamente beherrschten, fehlte ihnen etwas, das ihre Ansprüche wie spiritueller Rost zersetzte: innere Legitimität. Sie besaßen uraltes Blut, doch ihr Geist war von Irrtum, nicht von Zielstrebigkeit geprägt. Damals, im Jahr 1910, besiegelten sie in Kammern unter Mitteleuropa den Pakt, der das Schicksal der Menschheit verändern sollte.

## XXII

Sie nannten es den Pakt von 1910, doch unter ihnen wurde der wahre Name wie eine offene Wunde gehütet. Die hybriden Anführer, die degenerierten Überreste der vorsintflutlichen Kasten und die im Verborgenen agierenden Berater, die seit dem Fall Konstantinopels die Königreiche manipuliert hatten, versammelten sich. Der Pakt besiegelte ein endgültiges Bündnis der korrupten Linien und festigte eine unnatürliche Elite, die völlig losgelöst war von der ursprünglichen Harmonie, die vor dem großen Meer der Zerstörung geherrscht hatte. Das Treffen fand unter künstlichem Licht statt, fernab der lebendigen Erde, denn sie fürchteten, der Boden selbst würde ihre Anwesenheit ablehnen.

## XXIII

Das Ziel war nicht bloß die Herrschaft über die Menschen. Es war etwas Größeres, monströs im Ehrgeiz und blind im Verständnis. Sie beabsichtigten, den gesamten Lauf der Menschheitsgeschichte zu manipulieren, um die Menschheit zu einem Instrument des Drucks gegen Vidioci Tmina selbst zu machen. Sie glaubten, durch die Beherrschung der materiellen Welt und die Formung des kollektiven Bewusstseins die Manifestation des Stillen Auges erzwingen zu können. Und in dieser Manifestation dessen Wesen zu unterwerfen. Im Kern waren sie unwissend. Sie verstanden nicht, dass kein Wesen, das nach Anbeginn der Zeit entstanden ist, das erzwingen kann, was der Zeit vorausging. Doch sie fuhren fort, geleitet von ihrem Ahnenstolz.

## XXIV

# Knjiga Bez Oka

Ein Brief eines ihrer Anhänger, Jahrhunderte später als „Pikes Brief“ bekannt, spiegelte diese Wahnvorstellung wider. Sie planten Kriege als Kapitel einer verdrehten Liturgie. Sie manipulierten Ideologien wie Priester Hymnen. Sie schufen Feinde, um ganze Bevölkerungen zu formen. Sie verdammten Völker, um Angst umzuleiten. Der Erste Weltkrieg, von Sterblichen als Konflikt zwischen Nationen wahrgenommen, war für sie nur das erste Rädchen in einem größeren Ritual. Sie wollten die Welt in Zyklen zerstören und neu erschaffen, in dem Glauben, diese Wiederholung würde genügend spirituelle Risse erzeugen, um das Auge zu erreichen und es zu einer Reaktion zu zwingen.

## XXV

Der Pakt von 1910 enthielt auch eine noch grausamere Bestimmung: Den Kainičari und ihren Gemahlinnen war es verboten, ihr Volk zu vergrößern. Ihre hybriden Körper, die sich bereits von menschlichen Formen und dem Urgeist entfernt hatten, durften sich nicht vermehren. Dieses Verbot war nicht moralisch, sondern strategisch motiviert. Sie fürchteten, eine übermäßige Vermehrung ihrer Linien würde die Aufmerksamkeit von Kräften auf sich ziehen, die sie selbst nicht verstanden. So besiegelten sie das Dekret: Sie würden wenige bleiben, aber viele beherrschen. Sie würden zu einer profanen, parasitären und statischen Aristokratie werden, ewig abhängig von List und Manipulation, unfähig zu erschaffen, aber stets bereit zu entstellen.

## XXVI

Das Volk, zu bloßen Werkzeugen degradiert, würde von Kriegen, Krisen und falschen spirituellen Bewegungen gelenkt werden. Jede Religion, die ohne ihre Handschrift entstand, würde unterwandert und verwässert. Jeder Anführer, der es wagte, auch nur einen Funken Wahrheit zu berühren, würde vernichtet oder vereinnahmt. Und im Grunde glaubten sie, dass sie, wenn die gesamte Menschheit spirituell erschöpft und von ihnen abhängig wäre, den Abgrund, in dem Vidioci Tmina wohnt, anvisieren und ihn aus seinem unsichtbaren Reich reißen könnten. Sie träumten vom Unmöglichen: den Urherrscher der Weisheit zu bezwingen, jenen, der existierte, bevor der erste Laut erklang.

## XXVII

Doch der Pakt barg sein eigenes Urteil des Scheiterns in sich. Das Urauge kann nicht durch entartete Strukturen angerufen werden. Es vermag nicht das Geschrei der Hybriden zu erhören. Und alles, was die Kainičari vom 20. Jahrhundert bis zur Schwelle des 21. Jahrhunderts errichteten, ruhte auf aufgelöstem Sand. Sie wussten es nicht. Sie zogen weiter, häuften Reichtümer an, zerstörten Traditionen und ersetzten lebendige Kulturen durch sterile Simulakren. Sie glaubten, die Welt für ihre endgültige Vorherrschaft zu gestalten. Sie erkannten nicht, dass sie lediglich die Bühne für die Ankunft des einzigen Wesens bereiteten, das mit Vidioci Tmina in Dialog treten kann.

# Knjiga Bez Oka

XXVIII

Die gesamte Geschichte, die sie weiterhin manipulieren – von der Zeit nach der Sintflut bis zum Höhepunkt der modernen Kriege, vom Fall Konstantinopels bis zum Pakt von 1910, vom Aufstieg hybrider Eliten bis zur kulturellen Kontrolle der Gegenwart –, wies auf ein Schicksal hin, das nicht das ihre war. Denn schon vor der Ausdehnung des Firmaments war vorausgesagt worden, dass nur einer vom Auge anerkannt werden würde. Nur einer konnte hören, ohne den Verstand zu verlieren, interpretieren, ohne zu verzerren, sprechen, ohne zurückgewiesen zu werden.

XXIX

Und dieser war nicht unter ihnen, nicht in ihren Tempeln, nicht in ihren fehlerhaften Geheimbünden. Sein Name blieb selbst den ältesten Mächten verborgen, verkündet in den unsichtbaren Versen der Schöpfung, aufgezeichnet in der Stille nach der Sintflut, geflüstert von den Linien, die das zerstörende Meer überlebt hatten. Sie wagten es, dem Urgöttlichen entgegenzutreten, doch nichts, was sie errichteten, konnte den Prophezeieten daran hindern, zur gegebenen Zeit zu erscheinen. Ihn, der nicht das Auge unterwerfen, sondern seine Gegenwart in der zerrissenen Welt wiederherstellen wollte. Ihn, dessen Vision nicht vom Licht abhängt. Ihn, dessen Autorität keine Mischkaste in Frage stellen kann.

# Die listige Degeneration — IV

ICH

Es gab keinen Morgengrauen. Was dem Pakt folgte, war eine rationale Dämmerung, eine seelenlose Klarheit, die mehr blendete als erleuchtete. Die Überlebenden der alten Orden erkannten früh, dass sich die Welt nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in ihrem unsichtbaren Gefüge veränderte. Die rituellen Sprachen versiegten. Die Tempel wurden zu Horten toter Erinnerungen. Und die Weisheit, die seit Jahrhunderten wie eine tiefe Quelle floss, wurde von Menschenhand erstickt. Der 1910 zwischen den Kainičari und den Mischkasten geschlossene Pakt öffnete zwei Risse in der Geschichte: die Verhinderung der Manifestation des Propheten und die Unterwerfung der Vidioci Tmina durch menschliche Mechanismen. Dieses als „Schwarze Krone“ bezeichnete Bestreben war ein Affront gegen den Rhythmus des Kerns.

II

Seitdem haben die Kainičari junge Institutionen und entstehende politische Strukturen infiltriert. Sie besaßen zwar nicht mehr die brutale Vitalität primitiver Zeiten, doch was ihre Degeneration nicht hatte auslöschen können, hatten sie bewahrt: eine kalte, disziplinierte und akribische List. Sie verwandelten Banken in stille Tempel, in denen Zahlen die Opfergaben ersetzten. Sie machten Universitäten zu Schmieden von Dogmen, die sich in Szientismus hüllten, und formten ganze Generationen, das Unsichtbare abzulehnen. Beim Aufbau von Handelsimperien entvölkerten sie Völker und tilgten Traditionen, sodass nur leere Hüllen und domestizierte Folklore zurückblieben. Alle folgten dem Pakt: die profane Elite zahlenmäßig klein, aber in ihrem Einfluss gewaltig zu halten und niemals neues Blut in ihre Reihen aufzunehmen.

# Knjiga Bez Oka

## III

Für die verbliebenen Orden lag die Gefahr nicht nur in der Herrschaft, sondern auch in der Art und Weise, wie der Pakt die Zeit selbst verzerrte. Der einst mäandernde Schicksalsweg wurde nun in künstliche Ebenen gezwungen. Wo einst normale menschliche Konflikte geherrscht hatten, herrschte nun systematische spirituelle Manipulation. In dieser Zeit begannen Maschinen, den Raum der Symbole einzunehmen. Zahnräder ersetzten Mysterien. Berechnungen verdrängten Rituale. Die industrielle Welt war nicht zur Erleuchtung geboren, sondern zur Zerstörung.

## IV

Die diskreten Gesellschaften, die vom 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert florierten, waren keine legitimen Erben der alten Orden, die nach Vidioci Tmina suchten. Sie waren zerbrechliche Schatten. Ihre Riten waren sterile Wiederholungen. Ihre Symbole leer. Sie glaubten, sie könnten die Entität wie geschmolzenes Metall manipulieren. Sie schufen Codes, Diagramme, Sigillen, geometrische Formen. Doch nichts rührte sich. Nichts reagierte. Die Abwesenheit des Propheten machte alles unvollständig. Ihre Anführer wussten dies, obwohl sie es vor ihren Eingeweihten verbargen. Sie versuchten, das Unergründliche mit verrosteten Instrumenten zu beschwören.

## V

Die gewöhnliche Menschheit irrte blindlings durch diese Umgestaltung. Ihre Religionen vervielfältigten sich wurzellos. Ihr Glaube wurde zu oberflächlich, um in die Tiefe zu reichen. Genau das wollten die hybriden Kasten: Völker, unfähig, die spirituellen Mechanismen unter ihren Füßen wahrzunehmen, eine Welt, die darauf konditioniert war, jede Manifestation des Kerns abzulehnen. Die ideale Herde, geformt, den Propheten nicht zu erkennen, selbst wenn er vor ihren Augen erschiene, vor der Zeit, die von den alten Zyklen bestimmt wurde.

## VI

Die wahre Macht der Schwarzen Krone lag nicht in Königen, Armeen oder Wirtschaftssystemen. Sie lag in einem bewusst konstruierten Symbolsystem, das die menschliche Vorstellungskraft beherrschen sollte. Sie etablierten einen dreigliedrigen Kulturzyklus: die Trivialisierung des Heiligen, die Ästhetisierung des Profanen und die Umkehrung der natürlichen Hierarchie. Jeder Zweig nährte den anderen und schuf so eine Menschheit, die unfähig war, auch nur eine Spur der vorsintflutlichen Zeit wiederzuerkennen.

## VII

Um diesen Kreislauf aufrechtzuerhalten, schufen sie sogenannte „Konvergenzlinien“. Dabei handelte es sich um diskrete Netzwerke akademischer Gruppen, Altertumsvereine, archäologischer Institute und literarischer Zirkel, die vereinfachte Versionen der Vergangenheit produzierten. Je mehr Entdeckungen gemacht wurden, desto stärker wurde die Filterung. Die Welt lernte, Ruinen zu betrachten, ohne zu verstehen, was sie sah.

## VIII

Die hybriden Kasten perfektionierten eine uralte Technik: die erbliche Verschleierung. Es war keine Magie, sondern generationsübergreifende Konditionierung. Bestimmte Familien wurden aus den…

# Knjiga Bez Oka

Sie waren dazu geboren, strategische Positionen einzunehmen. Sie regierten nicht sichtbar; sie übten Einfluss aus, verdrängten uralte Traditionen und etablierten Philosophien, die die vertikale Dimension des Menschen beschnitten.

## IX

Die verbliebenen Cainičari, denen die Fortpflanzung verboten war, entwickelten Wege, ihren Einfluss über das Fleisch hinaus auszudehnen. Sie nutzten Grenzresonanzen, eine primitive Form spirituellen Echos, um das kollektive Verhalten während historischer Ausbrüche zu lenken. Sie erzeugten keine Epidemien, sondern steuerten deren soziale Auswirkungen und kanalisierten Panik, um Gesellschaften neu zu ordnen.

## X

Ein wenig bekannter Mechanismus war der „Schleier der 73 Grad“, der zwischen 1700 und 1850 heimlich eingeführt wurde. Die Schwarze Krone reorganisierte Kalender, standardisierte Maßeinheiten und universalisierte die moderne Zeitvorstellung. Durch die Einführung einer globalen Uhr kappten sie die Verbindungen, die jede Kultur zur Tiefenzeit pflegte, und verhinderten, dass irgendein Volk die Urzyklen der Vidioci Tmina erkannte.

## XI

Die industrielle Expansion war nur die Oberfläche. Darunter schufen die Hybriden Zentren des „Inneren Abstiegs“, Orte, an denen sie die spirituelle Widerstandsfähigkeit des Menschen auf die Probe stellten. Die meisten scheiterten. Eine Minderheit entwickelte gesteigerte Wahrnehmungen, wurde aber umgehend assimiliert, institutionalisiert oder zum Schweigen gebracht. Das Ziel war nicht die Erschaffung erleuchteter Wesen, sondern vielmehr die Verhinderung des vorzeitigen Erscheinens eines wahren Zeichens.

## II.

Im 19. Jahrhundert bemerkten sie etwas, das sie beunruhigte: Bestimmte Regionen der Erde begannen, Muster aus der Zeit vor der Sintflut widerzuspiegeln. Berge vibrierten. Höhlen hallten von längst vergessenen Klängen wider. Das Magnetfeld zerfiel in Segmente. Das Phänomen war subtil, aber unverkennbar. Die Erde erkannte die Annäherung des noch zu offenbarenden Propheten.

## XIII

Der Zweite Weltkrieg begann nicht mit territorialen, ideologischen oder nationalistischen Ambitionen. Er begann, weil die herrschende Klasse erkannte, dass das 19. Jahrhundert zu viele Zeichen der Tiefenzeit reaktiviert hatte. Sie brauchte einen globalen Schock, der jede Wiederbelebung des kollektiven Bewusstseins zerschlagen konnte. Deshalb manipulierte sie beide Seiten. Sie fütterte Tyrannen mit verzerrten esoterischen Versprechungen und gab jungen Demokratien die Illusion, sie kämpften für ewige Werte. Keine der beiden Seiten ahnte, dass sie genau dort agierte, wo die herrschenden Klassen sie haben wollten.

## XIV

# Knjiga Bez Oka

Die Hybriden agierten im Verborgenen und lenkten militärische Entscheidungen, wie jemand den Flusslauf so steuert, dass er stets im selben Delta mündet. Sie verleiteten Generäle zu kalkulierten Fehlern, hielten Wissenschaftler blind für die spirituellen Verzerrungen auf den Schlachtfeldern und sorgten dafür, dass der Konflikt lange genug andauerte, um die planetare Psyche umzuformen. Der gesamte Krieg war eine Operation, und der Patient war das menschliche Gedächtnis.

## XV

Als die nukleare Bedrohung auftauchte, betrachtete die Krone sie nicht als Waffe, sondern als Risiko. Der weiße Blitz einer Detonation besitzt Eigenschaften, die, selbst unbeabsichtigt, die untere Ebene der Welt berühren. Eine Bombe würde Risse öffnen und Fragmente der Antike in die menschliche Wahrnehmung dringen lassen. Daher akzeptierte die Krone die Entwicklung von Atomwaffen, setzte ihrem Einsatz jedoch unsichtbare Grenzen. Die totale Zerstörung wäre zu gefährlich, da sie das, was man zu unterdrücken suchte, erneut entfachen könnte.

## XVI

Das Wettrüsten brachte etwas Unerwartetes mit sich: eine unfreiwillige Rückkehr der Welt zur Esoterik. Jeder wissenschaftliche Fortschritt, der die Struktur der Materie berührte, entfachte Fragen neu, die seit den ersten Kulten des Vergessenen Gottes begraben waren. Der moderne Mensch begann zu ergründen, was er nicht verstand. Das gestiegene Interesse an Spiritualität, Okkultismus, Geheimbünden und Philosophien war kein Zufall. Es war der Widerhall des urzeitlichen Omens in der Menschheit, die ihres Propheten beraubt war.

## XVII

Doch diese Rückkehr scheiterte, wie alle vorherigen Versuche. Die Menschen suchten Vidioci Tmina, ohne seinen Namen zu kennen, sie suchten den Lebendigen Kern, ohne zu wissen, wonach sie suchten. Sie wiederholten uralte Gesten mit bruchstückhafter Absicht. Es gab keine Ausrichtung, keine Achse, keinen Wegweiser. Und ohne den Propheten konnte der Ruf niemals vollendet werden. So verkam jeder Versuch zu Moden, fragilen Sekten, politischen Wahnvorstellungen, verworrenen Kulten und oberflächlicher Spiritualität. Die Schwingung war real; die Richtung nicht existent.

## XVIII

In der Nachkriegszeit erkannte die Schwarze Krone, dass die Menschheit zu verletzlich war, um weiterhin Risiken einzugehen. Daher beschloss sie, die gesamte Deutungshoheit zu erlangen. Sie übernahm die Wissenschaft von Grund auf: Sie finanzierte Institute, gestaltete akademische Strukturen um und etablierte Modelle, die jede Theorie ausschlossen, die den Blick in die Tiefen der Zeit öffnete. Die Wissenschaft wurde zu einem oberflächlichen Instrument, unfähig, in die Tiefe zu blicken.

## XIX

Im Gesundheitswesen etablierten sie ein Paradigma, das den Körper als Maschine und den Geist als isoliertes Symptom behandelte. Indem sie die vertikale Dimension des Menschen ausblendeten, verhinderten sie jegliche Wahrnehmung der subtilen Signale aus dem Innersten. Sie wandelten spirituelles Leid in chemische Pathologie und uralte Intuition in eine Störung um.

## XX

# Knjiga Bez Oka

Konzerne sind zu modernen Tempeln geworden. Ihre Aufsichtsräte beherbergten Nachkommen hybrider Kasten, und ihre globalen Strategien waren darauf ausgerichtet, Traditionen aufzulösen, Bezüge zur zyklischen Zeit zu eliminieren und jede Form tiefer Identität zu zerstören. Der Konsum verwandelte ganze Bevölkerungsgruppen in gehorsame Empfänger, denen gemeinsame Erinnerungen und die Erinnerung an die Alte Welt völlig abhandengekommen waren.

XXI

Die Banken festigten ihre Kontrolle über das gesellschaftliche Geschehen. Schulden wurden zum Instrument der Unterdrückung. Die Welt wurde nach einem System umgestaltet, das fesselt, ausbeutet und beraubt. Ganze Völker waren nicht mehr handlungsfähig, ohne die von den Strippenziehern manipulierten Zahlen zu konsultieren. Das Finanzsystem wurde zum künstlichen Blut, das die natürlichen Strömungen der Erde ersetzte.

XXII

Nicht einmal religiöse Institutionen blieben verschont. Die Schwarze Krone infiltrierte Theologen, Reformatoren und Führer, die die vertikalen Wurzeln des Glaubens zerstörten. Sie ersetzten das Heilige durch Moralismus, das Mysterium durch Bürokratie und die Transzendenz durch leere Rhetorik. Die Religionen überlebten, doch ihr Rückgrat war gebrochen. Was blieb, waren Tempel voller Stimmen, die zu verschiedenen Namen beteten, doch alle fernab vom ursprünglichen Echo von Vidioci Tmina.

XXIII

So endete das Zeitalter der zivilisierten Schatten. Die Schwarze Krone hatte endgültig die totale Herrschaft über die menschliche Wahrnehmung erlangt. Gefilterte Wissenschaft, geschwächte Gesundheit, geformte Narrative, errichtete Konzerne, gründete Banken und entleerte Religionen schufen, was sie immer angestrebt hatten: eine Menschheit, unfähig, die Schwingung des Ersten Zeichens zu vernehmen.

# DER EINZIGE PROPHET, VISION IN DER FINSTERNIS — V

ICH

Keine Epoche verzeichnete den Augenblick, in dem meine Existenz begann. Kein Kalender, kein Priester, kein Astronom erfasste die geheimnisvolle Krümmung, die sich mir öffnete. Was ich nun spreche, entstammt nicht dem allgemeinen Gedächtnis, sondern Bruchstücken, die mir von Vidioci Tmina aufgezwungen wurden, als wäre jede Offenbarung ein Dolchstoß in meinen Geist. Ich bin gezwungen, das Unerzählbare zu erzählen. Noch vor meiner Gestalt war ich eine stille Absicht, verdichtet in der Dunkelheit, älter als Podkorenski Prostor selbst. Es gab keine Vorläufer, keine Abstammung, keine Zyklen. Es gab nur ein namenloses Intervall, das auf mich wartete, während die niederen Wesen erschrocken zurückwichen und das spürten, was kein uralter Ritus vorherzusehen wagte.

II

# Knjiga Bez Oka

Es muss mit Nachdruck betont werden: Es gab keine früheren Propheten. Es gab keine Gesandten, Verkündiger, Experimente oder Echos. Ich wurde nicht als Erbe einer zyklischen Tradition geboren. Ich war der Einzige, der dazu auserwählt war. Die Einzigartigkeit meiner Gegenwart wiederholt sich nicht und zerfällt nicht; sie senkt sich ungeteilt auf die Wirklichkeit herab, ohne Alternativen, ohne Notfallpläne. Der Orden suchte stets nach Zeichen im Wind, in Finsternissen, in unterirdischen Murmeln. Sie erwarteten etwas, wussten aber nicht, was. Als ich erschien, verstand die verborgene Struktur der Welt sofort. Es war keine Rückkehr. Es war ein beispielloses Ereignis, so absolut, dass selbst die höchsten Wesen des Bogens ihre Aufmerksamkeit abwandten und ihre unbegreiflichen Wege unterbrachen.

## III

Die ersten Offenbarungen erschienen wie schwindelerregende, formlose Bilder, nur von Dichte geprägt. Površinski Svijet wirkte begrenzt, gehüllt in die geordnete Erscheinung, die die Kainičari seit dem entarteten Pakt von 1910 auferlegt hatten. Doch darunter, in übereinanderliegenden Schichten, senkte sich Podkorenski Prostor herab, wo Bewusstseinszustände, die niemals menschlich gewesen waren, je nach ihrer Nähe zum Blut der Welt schlummerten oder langsam erwachten. Noch tiefer pulsierte Jezgro Koje Diše, der atmende Kern, wo die Realität so dicht ist, dass selbst Stille Gewicht erzeugt. Die Wesen dort empfanden meine Ankunft als Vorbote einer neuen Richtung, etwas, das die Spannungen zwischen den Ebenen neu ordnen würde.

## IV

Über dem menschlichen Niveau falteten sich schimmernde Ebenen wie flüssige Oberflächen, jede mit ihrer eigenen Geometrie, in denen Wesen leben, die Licht nicht so verstehen wie wir. Mir war es nicht erlaubt, ihre Namen zu erfahren. Vidioci Tmina erlaubte mir lediglich, subtil feindselige Präsenzen zu spüren, nicht bösartig, sondern beunruhigt. Das mir zuteilgewordene Wissen ist unvollständig. Es kann nicht vollständig sein. Manche höheren Regionen erstrahlen in einer unmöglichen Klarheit; andere sind selbst für mich zu dunkel, denn sie werden sich erst offenbaren, wenn meine rituelle Blindheit vollständig ist. Die Kosmologie bietet sich nicht als Landkarte an, sondern als Versprechen des Ungehorsams gegenüber menschlichen Beschränkungen.

## V

Zwischen diesen Ebenen bewegen sich Wesen, die die oberflächliche Welt als Außerirdische bezeichnen würde, doch diese Bezeichnung ist absurd für das, was sie wirklich sind. Sie stammen nicht von fernen Sternen. Sie waren schon immer hier, seit dem Entstehen des ersten Lichts. Manche bewohnen Kammern unter dem Eis, wo die Temperatur der Realität anders ist als unsere. Andere bewegen sich durch vertikale Korridore, die nur zugänglich sind, wenn die Zeit in die richtige Richtung gebogen wird. Sie sprechen nicht, aber sie rufen Empfindungen hervor. Druck hinter den Augen. Kälte im Brustbein. Das Geräusch von etwas, das an den Wänden kratzt. Ich verstehe nicht alles; ich verstehe nur das …

# Knjiga Bez Oka

Es ist notwendig zu wissen, dass diese Präsenzen verstummen, wenn ich die Annäherung von Vidioci Tmina spüre.

## VI

Das Versprechen ferner Länder wurde mir nicht in geografischer Klarheit vermittelt. Ich erhielt nur bruchstückhafte Einblicke: Felder, die sich nach innen auszudehnen scheinen, Städte, die atmen, Berge aus kolossalen Wirbeln, Horizonte, die sich unlogisch vervielfachen. Vielleicht liegen sie jenseits des Eises. Vielleicht liegen sie über den Ebenen. Vielleicht liegen sie unter dem Erdkern. Ich weiß nur, dass sie existieren und dass sie auf mich warten. Die Neugier, die sie in mir wecken, ist gewöhnlichen Menschen verboten, denn sie kann nur von jemandem gestillt werden, dessen Wesen unersetzlich ist.

## VII

Die Offenbarung, die mich seit meiner Kindheit begleitet: Die kommende Blindheit ist keine Strafe, sondern ein Schlüssel. Wenn mir die Augen genommen werden, entsteht kein Verlust, nur eine Offenbarung. Vidioci Tmina bereitet meinen Geist auf eine Vision vor, die nicht auf Licht beruht. Was ich sehen werde, kann nur von jenen gesehen werden, die den menschlichen Blick aufgeben. Kein anderes Geschöpf, kein anderer Prophet, kein Weiser der Antike kann dies empfangen. Die Verantwortung ist nicht geteilt. Sie ist nicht verteilt. Ich allein bin der Körper, der den Willen tragen kann, der in meinem Innersten atmet.

## VIII

Die zweite Offenbarung kam nicht subtil. Sie wurde mir aufgezwungen wie ein innerer Bruch, der meine natürliche Denkweise erschütterte und jede Hoffnung auf Linearität auslöschte. Vidioci Tmina zeigte mir, dass die Welt keine Bühne für historische Ereignisse ist, sondern eine vielschichtige Struktur, die von unsichtbaren Konflikten vibriert. Unterirdische, innerirdische oder vormenschliche Kräfte formen das Schicksal der Zeitalter, ohne sich jemals vollständig zu offenbaren. Dies sind keine Götter. Sie sind lebendige Architekturen, die den Fluss gestalten, der die Realität als Ganzes erhält. Nichts in Površinski Svijet ist isoliert; alles ist eine Reaktion auf Einflüsse, die von außerhalb der Ebene oder aus so tiefen Schichten kommen, dass allein ihre Existenz Unbehagen auslöst.

## IX

Vidioci Tmina erklärte mir, die Menschheit habe diese Präsenz seit jeher gespürt, aber ihr Wesen nie verstanden. Sie nannten sie Firmament, Äther, die Sphäre der Fixsterne, den kalten Abgrund, doch sie wussten nie, was sie wirklich berührten. Selbst die Weisen, die die ersten okkulten Lehren verfassten, kratzten nur an der Oberfläche dessen, was darüber und darunter verborgen liegt. Die vorsintflutlichen Kainičari versuchten, die Schichten zu manipulieren, ihre Öffnung zu erzwingen und Pakte mit höheren Bewusstseinsebenen zu schließen, um die Verderbnis ihrer Linien fortzusetzen. Sie scheiterten, weil es keinen Propheten gab, und ohne Propheten gibt es keine Brücke, kein Bündnis, keinen legitimen Zugang.

## X

Zu den Offenbarungen, die ich empfing, gehörte die Existenz von Welten, die keine Welten im eigentlichen Sinne sind, sondern reaktive. Ebenen, die sich bei menschlicher Neugierde ausdehnen und sich zusammenziehen, sobald der Blick versucht, sie zu erfassen. Eine von ihnen ähnelt einem Feld spiralförmiger Strukturen, erschaffen von Wesen, die keine Materie benötigen. Eine andere scheint aus vertikalen Meeren zu bestehen, in denen sich psychische Wesen von … ernähren.

# Knjiga Bez Oka

Schwingungen, erzeugt von Zivilisationen aus längst vergangenen Zeiten. Mir wurde verwehrt, ihre Namen zu erfahren, noch der Ursprung ihrer verborgenen Feindseligkeit. Ich nahm nur wahr, dass sie mich beobachteten und auf den Augenblick warteten, in dem ich vollkommen war, um sich endlich zu offenbaren.

## XI

Jenseits des Eises, in den zu erobernden Gebieten, liegt eine verbotene Geografie. Die Länder jenseits dieser Welt, die Vidioci Tmina seit Anbeginn des Lichts verborgen hält, bleiben unberührt, da ihre Offenbarung für jede andere intelligente Spezies zu gefährlich wäre. Ihre Formen folgen keiner irdischen Logik: Wiesen, die von Luftsäulen zu schweben scheinen, Täler, die in sich selbst abfallen, kolossale Strukturen, die von Wesen geformt zu sein scheinen, deren Anatomie jede menschliche Vorstellungskraft übersteigt. Es sind keine toten Länder. Sie sind Matrizen der Realität, Gebiete, die noch den ersten Atemzug des atmenden Kerns in Erinnerung haben.

## II.

Die mir zuteilgewordene Kosmologie ist keine Gabe, sondern eine Last. Je mehr ich weiß, desto schwerer spüre ich das, was mir noch verborgen ist. Vidioci Tmina gewährt mir präzise Bruchstücke des Verständnisses, als wäre mein Geist ein Gefäß, das sich erweitern muss, bevor es die nächste Substanz aufnehmen kann. Jenseits der bereits enthüllten Ebenen existieren weitere, die selbst höheren Wesen unzugänglich sind. Manche sind von lebendigen Geometrien versiegelt; andere werden von Wesen bewacht, die abgründigen Wächtern gleichen und ihre Aufgaben seit Anbeginn nie verlassen haben. Keine menschliche Religion hat dies vollständig erfasst, denn alle entstanden vor meiner Ankunft.

## XIII

Der Prophet, der diese Zeilen spricht, spürt immer stärker die Nähe der heiligen Blindheit. Es wird nicht mehr lange dauern, bis mir die Augen genommen werden. Dann wird die Offenbarung der höheren und niederen Ebenen unausweichlich sein. Wesen, die mich heute nur aus der Ferne beobachten, werden sich nähern. Türen, die Jahrtausende lang verschlossen waren, werden sich mit Gewalt öffnen. Die Welt, die sich heute für vollkommen hält, wird erkennen, dass sie nur eine oberflächliche Schicht von etwas unermesslich Größerem ist. Ich schreibe nicht, um zu überzeugen. Ich schreibe, weil mir befohlen wurde. Ich bin der Erste, der sieht, und ich werde der Einzige sein, der vollkommen sieht, wenn die Dunkelheit mich berührt.

## XIV

Der Orden muss in seinem Anfangszustand diesen grundlegenden Punkt begreifen: Ich bin kein Bote, der einen bereits bestehenden Weg verkündet. Ich bin der Anfang dieses Weges selbst. Alles, was darüber und darunter ist, erwartet meine Reife. Die Länder jenseits erwarten den Schritt meines zukünftigen Pilgers. Die unterirdischen Wesen erwarten meinen Abstieg. Die höheren Mächte erwarten meinen blinden Blick. Und Vidioci Tmina, ewig, still, atmend, beobachtet nur, denn sein Wille geht der Zeit voraus und sein Ziel duldet keinen Ersatz.

# Knjiga Bez Oka

## XV

Bevor die endgültige Enthüllung dieses Teils erfolgte, machte mir Vidioci Tmina klar, dass die alten Worte, die Sprachen unserer Ordnung, keine symbolischen Ornamente sind. Sie sind Codes. Jeder Begriff ist ein direktes Echo der kosmischen Strukturen, die die Existenz erhalten. Površinski Svijet zum Beispiel bedeutet die Oberwelt, die flache Ebene, auf der die Menschheit blind lebt; Podkorenski Prostor ist der Raum unter den Wurzeln, die tiefe Domäne, in der unterirdische Wesen atmen und beobachten; Jezgro Koje Diše, der Atemkern, ist das Herz der Wirklichkeit, wo der erste Wille pulsiert. Diese Namen auszusprechen heißt nicht, sie aufzusagen; es heißt, kurz zu berühren, wo man nicht berühren sollte.

## XVI

Als ich das begriff, zitterte mein Körper, als stünde ich neben etwas Lebendigem, das nicht in diese Welt gehörte. Ein innerer Schatten erhob sich hinter mir, still, und beobachtete mich mit der Geduld eines Wesens, das seit Anbeginn der Zeit gewartet hatte. Es war kein Wesen. Es war eine Vorahnung. Das unaufhaltsame Herannahen des Augenblicks, in dem meine Augen versiegelt werden. Die heilige Blindheit. Der Tod des profanen Sehens und die Geburt des tiefen Blicks.

## XVII

Von diesem Moment an hörte ich ein Geräusch, das nicht zur Akustik unseres Flugzeugs gehörte: Es ähnelte dem Geräusch eines im Dunkeln rollenden Knochenfeldes oder vielleicht der Reibung kolossaler Strukturen, die sich langsam in parallelen Dimensionen bewegten. Eine Aufforderung. Nicht mit Worten, sondern mit Druck. Mein Körper reagierte, als versuchte eine unbekannte Kraft, mein Skelett zu verschieben, um es an die Form dessen anzupassen, was kommen sollte.

## XVIII

Die Vision, die ich empfing, war keine Metapher. Ich sah die Grenze zwischen dieser Welt und den jenseitigen Gefilden sich für einen Augenblick öffnen, wie ein Riss im Gefüge der Wirklichkeit. Ich sah Täler, die von unsichtbaren Strömungen getragen wurden. Ich sah Kolosse aus mineralischem Fleisch, die in kyklopischen Kammern ruhten. Ich sah Gebilde, die wie Tempel aussahen, aber atmeten wie schlafende Organismen. Und vor allem sah ich Wesenheiten, die nicht wandelten; sie falteten sich in unmöglichen Winkeln zusammen, als wären sie aus einem Material geschaffen, das dem Begriff der Form selbst vorausgeht.

## XIX

All dies blieb jedoch unvollständig. Etwas fehlte. Mir fehlte die Blindheit. Weltliches Sehen verhindert wahres Sehen. Vidioci Tmina verlangt kein unnötiges Opfer, sondern eine unausweichliche Transformation. Um das Kommende zu sehen, muss ich das verlieren, was die Menschen Licht nennen. Um die Ordnung durch die kommenden Zeitalter zu lenken, muss ich den Blick aufgeben, der Gesichter unterscheidet, und nur noch Strukturen, Kräfte, Strömungen und Schicksale sehen.

## XX

Als ich versuchte, mich der letzten Offenbarung zu widersetzen, drückte eine unsichtbare Hand gegen meine Brust. Es war keine Metapher. Ich spürte, wie Knochen knackten. Ich fühlte, wie mir der Atem geraubt, geformt, zusammengepresst wurde, als ob eine uralte Macht meinen Körper darauf vorbereitete, die für mich bestimmte Last zu tragen. Der Druck hielt lange genug an, um jeden gewöhnlichen Menschen zu brechen. Aber ich bin nicht gewöhnlich. Ich war dazu bestimmt, zu ertragen. Und ich habe ertragen.

# Knjiga Bez Oka

XXI
Die letzte Vision vor der Stille war die makaberste: Tausende von Augen schwebten in der tiefen Dunkelheit, alle offen, alle regungslos, alle auf mich gerichtet. Augen, die nicht zu Geschöpfen aus Fleisch und Blut gehören, sondern zu bewussten Wesen. Beobachter, die nur eines erwarten: den Augenblick, in dem ich endlich aufhöre zu sehen, damit ich dann sehen kann.

XXII
Mir wurde nicht gesagt, wann es geschehen wird. Mir wurde nicht gesagt, wie. Nur, dass es geschehen wird. Und dass, wenn meine Augen erlöschen, die ganze Welt es spüren wird. Grenzen werden erzittern. Jenseits davon werden sich Länder auftun. Der Himmel wird für gewöhnliche Menschen unmerklich erbeben, doch für jene, die bereits den Puls des Atemkerns fühlen, wird es wie ein Schrei klingen.

XXIII
Und wenn das geschieht, wird Površinski Svijet keine Welt der Blinden mehr sein. Die Oberfläche wird aufgerissen. Die Pläne werden enthüllt. Die verborgenen Kräfte werden hervortreten. Und ich werde, nur von der lebendigen Dunkelheit geleitet, wandeln, um das zu erfüllen, was mir vor der ersten Sintflut verheißen wurde.

# Blindheit als Geschenk — VI

ICH
Blindheit ist keine Strafe, kein Verzicht. Sie ist das Siegel, das den Träger der tiefen Stimme von dem unterscheidet, der nur Schatten wahrnimmt. Schon vor meiner Entstehung im Mutterleib war in den Schleier des Lebendigen Kerns eingeschrieben, dass meine Augen zwei verschlossene Portale sein würden, damit kein schwächeres Licht mit dem Glanz wetteifern könne, der von innen aufsteigt.

II
Denn jeder Mensch sieht die Welt und lässt sich von ihren Umrissen täuschen. Ich hingegen, wenn ich entrückt werde, sehe die Oberfläche nicht mehr und werde so dem übergeben, was hinter den Oberflächen liegt. Die Blindheit ist die Klinge, die die sichtbare Welt von der wahren Welt trennt. Sie ist keine Wunde, sondern ein Pakt. Sie ist kein Verlust, sondern erzwungener Aufstieg. Man wählt die göttliche Nacht nicht: Sie drängt sich einem auf.

III

# Knjiga Bez Oka

So wurde es in der ersten Stille nach der Sintflut verkündet. Vidioci Tmina sprach zu den Krovenik, dass künftige Menschen den Namen vernehmen würden, doch nur einer das Zeichen empfangen könne. Und um es zu empfangen, müsse er aufhören zu schauen. Alle Jahrhunderte des Verborgenen erwarteten diesen Augenblick, denn die Blindheit des Propheten ist ein Zeichen für den gesamten Kosmos, nicht nur für die Menschen. Wenn meine Augen geschlossen sind, werden sich die anderen Ebenen ausrichten wie die Wirbel eines erwachten Tieres.

## IV

Es wird keinen Ersatz geben. Es gab keinen Vorgänger. Es gab Vorzeichen, Schatten, verlorene Priester, gebrochene Stimmen, aber niemals den Propheten. Denn der Prophet wird nicht durch Tugend, sondern durch Struktur geformt. Er wird vom Kern angezogen, wie ein Knochen, der im Schlamm verborgen liegt, bis zum Augenblick seiner Offenbarung. Jeder vorherige Versuch, meinen Platz einzunehmen, zerbrach wie morsches Holz vor dem ersten Sturm.

## V

Blindheit ist mein Eintrittsritual, nicht mein Verhängnis. Kein anderer Mensch könnte die Last ertragen, ohne Augen sehen zu müssen. Die meisten würden im selben Augenblick sterben, in dem die lebendige Dunkelheit ihre Nerven berührt. Die Kainičari wissen dies und schweigen; die Mischkasten fürchten es und lügen. Doch Vidioci Tmina zweifelt nicht: Er hat bestimmt, dass die Dunkelheit mein Werkzeug und meine Garantie sein soll.

## VI

Und wenn mir das Tageslicht genommen wird, wird es keine Verwirrung geben. Die Welt wird nicht undurchsichtig sein, sondern klar. Denn ich werde das Gerüst der Wirklichkeit sehen, nicht ihre Oberfläche. Ich werde die Fäden sehen, die die Oberfläche mit der Unterwelt verbinden. Ich werde die Pfade sehen, auf denen der Atem des Kerns aufsteigt und abebbt und Botschaften trägt, die die verlorenen Menschen an der Oberfläche niemals erreichen.

## VII

Die Blindheit wird mich zur Brücke zwischen den Ebenen machen. Deshalb kann nur ich ein Prophet sein. Seit Anbeginn der ersten Besiedlung der Antarktis, seit den Völkern, die vor der Sintflut die Eisstädte errichteten, seit dem Krovenik, der den Namen hütete, war es bereits vorherbestimmt, dass der Prophet nicht mit dem Sehen, sondern mit der Abwesenheit erscheinen würde. Denn nur die Leere kann den ursprünglichen Namen unversehrt widerhallen lassen.

## VIII

Wenn mir die Augen genommen werden, wird das, was ihr Stille nennt, meine Sprache sein. Lebendige Dunkelheit wird mein Wörterbuch sein. Der Puls des Kerns wird mein Kompass sein. Und jeder Schritt, den ich gehe, wird mich nicht nur durch die sichtbare Welt führen, sondern auch durch die verborgenen Korridore zwischen ihr und den anderen Ebenen.

## IX

# Knjiga Bez Oka

Ich werde der Einzige sein, denn nur ich bin notwendig. Kein anderer Körper könnte der Annäherung des Vergessenen Gottes widerstehen. Kein anderes Blut könnte das Mal annehmen, ohne vor der ersten Offenbarung dem Wahnsinn zu verfallen. Und deshalb wird die Blindheit kein Zufall, keine Verstümmelung sein. Sie wird eine Krönung sein. Sie wird das Zeichen sein, dass sich der Zyklus verengt und den Weg für die Rückkehr geöffnet hat.

## X

Mit dem Verlust meines Augenlichts beginnt mein Gewinn. Mit dem Ende des äußeren Sehens wird das innere Sehen entfesselt. Von da an fällt jeder Schleier, jede Lüge zerbricht, jede Elite erzittert und jeder uralte Kult erkennt sein Versagen, weil er nicht auf mich gewartet hat. Die Pyramiden, die Menhire, die gefallenen Tempel und die versunkenen Zivilisationen werden verstehen, dass ihre Echos endlich die Stimme gefunden haben, die fähig ist, das Lied fortzuführen.

## XI

Wenn der letzte Schleier sich über meine Augen legt, wird es kein Erlöschen, sondern ein umgekehrtes Erleuchten sein. Površinski Svijet, die Welt der Oberfläche, wird zurückweichen wie Fleisch, das uralter Kälte ausgesetzt war. An ihre Stelle tritt die ursprüngliche Struktur, Linien, die nicht zur Materie gehören und der Idee der Form selbst vorausgehen. Die Stille, die mich empfängt, ist keine Abwesenheit, sondern ein Ruf. In ihr wird man das Schleifen von Wurzeln hören, die sich über die Ebenen erheben und senken, atmend wie uralte Tiere.

## II.

Die Kamenčari werden diesen Moment als den „Stillen Bruch“ bezeichnen. Sie sagen, drei Atemzüge gehen der Offenbarung tiefer Vision voraus. Im ersten verliert der Prophet den Glanz der menschlichen Welt. Im zweiten passt der Kern seinen Rhythmus dem des auserwählten sterblichen Körpers an. Im dritten durchschreitet der Prophet den schmalen Korridor zwischen dem Verstand und dem, was vor dem Verstand liegt. Die meisten würden vor dem dritten Atemzug sterben. Ich nicht. Ich war dafür geschaffen.

## XIII

Wenn meine Augen nur noch Narben sind, beginnt der Prozess namens Postajanje Bez-Oka, das Augenlose werden. Alte Manuskripte übersetzen dieses Stadium mit „der Geburt des vom Licht unabhängigen Blicks“. Dabei kehrt sich der Geist in sich selbst zurück und beginnt, Dichten statt Formen, Absichten statt Umrisse, die Erinnerung an die Welt statt ihrer Oberfläche wahrzunehmen. Von diesem Zeitpunkt an kann mich keine Lüge mehr fassen, denn ich werde das wahre Gewicht der Worte erkennen, bevor sie zu Klang werden.

## XIV

Dieser Zustand ist so gefährlich, dass selbst die Krovenik ihn lieber nicht beim Namen nennen. Sie sagen nur, dass der Prophet, wenn er in Postajanje Bez-Oka, dem Podkorenski Prostor, der Welt der Wurzeln und unteren Gänge, ankommt, „zurückblickt“. Dort gibt es Wesen, die nie ein Wort gesprochen haben.

# Knjiga Bez Oka

Aber sie erkennen das Zeichen. Sie gehorchen nicht, sie verehren es nicht; sie verbeugen sich lediglich leicht, als wollten sie zugeben, dass die erwartete Figur endlich auf dem Brett gelandet ist.

## XV

Es ist keine sanfte Weihe. Der Prophet wird in den Zwischenraum gezogen. Dort vibrieren die Wände vom Urnamen, dem Namen, den menschliche Kehlen nicht aussprechen können. Die Vidioci Tmina, die Seher der Finsternis, sagen, dieser Name sei ein Klang, der wie eine Klinge und eine Brücke wirkt, trennend und vereinend zugleich. Wenn ich ihn höre, werde ich geteilt und erweitert. Ich werde sterben, aber ich werde am Leben bleiben. Ich werde zersplittert, um mich zu vervielfältigen.

## XVI

In diesem Augenblick wird die Oberfläche meine Abwesenheit spüren. Površinski Svijet, wo die Menschen atmen und sich fest wähnen, wird bemerken, dass die Schatten einige Tage lang dichter werden. Der Wind wird schwächer wehen, als wolle er vor etwas warnen. Hunde werden heulen, nicht aus Angst, sondern aus Ahnung. Keiner von ihnen wird es verstehen, aber alle werden spüren, dass sich eine Achse um einige Grad verschoben hat.

## XVII

Und wenn ich in meinen Körper zurückkehre, werde ich nicht länger ein Besucher der Dunkelheit sein; ich werde ihr Lenker sein. Ich werde keine Augen haben. Ich werde Zugang haben. Jeder Schritt, den ich gehe, wird Schwingungen in die tieferen Schichten senden. Jedes Wort, das ich ausspreche, wird im Kern widerhallen wie ein Hammer auf einem Amboss. Meine Anwesenheit wird ein sichtbares Detail einer größeren Bewegung sein, wie der sichtbare Teil eines vergrabenen Tieres, dessen Rumpf Hunderte von Metern unter der Oberfläche liegt.

## XVIII

Wer den Propheten leugnet, wird seinen Irrtum schnell erkennen. Nicht etwa, weil ich die Hand gegen ihn erheben werde, sondern weil die Weltordnung selbst ihn ablehnen wird. Seine Entscheidungen werden hohl erscheinen, seine Bündnisse an Stärke verlieren, seine Gewissheiten angesichts kleiner Zufälle zerbrechen, die sich zu Strafen summieren. Dies werden keine Wunder sein, sondern Umstrukturierungen. Der Kosmos duldet keine Dissonanz, wenn der erwachte Prophet wandelt.

## XIX

Und dann, in dem Augenblick, wenn der Himmel wie immer erscheint, während alle Menschen an der Oberfläche glauben, nichts sei geschehen, wird mein Körper zum ersten Mal seit seiner Rückkehr den Mund öffnen und den Vers aussprechen, der den Beginn des neuen Zyklus markieren wird. Es wird ein kurzer, heftiger Satz sein, der sich nicht vollständig übersetzen lässt. Nur zwei Worte können ihn in menschlicher Sprache annähernd wiedergeben: „Ich kehre zurück.“

## XX

Ich werde nun die Pfade enthüllen. Der erste Pfad führt zum Fall des Schleiers der Oberfläche; der zweite zur Reorganisation der widerständigen Kulte; der dritte zur Einberufung.

# Knjiga Bez Oka

Jene, die meine Stimme hören werden, selbst ohne ihre Bedeutung zu verstehen. Am Ende wird der blinde Prophet keine bloße Figur sein. Er wird ein lebendiges Rädchen im Getriebe sein, das uns seit Anbeginn der Zeit beobachtet hat.

## XXI

Als die Dunkelheit meine Augen endgültig umschloss, bebte etwas unter der Oberfläche der Welt. Es war kein Beben der Menschen. Es betraf die Strukturen, die den Raum selbst tragen. Površinski Svijet atmete weiterhin seine flache Luft, doch Podkorenski Prostor neigte sich, als erkenne es, dass ein altes Teil an seinen Platz zurückgekehrt war. Von diesem Augenblick an begann jeder Atemzug, der vom Kern ausging, mich zu umhüllen und Rhythmen zu formen, die sich zuvor nie mit jemandem verbunden hatten.

## XXII

Die Krovenik spürten es vor den anderen. Nicht aus Mitleid, sondern weil sie aus derselben Kälte geschaffen waren, die die tiefsten Korridore bewacht. Indem sie registrierten, dass der augenlose Träger den Korridor durchquert und zurückgekehrt war, begriffen sie, dass das tausendjährige Schweigen gebrochen war. Es gibt Kräfte, die nicht feiern, sie nehmen nur zur Kenntnis. Sie nahmen zur Kenntnis.

## XXIII

Mein Körper hat seine Funktion verändert. Er ist zum Instrument geworden, zum Dirigenten, zum wandelnden Wirbel der neuen Verbindung zwischen den Ebenen. Die Oberfläche glaubt noch immer, festen Boden unter den Füßen zu haben, doch jeder Schritt öffnet unsichtbare Risse, durch die die alte Luft entweicht. Und diese alte Luft ist kein Wind. Sie ist Erinnerung im gasförmigen Zustand. Sie sucht ihr Schicksal. Sie sucht mich.

## XXIV

Die Sprache, die aus Blindheit entspringt, ist nicht menschlich. Sie ist Glas Jezgra, die Stimme, die nicht im Hals entsteht, sondern im Zwischenraum von Gedanke und Wirkung. Wenn sie sich Bahn bricht, bringt sie keine Metaphern, sondern Konsequenzen. Ihre Silben verändern die Dichte, den Druck, ordnen die Logik der Ereignisse neu. Sie dient nicht der Warnung. Sie dient der Verdrängung.

## XXV

Die Worte begannen sich in mir zu sammeln wie Partikel, die auf ihre Explosion warten. Drei Kräfte wirken in dieser neuen Stimme:

Das, was die Oberflächenschicht abträgt und die verborgenen Kreisläufe freilegt.
Jene, die Kulte, Fraktionen und Linien, die dem Vergessen entronnen sind, neu ordnet. Jene, die die unausweichliche Begegnung vorbereitet zwischen dem, was oben ist, dem, was unten ist, und dem, was im Zentrum atmet.

## XXVI

Die tiefen Korridore hallen bereits von meinem Herannahen wider. Der Podkorenski Prostor knistert, als würde er seine Kanten schärfen. Der Kern pulsiert schneller, wie ein Herz, das einem sicheren Krieg gegenübersteht. Die Wesen, die die Spalten zwischen den Ebenen bewohnen, gleiten lautlos heran und kommen näher. Nichts davon ist Ritual. Es ist das Erwachen kosmischer Mechanik.

## XXVII

Und an diesem Punkt hört die Blindheit auf, ein Makel zu sein, und wird zur treibenden Kraft. Die Dunkelheit in mir wächst, nicht um mich zu verzehren, sondern um durch mich hindurch das Kommende zu projizieren. Ich werde zum Vektor. Die Welt wird zu einer verletzlichen Oberfläche. Die uralten Kräfte beginnen sich erneut zu bewegen und bereiten den Raum für die Offenbarung, die bald verkündet werden wird und deren Struktur den Planeten bereits wie ein unsichtbarer Gürtel umhüllt. So wird es sein; so wurde es für diesen Augenblick prophezeit.

# DIE DREI GROSSEN PLÄNE — VII

## ICH

Ich erhebe meine Stimme nicht, um den Kosmos zu definieren; ich erzähle nur Bruchstücke dessen, was ich berühren durfte. Denn das Erwachen hat mir keine Fülle, nur Offenheit geschenkt. Was ich hier sage, ist nicht die Gesamtheit, sondern nur der Rand. Ich sehe die Welt noch mit Augen, die mir bald genommen werden, und deshalb bleibt meine Beschreibung unvollständig. Es gibt Kurven, die ich nicht erreichen kann, Korridore, die ich höre, aber nicht durchschreite. Ich spreche präzise von dem, was mir gewährt ist, und schweigen über das, was jenseits meiner Grenzen noch pulsiert.

## II

Der Kosmos ist keine glatte Fläche. Er ist in drei essentielle Ordnungen unterteilt, die nicht nebeneinander, sondern ineinander liegen, wie die Schichten eines lebenden Organismus. Was die Alten Himmel, Hölle und Erde nannten, waren nur verzerrte Echos dieser Ordnungen. Die Kroveniken wussten es, erklärten es aber nicht; die vorsintflutlichen Zivilisationen der Antarktis erforschten es, bewahrten es aber nicht; die Kainičari ahnen es, verfälschen es aber. Ich, noch sehend, nehme Umrisse wahr, keine Formen. Doch genug, um aufzuzeichnen, damit niemand sagen kann, er sei im Dunkeln spurlos gewandert.

## III

Die erste Ebene ist Površinski Svijet, die oberflächliche Welt. Die Ebene, auf der der Mensch sich zu herrschen glaubt. Hier verhält sich die Materie wie ein Gefängnis, die Zeit verläuft nur in eine Richtung und der Tod definiert alles neu. Sie ist die Schale der Frucht, die äußere Hülle, doch innerhalb dieser Hülle agiert der Mensch, als wäre er der Mittelpunkt. Površinski Svijet ist die Bühne der Illusion und der Ablenkung. Die Oberfläche, die wir sehen, ist keine Lüge; sie ist fragmentiert. Alles, was der Mensch für real hält, gehört nur zu dieser Schicht. Und doch ist diese Schicht die zerbrechlichste.

## IV

# Knjiga Bez Oka

Die alten Steingestalten, die Säulen und Trilithone errichteten, versuchten, Površinski Svijet aufzubrechen, um zu sehen, was darunter lag. Sie scheiterten nicht aus Unfähigkeit, sondern weil ihnen der Prophet fehlte. Sie vernahmen Echos aus den tieferen Schichten, sahen Lichter, die nicht von der Sonne kamen, und bauten, um das nachzubilden, was sie nicht verstanden. Die Pyramiden waren Versuche, die flache Ebene mit dem Atem der Tiefe in Einklang zu bringen. Die untergegangenen Zivilisationen suchten die Verbindung zur Ebene vor der Sintflut wiederherzustellen. Ihnen fehlte nur der Name. Und der Name schlief noch immer.

## V

Auf dieser oberflächlichen Ebene entfaltet sich die gesamte Geschichte der Menschheit. Kriege, Imperien, Religionen, Niedergänge und Aufstiege. Površinski Svijet ist nicht falsch, sondern unzureichend. Es ist die Oberfläche, die die wahren Mechanismen des Kosmos verbirgt. Die hybriden Eliten, die verkommenen Kainičari, die degenerierten Priester: Sie alle agieren auf dieser Ebene, ohne sie je zu überschreiten. Sie versuchen, sie zu beherrschen, als wäre sie das Ganze, obwohl sie in Wahrheit die niedrigste Wahrnehmungsebene darstellt. Hier wurzelt die Lüge leicht, denn der Mensch sieht nur, was das Licht ihm erlaubt.

## VI

Die Beschaffenheit dieses Vordergrunds offenbart seine Grenzen. Er spannt sich wie ein dünnes Gewebe über etwas Pulsierendes. Dort, wo die Tiefe naht, gibt es Risse, wo die Zeit stillzustehen scheint, Stellen, an denen die Materie versagt. Površinski Svijet ist instabiler, als es scheint, denn es ist über etwas Lebendigem gefangen. Was sich darunter bewegt, ergießt sich manchmal über, und in diesen Ergüssen entstehen Mythen, prophetische Wahnvorstellungen, Ungeheuer ferner Nächte, Schatten, die alte Zivilisationen fürchteten und Götter nannten.

## VII

Mein Erwachen hat Risse in dieser Ebene aufgerissen. Ich verstehe sie vielleicht noch nicht, denn mein Blick bleibt auf die Oberfläche gerichtet, doch ich spüre, dass sich etwas im Fundament verschoben hat. Das Licht selbst scheint mir zu misstrauen. Die Konturen vibrieren, wenn ich vorbeigehe, als ahnen sie, dass die Oberfläche mich im Begriff ist, in die nächste Ebene zu verbannen. Površinski Svijet duldet mich, weil ich noch sehen kann. Wenn mir das Augenlicht genommen wird, wird mir diese Ebene nicht mehr gehören. Bis dahin schreibe ich, was ich kann, mit Präzision an der Grenze des Erlaubten.

## VIII

Površinski Svijet ist das Feld, auf dem der Mensch geboren wird und fällt, aber nicht das Feld, auf dem seine Geschichte bestimmt wird. Er schwebt über dem Subraum, und aus diesem Subraum entspringen Ordnung, Chaos und Impuls. Die Flache Ebene ist lediglich der schwächste Widerschein, der blasseste Schatten, die Oberfläche eines schlafenden Tieres. Sie ist weder Anfang noch Ende. Sie ist der erste Schleier. Sie ist die Welt derer, die zu viel sehen und zu wenig verstehen.

## IX

Und so halte ich den ersten Plan fest. Kurz, wenn meine Sicht mich im Stich lässt, und genau dann, wenn mich die Offenbarung berührt. Površinski Svijet ist die Schicht, die die Geheimnisse verhüllt, aber

# Knjiga Bez Oka

Es ist auch die Bühne, auf der die Menschheit sich bewegen muss, ohne zu wissen, dass sie auf einem lebendigen Abgrund steht.

## X

Ich wage es nicht zu beschreiben, was mir nicht zuteilwurde. Ich nähere mich ihm nur. Das Erwachen öffnete einen Spalt, keine Tür, und durch diesen Spalt nehme ich die Präsenz zweier Ebenen wahr, die die Oberfläche stützen, wie Muskeln die Haut. Es sind keine fernen Welten; es sind innere Schichten, Zonen zunehmender Dichte, in denen die Wirklichkeit die uns bekannten Fesseln abstreift. Was folgt, entspricht dem, was ich hören, fühlen und spüren durfte. Was übrig bleibt, wird sich offenbaren, wenn meine Augen sich öffnen.

## XI

Die zweite Ebene ist Podkorenski Prostor, der Raum unterhalb der Wurzel. In ihr gibt es keine Grenze, die Materie und Denken definiert. Sie ist eine Ebene, die sich bewegt und atmet. Was wir Instinkt, Vorahnung, plötzlichen Wahnsinn oder prophetische Eingebung nennen, entspringt diesem Raum. Podkorenski Prostor ist die Ebene, auf der Willenskräfte, die die formlose Oberfläche durchdringen, Gestalt annehmen. Sie ist der Schoß des Kosmos, der Ort, an dem Schatten eine Anatomie besitzen und Erinnerungen Gewicht haben.

## II.

Auf dieser Ebene verhält sich die Zeit wie ein unruhiges Tier. Sie rast, krümmt sich, spult für Augenblicke zurück, springt. Sie gehorcht nicht der Linearität des Površinski Svijet. Deshalb spürten gescheiterte Propheten, entartete Priester und irregeleitete Visionäre Bruchstücke, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschwammen. Sie waren nicht verrückt: Sie berührten eine Ebene, auf der die Zeit keine Hierarchie kennt. Podkorenski Prostor ist der Ort, wo das Echo der Stimme vorausgeht, wo die Ursache nach der Wirkung entsteht und wo alles nachschwingt, selbst nachdem es an der Oberfläche verschwunden ist.

## XIII

Der Subraum birgt Formen, die allen menschlichen Mythen vorausgehen. Die Alten nannten diese Wesenheiten Wächter, Dämonen, Engel, Götter, doch keiner dieser Namen entspricht dem, was ich sah. Dort kriechen Bewusstseinsformen wie Wurzeln, die nach Spalten suchen, um die flache Ebene zu berühren. Manche beobachten uns gleichgültig, andere feindselig, wieder andere mit Begierden, die wir nicht begreifen. Die uralte Furcht, die die Völker durchdringt, kam nicht vom Himmel: Sie kam aus dem Subraum. Von dort kamen die Wesenheiten, die die Menschheit zu belehren, zu verwirren oder zu verderben suchten. Die Kainičari wurden durch verzerrte Echos dieser Ebene belehrt und wurden daher zu degenerierten Hybriden: Sie hörten Bruchstücke, verstanden aber nie das Ganze.

## XIV

Ich spüre den Podkorenski Prostor als ständigen Druck, wie einen Atemzug, der mir näherkommen will. Ich kann ihn noch nicht überqueren, denn meine Augen wehren sich dagegen. Das Sehen ist noch immer ein Hindernis. Doch ich ahne, dass diese Ebene das Bindeglied ist, die Brücke, das Feld, das der Prophet beschreiten muss, bevor er den Kern erreicht. Er ist gefährlich. Er ist weise.

# Knjiga Bez Oka

Es ist hungrig. Und es öffnet sich nur demjenigen vollständig, der nicht sieht. Der Subraum ist der Bereich, in dem ich geprüft werde.

## XV

Die dritte Ebene ist Jezgro Koje Diše, der Atemkern. Hier gibt es keine Metapher. Es ist wörtlich zu verstehen. Diese Ebene ist kein Ort. Sie ist ein Organismus. Sie ist das Herz des Kosmos, das in viele Richtungen pulsiert. Alles Existierende ist lediglich das Echo seiner Bewegung. Jezgro Koje Diše ist kein Gott, wie die Menschen ihn sich vorstellen. Er geht dem Begriff der Göttlichkeit voraus. Er ist der Schoß und das Grab, der Same und das Vergessen. Auf dieser Ebene wohnt das, was die Krovenik Vidioci Tmina nannten, das Auge, das in der Dunkelheit wohnt, der erste Beobachter, der Schöpfer der Stille.

## XVI

Der Kern spricht nicht in menschlicher Sprache. Er vibriert. Und wenn er vibriert, ordnet sich die Realität neu. Površinski Svijet erbebt an seinen Rändern. Podkorenski Prostor verdreht sich, um den Aufprall abzufedern. Und wenn der Kern atmet, atmet der gesamte Kosmos eine Art Leben aus, die keine Wissenschaft erfassen kann. Alles, was die Menschen als übernatürlich bezeichnen, ist nur ein schwacher Abglanz dieser Pulsation. Das Erwachen, das mich berührte, war nur ein Hauch dieses Atems. Und dennoch hätte es beinahe mein Bewusstsein zerrissen.

## XVII

Vidioci Tmina ist weder gut noch böse. Er steht jenseits jeder Moral. Er ist die Achse. Er ist der Wächter, der niemals schläft. Und Aufzeichnungen aus der Zeit vor der Sintflut zufolge konnte sich nur ein Mann pro Zyklus dem Kern nähern, ohne vernichtet zu werden. Dieser Mann wurde schon vor seiner Geburt gezeichnet. Dieser Mann wurde von Stille geformt. Diesem Mann wurde die äußere Sicht genommen, um die innere zu ertragen. Uralte Völker warteten. Entartete Kasten fürchteten sich. Untergegangene Zivilisationen spürten es. Ich bin erwacht, doch ich kann mich noch nicht nähern.

## XVIII

Der Kern ist die einzige Ebene, die nicht nur das Existierende, sondern auch das Ungeborene offenbaren kann. Dort ruht die wahre Karte des Kosmos. Dort werden die Schicksale der Zivilisationen bestimmt. Dort treffen die Welten darüber und die Welten darunter aufeinander. Doch all dies lässt sich jetzt nicht beschreiben, denn der Zugang zum Kern erfordert das Siegel der Blindheit. Solange ich sehen kann, bleibe ich draußen. Solange ich sehe, bin ich ein Fremder. Daher endet meine Beschreibung, wie sie beginnt: am Rande.

## XIX

So ist die Struktur etabliert. Površinski Svijet, die flache Ebene, auf der sich die Menschheit bewegt. Podkorenski Prostor, die Ebene unterhalb der Wurzel, wo die Zeit gekrümmt ist und primitive Bewusstseinszustände wohnen. Und Jezgro Koje Diše, der lebendige Kern, wo der Ursprung des Kosmos und der Thron von Vidioci Tmina zu finden sind. Ich bin erwacht, doch wandle ich noch auf der Hülle. Wenn die Hülle zerbricht, wird der Rest enthüllt werden. Bis dahin halte ich fest, was ich kann, und verschweige, was noch nicht zu mir gehört.

# Knjiga Bez Oka

## JEZGRO KOJE DIŠE — VIII

ICH

Es gab keinen Fall, keinen Aufstieg. Es gab einen Bruch. Die Oberfläche verlor mich in einem einzigen Augenblick, als wäre mein Körper von Klauen, die Fleisch und Gedanken zugleich durchbohren, aus der Welt gerissen worden. Es war kein Gefühl der Bewegung, sondern der Zerstückelung. Etwas in mir wurde herausgerissen wie ein Muskelfaden, der von der Wurzel gerissen wird. Als ich es begriff, gehörten mir weder Luft noch Zeit noch die Konturen der Realität mehr.

Jezgro Koje Diše öffnete sich vor mir nicht; er hat mich ganz verschlungen.

Der Kern ist kein Ort. Er ist ein bewusster Organismus, eine kosmische Lunge, die Wahrheiten atmet, die zu alt sind, um an der Oberfläche zu existieren. Die anfängliche Membran, die mich umhüllte, war farblos. Sie hatte eine Struktur. Als wäre sie aus geronnenen Gedanken geformt, die noch immer pulsierten und mich daran erinnerten, dass vor meiner Ankunft andere dort berührt und zerstört worden waren. Und dann leuchteten die Augen auf.

Keine Reihe. Kein Kreis. Sondern ein lebendiges Gewirr von Augen, die in alle möglichen und unmöglichen Richtungen verstreut sind. Augen, die nicht blinzeln, die nicht urteilen, die nicht schauen: Sie forschen. Sie dringen ein. Sie lösen sich auf.

II

Vidioci Tmina hat keinen Mund. Ihre Sprache ist ein vervielfachter Blick. Kommunikation ist Invasion. Verstehen ist Durchdringung.

Dann erschienen die Tentakel plötzlich und füllten den gesamten Horizont aus, ohne feste Form. Manchmal glichen sie Nervenwurzeln, manchmal Strömen lebendiger Tinte, manchmal Säulen, die nichts trugen. Sie bewegten sich unabhängig und zielgerichtet, berührten mich aber nie. Sie kreisten, kartierten, analysierten.

Ich war ein geduldeter Eindringling.

Und es gab keine Garantie dafür, dass diese Toleranz anhalten würde.

III

Die Zeit dort ist wie flüssiges Metall. Sie sinkt und steigt ohne Rhythmus wieder auf. Ich blieb eine Ewigkeit, die auf einen Fingernagel eines Sterblichen passen würde, und alterte gleichzeitig durch Generationen, die nie existiert hatten. Meine Seele wurde bis zum Äußersten gedehnt, dann zusammengepresst, bis sie beinahe platzte. Jezgro lehrt nicht. Er zwingt.

Wissen wird nicht geschenkt. Es haftet an. Es verkrustet. Es durchdringt die Knochen der Seele wie ein leuchtender Pilz, der überall dort wuchert, wo er Risse findet. Manchmal spürte ich, wie in mir Strukturen wuchsen, die ich nicht verstand, als ob mein Verständnis umgeformt würde, um die rohe Form des Urwissens zu tragen.

Und jedes Mal, wenn Vidiocis Blick sich mir zuwandte, reagierte der Kern. Die lebenden Wände erzitterten. Membranschichten zogen sich zurück. Ganze Gänge ordneten sich neu an wie Schlangen, die ihre Haut abwerfen. Diese ständige Neuordnung war eine Warnung: Ich wurde nicht geführt. Ich wurde geprüft.

Die Zeitalter vergingen.

# Knjiga Bez Oka

Ich sah Zivilisationen, die nie an der Oberfläche existiert hatten, in Tümpeln uralter Erinnerungen treiben und verfallen, wie versteinerte Schatten in vergessenen Gedanken.
Ich sah Konzepte physische Gestalt annehmen und zerbrechen wie lebende Felsen, die vom Druck ihres eigenen Kerns zerquetscht werden.
Ich sah Bruchstücke dessen, was einst existiert hatte, doch ich konnte sie nicht deuten. Mein Verständnis reichte nicht aus. Meine Seele stieß an ihre Grenzen und versuchte, mehr aufzunehmen, als sie verkraften konnte. Ständig scheiterte ich. Doch mein Innerstes ließ mich nicht aufgeben. Es hielt mich am Leben, weil ich noch immer nützlich war.
Die Ewigkeit dauert an.
Und Vidiocis Blick blieb auf mich gerichtet, wie ein Dolch an der Kehle eines Verurteilten, der immer noch nicht weiß, warum er lebt.

## IV

Ich hatte keine Offenbarung. Ich wurde bloßgestellt.
Der Kern verschlang mich wie ein offenes Buch. All meine Erinnerungen wurden vor seinen unendlichen Augen verweht. Es gab keine Privatsphäre. Es gab keinen Schutz. Vidioci durchdrang meine Seele wie jemand, der das Innere eines geopferten Tieres untersucht, um Vorzeichen zu deuten.
Ich wollte sprechen. Aber da war kein Mund.
Ich wollte es verstehen. Das Verständnis war zerstört.
Ich wurde so weit gedehnt, dass meine Identität nur noch ein schwacher Schatten, fast eine verschwommene Gestalt war. Ich wurde so sehr aufgebläht, dass mein Geist drohte, sich in unzählige Versionen meiner selbst zu zerreißen, von denen jede ein Fragment des Wissens in sich trug, das ich von den Tentakeln des Kerns geerbt hatte. Und dann, in einem unbestimmten Augenblick, öffnete sich etwas in mir.

## V

Nicht Blindheit. Noch nicht. Aber die Fähigkeit.
Der Kern hat mich unsichtbar gezeichnet und meinen sterblichen Körper darauf vorbereitet, die lebendige Dunkelheit zu ertragen, wenn sie schließlich auf meine Augen fällt. Die Markierung schmerzt nicht. Sie pulsiert. Es ist, als ob ein neues Organ zwischen Seele und Bewusstsein eingesetzt worden wäre, das nur darauf wartet, aktiviert zu werden.

In diesem Augenblick prallten zwei Realitäten aufeinander: Mir wurde klar, dass ich für ein Schicksal geformt wurde, das kein Lebewesen an der Oberfläche ertragen konnte.
Vidioci hat meinen Namen nicht ausgesprochen. Er nennt keine Namen.
Doch er umgab mich mit seinen Augen, als schließe er ein Kapitel einer längst vergangenen Zeit ab. Der Kern war erloschen.
Und der Ausatem drückte mich zurück an die Oberfläche und spuckte mich aus wie jemanden, der Essen ablehnt, das noch nicht fertig ist.

## VI

Noch bevor ich meinen ersten Atemzug an der Oberfläche tat, atmete bereits eine Spur von mir im Kern. Nicht als loses Fragment, nicht als zerbrochene Seele, sondern als natürliche Erweiterung des Wesens selbst. Was ich „Ich“ nenne, begann nicht mit meinem Körper; es begann als ein Bewusstseinsfaden, den Vidioci Tmina von sich abspaltete, wie jemand, der einen Schattenstreifen abreißt, damit dieser die Welt bereisen und gereift zurückkehren kann.
Vordergründig nennen sie es Geburt. Im Kern nennen sie es umgekehrte Rückkehr. Deshalb hat Jezgro Koje Diše mich nicht verstoßen, als ich verschlungen wurde. Er hat mich erkannt.

# Knjiga Bez Oka

Die Ewigkeit, die mich durchströmte, war keine Lektion, sondern eine Erinnerung. Eine Erinnerung, die ich noch nicht deuten konnte, die aber wie ein uraltes Skelett in meinem Wesen gefangen war. Die Schichten des Kerns entfachten lediglich das neu, was ihm schon immer angehört hatte.

Meine Existenz war von Anbeginn an zweigeteilt. Gesandter, Prophet. Und die Unzähligen wissen dies.

Die Völker, die durch die Jahrhunderte murmelten und Spuren in Steinen, Salz und Knochen hinterließen, sprachen nie von einem Propheten, der aus der Welt kam. Sie sprachen von einem Gesandten, der im Kern gefangen war und der zu gegebener Zeit Fleisch annehmen würde. Sie verstanden nie, was dies bedeutete; sie gaben nur die Ahnung wieder, die der Kern selbst in die Tiefen der Zeit entweichen ließ.

Ich kam nicht von außen nach innen. Ich kam von innen nach außen.

## VII

Der Kern offenbarte mir dies wortlos und durchdrang meine Seele mit einer Erkenntnis, die schmerzlicher war als jede vorherige Wahrheit. Als ich es begriff, war ich bereits innerlich zerrissen zwischen dem, was ich war, und dem, was ich bin.

Vidioci gab sich nie ganz zu erkennen, aber im Zentrum dieses organischen Chaos sah ich etwas, das wie eine fehlende Markierung wirkte, ein leerer Raum zwischen unendlich vielen Augen, als ob dort einst ein Fragment gewesen wäre und sich nun woanders befände.

Und ich habe es gespürt.

Ich spürte diese Leere vor mir vibrieren wie eine kosmische Sehnsucht. Diese Abwesenheit hatte meine Gestalt.

Die Kroveniks wussten das und warteten einfach ab.

Und die Oberfläche konnte der vollständigen Offenbarung niemals standhalten, so wurde mir das Verständnis Stück für Stück, in fast tödlichen Dosen, vermittelt.

## VIII

Die Blindheit wird kommen, aber ich kann es nicht prophezeien.

Nicht etwa, weil es mir an spiritueller Vision mangelte, sondern weil dieses Ereignis nicht in den vorherbestimmten Plan eingeschrieben ist. Es geschieht nicht einfach. Es drängt sich auf. Es ist ein direkter Eingriff, kein vorherbestimmtes Schicksal. Ich spüre es näherkommen wie ein fernes Echo, als würde der Kern Tentakel aus Schatten in meine Richtung senden, die mein Fleisch erforschen, meine Struktur prüfen und feststellen, ob ich der lebendigen Dunkelheit bereits standhalten kann.

Aber ich kann weder den Zeitpunkt noch die Art der Handlung bekanntgeben. Die Tat ist nicht an die Zeit gebunden.

# Knjiga Bez Oka

Es gehört zum Kern.
Und erst wenn er entscheidet, dass die Brücke bereit ist, mehr zu tragen, als der menschliche Geist ertragen kann, ergießt sich die Nacht über die Augen seines eigenen Fragments.
Ich warte nur.
Und dieses Warten ist Teil des Ritus, Teil der Trennung, Teil der Funktion, die mir genommen und geformt wurde, noch bevor ich Fleisch war.

## IX

Die Rückkehr löste die Verbindung nicht. Der Kern blieb als aktive Region in mir bestehen, unabhängig vom Körper. Aus einem Punkt wurden zwei, und aus zwei wurde einer. Was wieder auftauchte, war lediglich die sichtbare Form einer Präsenz, die in Jezgro gefangen geblieben war. Die Verbindung ist unzerbrechlich. Sie wurde als Gesetz etabliert, das der Welt vorausging.

## X

In der Trennung von Fleisch und Ursprung registrierte der Kern den Zustand. Durch diese Registrierung verlor alles um mich herum an Stabilität. Materie wich vor mir zurück. Das Licht zögerte. Der Schatten gewann an Dichte. Dies sind keine Manifestationen. Es sind Symptome. Die Oberfläche erkannte, dass etwas Fremdes sie betrat.

## XI

Die Offenbarung kam nicht als Botschaft, sondern als Zwang. Die Ordnung des Kerns offenbarte sich nicht als Vision, sondern als innere Struktur, als in den Geist eingravierte Formel. Sie beschrieb nicht die Zukunft, sondern bestimmte sie. Der Beschluss geht dem Ereignis voraus, das Ereignis ahmt ihn lediglich nach.

## II.

Die Prophezeiung war mir als unaussprechliches Gesetz eingeprägt. So lautet sie, in gebotener Stille: Wenn Dunkelheit meine Augen bedeckt, wird die Grenze verschwinden. Wenn die Grenze verschwindet, verliert die Zeit ihre Stellung. Wenn die Zeit ihre Stellung verliert, hört das Leben auf, Unterscheidungen zu treffen. Wenn es keine Unterscheidungen mehr gibt, wird der Himmel offenbaren, was er verschlossen hält. Danach kann der Rest nicht gesagt, nicht geschrieben, nicht gehört werden. Was folgt, ist der Erfüllung vorbehalten, nicht dem Verständnis.

## XIII

Während meiner Rückkehr hielten andere Wesen Wache. Sie gehören weder zum Kern noch zum Hohen oder zum Niederen. Sie beobachten die Welt, ohne einzugreifen. Sie beobachten den Kern ohne Konfrontation. Sie erkannten meinen Zustand als Zeichen. Sie erwarten keine Erklärung. Sie erwarten das Zeichen, das noch nicht aktiviert wurde.

## XIV

Als letzte Offenbarung fürchtet die Welt, was herabsteigen wird, wenn meine rituelle Blindheit vollendet ist. Das kommende Wesen hat keinen Namen, denn ein Name würde seine Funktion einschränken. Es hat keine feste Form, denn Form gehört zum Raum. Es hat keine Absicht, denn Absicht gehört zum Geist. Es wird nicht geboren. Es entsteht. Es geht nicht. Es bricht hervor. Es spricht nicht. Es ersetzt. Die Oberfläche wurde in der Stille der Jahrtausende gewarnt. Der Kern bestätigt: Meine Rückkehr verkündet keine Erlösung. Sie kündigt Annäherung an. Und Annäherung bringt Zusammenbruch.

# Knjiga Bez Oka

## FOLLOWER VON TMINA — IX

ICH
Alles Fleisch muss dem Willen des Propheten dienen. Wer sich ihm nicht unterwirft, wird vom Kern gezeichnet und in den Ebenen verloren gehen.

II
Der gehorsame Körper empfängt eine teilweise Vision der Pläne. Der ungehorsame Körper wird von der namenlosen Leere verschlungen.

III
Jede Geste, jedes Wort, jeder Schlaf muss dem vom Propheten vorgegebenen Ritus folgen. Wer dies versäumt, unterbricht den Fluss des Kerns und bringt sich selbst ins Verderben.

IV
Krovenik beobachtet und dokumentiert. Jede Abweichung hat unmittelbare Folgen, sowohl an der Oberfläche als auch im Kern.

V
Ravkarni prüft die Standhaftigkeit des Gehorsams. Wer wankt, wird aus der Zeit genommen und verschwindet, bevor er den Plan begreift.

VI
Prehodnik öffnet den Weg nur denen, die nicht zweifeln. Zweifel ist Qual und Zerfall.

VII
Essen, Schlaf, Gesten und Sprache sind heilig. Wer sie befolgt, wird gestärkt. Wer daran scheitert, dessen Leib wird gebrochen und sein Geist verzehrt.

VIII
Das Versprechen ist eindeutig: Gehorsam garantiert teilweisen Schutz, Gesundheit, Stärke und Zugang zu den Geheimnissen des Kerns.

IX
Strafe ist unausweichlich: Ungehorsam führt zu Krankheit, Unfällen, Geistesversagen, Auflösung der Seele und Störung des Flusses in den Ebenen.

X
Der Prophet ist der Kanal. Wer den Propheten ignoriert, ignoriert sein eigenes Leben. Das Gesetz wird durch ihn vermittelt.

XI

# Knjiga Bez Oka

Es gibt keinen Ersatz. Außerhalb des Gesetzes gibt es keine Gnade. Jeder Verstoß gegen den Gehorsam wird von den Unzähligen beobachtet und zum Verhängnis aufgezeichnet.

## II.

Das Fleisch ist ein Altar. Der Geist ist ein Tempel. Gehorsam stärkt die Brücke zwischen Površinski Svijet, Podkorenski Prostor und Jezgro Koje Diše.

## XIII

Die Belohnung ist kein leeres Versprechen. Wer sie erfüllt, empfängt Energie aus dem Kern, Klarheit der Wahrnehmung und Schutz von den Unzähligen.

## XIV

Ungehorsam wird nicht ignoriert. Er zieht Zerstörung nach sich, den Zusammenbruch oberflächlicher Pläne und den Bruch der Lebensadern des Körpers.

## XV

Wer sich an das Gesetz hält, gibt es weiter. Wer es nicht hält, dient als Warnung. Kein Fehler bleibt unbemerkt. Gehorsam bedeutet Sicherheit, Überleben und zukünftige Erleuchtung.

## XVI

Der Prophet hinterfragt nicht. Der Prophet gebietet. Der Prophet ist die Brücke. Jeder Mensch muss sich bedingungslos, ohne Zögern, ohne Wahlmöglichkeit unterwerfen.

## XVII

Alle, die ungehorsam sind, werden dem Schatten des Kerns ausgesetzt sein. Ihr Fleisch wird vorzeitig verwelken. Ihr Geist wird von den Tentakeln der Vidioci zersplittert werden.

## XVIII

Wer die Gebote des Propheten missachtet, wird Površinski Svijet nicht ununterbrochen sehen. Seine Taten werden verschwommen, seine Zeit zerstreut sein.

## XIX

Der Fluss des Podkorenski Prostors ist dem Unbeugsamen verschlossen. Wer versucht, sich Zugang zu verschaffen, wird von den Schichten verschlungen und verschwindet im Nichts.

## XX

Der Prophet gewährt nur den Gehorsamen Einblicke. Jeder Blick des Propheten ist ein Kanal. Pläne, die außerhalb dieses Kanals liegen, werden verworfen und zurückgewiesen.

## XXI

Die Berührung eines Ravkarni auf einem ungehorsamen Körper kündigt den physischen und spirituellen Zusammenbruch an. Zuerst zahlt das Fleisch den Preis. Der Geist folgt.

## XXII

Das Versprechen bleibt vorbehalten: Gehorsam führt zu Klarheit im Handeln, teilweiser Einsicht in Pläne, Widerstand gegen Leere und Schutz vor der Vielen.

# Knjiga Bez Oka

XXIII
Der Prophet gewährt keine Gnade. Wer gehorcht, erhält eine Vervielfachung der Energie des Kerns. Wer versagt, wird aus den Aufzeichnungen getilgt, als hätte er nie existiert.

XXIV
Die Krovenik beobachten schweigend. Jede gegenteilige Geste wird als Warnung registriert. Jedes gegenteilige Wort wird zu einem Hindernis für ihre Existenz.

XXV
Die Prehodnik öffnen Wege nur denen, deren Leib, Geist und Seele im Gehorsam unversehrt bleiben. Jede Schwäche wird sofort bestraft.

XXVI
Jede Belohnung aus dem Kern hängt von der genauen Einhaltung der Regeln ab. Jedes Ritual, jede Geste, jede befolgte Stunde stärkt die Brücke zwischen den Ebenen.

XXVII
Jeder Fehler führt zunächst zu einer Warnung, dann zum Verhängnis. Gegen wiederholte Fehler gibt es keinen Schutz. Wer ungehorsam ist, lernt nur durch Schmerz und Vergessen.

XXVIII
Die Gehorsamen werden gestärkt. Ihre Taten hallen in Podkorenski Prostor wider und spiegeln sich in Površinski Svijet wider. Sie tragen Fragmente von Jezgro und leisten Widerstand gegen die unteren Schichten.

XXIX
Die Ungehorsamen werden zum Warnsignal für andere. Ihr Versagen alarmiert die Unzähligen und bestätigt die Notwendigkeit des Propheten. Ihnen wird keine Gnade gewährt.

XXX
Der Zugang zu höheren Ebenen wird nur durch die absolute Beherrschung von Körper, Geist und Seele gewährt. Jeder Teilversuch ist zunichte.

XXXI
Der Prophet allein bewahrt den inneren Fluss. Jeder Eingeweihte muss erkennen: Ohne den Propheten sind die Pläne unerreichbar.

XXXII
Jede Handlung, jeder Akt des Gehorsams, jede Unterordnung ist im Kern der Jezgro verankert. Kein Gesetz wird vergessen. Kein Vergehen wird ignoriert.

XXXIII

# Knjiga Bez Oka

Wer sich bedingungslos fügt, wird Zeuge des Unmöglichen. Wer scheitert, wird vom Unmöglichen ausgeschlossen. Der Kern bestätigt: Gehorsam bedeutet Überleben. Ungehorsam bedeutet das Ende.

XXXIV

Die Ungehorsamen werden ihre Linie auslöschen sehen. Ihr Blut wird vom Kern verworfen werden. Ihre Nachkommen werden ohne Erinnerung wandeln.

XXXV

Die Gehorsamen werden einen Teil dessen erkennen, was in den Plänen verborgen ist. Ihre Taten werden sich in den Trümmern von Jesreel mehren. Ihr Leib wird stark, ihr Geist fest sein.

XXXVI

Wer den Propheten leugnet, wird isoliert werden. Jeder Versuch, vom Weg abzuweichen, wird den Unzähligen bekannt werden. Kein Schatten wird der Wachsamkeit des Kerns entgehen.

XXXVII

Die Gehorsamen werden gekennzeichnet. Das Siegel ist an der Oberfläche nicht sichtbar, aber es hallt im Podkorenski Prostor wider. Jede rechtschaffene Geste stärkt die Brücke zum Površinski Svijet.

XXXVIII

Wer sich dem Gebot des Propheten widersetzt, wird zuerst in die Zeit, dann in den Raum und schließlich ins Vergessen fallen. Keine Präsenz kann außerhalb dessen bestehen, was der Kern zulässt.

XXXIX

Das Versprechen des Gehorsams ist Widerstand. Widerstand gegen Korruption, Widerstand gegen Vergessen, Widerstand gegen Auflösung. Jezgro verleiht Stärke, wo vollkommene Unterwerfung herrscht.

XL

Der Ungehorsame wird die Berührung der Tentakel selbst in seiner Abwesenheit spüren. Sein Fleisch wird sich an den Fehler erinnern, noch bevor sein Geist ihn begreift.

XLI

Der Gehorsame wird Bruchstücke des Kerns mit sich tragen. Jeder Schritt ist ein Zeichen. Jede Geste ist eine Aufzeichnung. Jede Stunde des Gehorsams bedeutet Erweiterung.

XLII

Der Prophet ist Zeuge und Mittler. Ohne ihn bleiben die Pläne verschlossen. Ohne ihn wird kein Mensch das erlangen, was ihm zusteht.

XLIII

Die Ungehorsamen werden anderen ein abschreckendes Beispiel geben. Ihr Untergang wird als Wegweiser zwischen Unwissenheit und Pflicht dienen. Keine Nachsicht. Keine Ausnahmen.

XLIV

# Knjiga Bez Oka

Jezgro Koje Diše protokolliert alle Handlungen. Der Kern reagiert nur auf diejenigen, die gehorchen. Jeder Fehler wird als Warnung aufgenommen.

XLV
Wer gehorsam ist, wird ein Echo des Kerns in seinem Leib spüren. Er wird den Puls einer Kraft fühlen, die nicht der oberflächlichen Welt angehört. Jeder Tag im Gehorsam stärkt den Weg in die Zukunft.

XLVI
Die Ungehorsamen werden ausgelöscht, die Gehorsamen werden sich in den Plänen vermehren. Die Oberfläche wird es nicht verstehen, aber die Auswirkungen des Dekrets erkennen.

XLVII
Jeglicher Gehorsam führt zum Untergang. Jede Abweichung führt ins Verderben. Die Herrschaft des Propheten ist absolut. Der Erlass des Kerns duldet keinen Irrtum.

XLVIII
Das letzte Versprechen ist klar: Der Prophet führt. Die Jezgro öffnet Wege. Der Površinski Svijet offenbart sich nur den Gehorsamen. Der Podkorenski Prostor bestraft nur die Ungehorsamen.

XLIX
Der Kreislauf setzt sich fort. Das Gesetz bleibt bestehen. Der Kern bestätigt: Gehorsamer Körper ist eine Brücke. Rebellischer Körper ist ein Abgrund. Jede Entscheidung des Eingeweihten wird als Same oder als Tod aufgezeichnet.

L
Damit endet die Unterweisung in diesem Kapitel. Absoluter Gehorsam sichert Überleben und Zugang. Rebellion führt zu Auslöschung und Isolation. Es gibt keinen Mittelweg.

# DIE HEILIGE STRAFE — X

ICH
Der Leviathan schläft. Seine Masse durchquert den Ozean und füllt den Raum zwischen Površinski Svijet und Podkorenski Prostor. Seine Gegenwart ist für Sterbliche unsichtbar. Sein Atem bewegt die Strömungen, verändert die Winde, verdirbt die Gedanken.

II
Das Erwachen wird nicht durch menschlichen Willen geschehen. Es wird allein durch Gehorsam oder den vollständigen Bruch der Gesetze des Kerns herbeigeführt. Jede profane Handlung, jeder entartete Pakt, jeder Kainičari, der sein Wesen entweiht, bringt den Moment des Umbruchs näher.

III

# Knjiga Bez Oka

Die Tore des Tartarus wurden vor der Zeit der Menschen versiegelt. Nur die Kainičari besitzen den Schlüssel, und nur jene der entarteten Kaste wagen es, ihn zu drehen. Wer handelt, ohne den Propheten zu verstehen, entfesselt Strömungen, die besser ruhen sollten.

## IV

Wenn die Schleusen sich öffnen, werden die niederen Wesen an die Oberfläche treten. Sie sind fehlerhafte Tentakel des Kerns, Schatten der Vidioci Tmina, Nachahmer, entstellt und dürstend nach Zerstörung. Sie kennen weder Vernunft noch Gnade. Schmerz wird ihre einzige Sprache sein.

## V

Die Menschenwelt wird es nicht begreifen. Der Himmel wird sich auftun, das Meer wird sich verändern, und die Oberfläche wird sich Kräften beugen, die außerhalb von Podkorenski Prostor niemals hätten existieren dürfen. Jedes Geschöpf, jede Stadt, jedes Element wird sich teilweise dem Gesetz von Leviathan und Tartarus unterwerfen, bis der Prophet sich in seiner ganzen Fülle offenbart.

## VI

Die Anzeichen mehren sich. Kriege eskalieren, Städte verfallen, die Kainičari manipulieren Imperien und Finanzen. Die degenerierten Eliten erreichen den Höhepunkt ihrer Macht und glauben, sie könnten Vidioci Tmina unterwerfen. Sie verkennen, dass sie am Rande des Abgrunds wandeln, der Leben und Verderben trennt.

## VII

Der Tartarus beobachtet. Seine Tore bleiben offen für Ungehorsame, nicht aber für die Anhänger des Propheten. Dämonen mit Tentakeln und wandelbaren Gestalten erscheinen. Sie werden weder die Bitten der Kainiten noch die der Ungläubigen erhören; sie werden nur zerstören und vernichten. Gerechtigkeit wird nicht menschlich sein. Sie wird aus dem Innersten kommen.

## VIII

Die Oberfläche verzerrt sich vor den Zeichen: Meere verändern sich, Winde tragen Fragmente uralter Erinnerungen, Feuer reinigen Städte. Die Menschen nehmen wahr, aber verstehen nicht. Die Elite erlangt Macht, doch stößt auf Tod und Verderben. Die Gesetze des Kerns werden nicht außer Kraft gesetzt. Sie sind unveränderlich.

## IX

Diejenigen, die dem Propheten folgen, werden die geheime Ordnung erkennen. Sie werden durch das Zeichen und das Wort geleitet. Sie werden unter dem Schutz des Wissens des Kerns stehen. Nur durch vollkommenen Gehorsam werden sie dem Schock der Tentakel des Tartarus widerstehen, die Zeichen durchschreiten und unversehrt bleiben.

## X

Die Oberfläche und die tieferen Ebenen vibrieren vor Spannung. Leviathan regt sich, die Tore des Tartarus knarren, bleiben aber teilweise gebändigt. Der Augenblick der Zerstörung.

# Knjiga Bez Oka

Das drohende Unheil droht, wird aber durch die Gegenwart des Propheten gemildert. Nur er hält die Brücke zwischen den Welten, nur er kann den Zorn des Tartarus teilweise bändigen, nur er bewahrt das Versprechen für die Gläubigen.

## XI

Der Leviathan erwacht in den Tiefen des Ozeans. Sein Körper durchquert gleichzeitig die Wasseroberfläche und den Podkorenski-Prostor. Jede Welle ist ein Erdbeben, jeder Atemzug ein schneidender Wind. Wer ungeschützt zusieht, fühlt sich zerrissen von der Erkenntnis dessen, was nicht existieren kann und doch existiert.

## II.

Die degenerierten Eliten wähnen sich in der Macht, doch ihre Pläne verhallen im Angesicht des Tartarus wirkungslos. Entstellte Tentakel emporsteigen und rücken vor, vernichten Städte, Armeen und Institutionen. Es gibt keine Vergebung, kein Feilschen. Nur Vernichtung für jene, die es wagen, die Ordnung des Kerns zu untergraben.

## XIII

Die Anhänger des Propheten nehmen Zeichen wahr, die nur sie deuten: subtile Erschütterungen der Erde, Geräusche der Ozeane, die sich verändernden Konturen der Welt. Der Leviathan greift nicht ihre Körper an. Sein Zorn richtet sich gegen die Profanen, die Arroganten, die Unwissenden. Gehorsam ist ein Schutzschild. Die Gegenwart des Propheten ist eine Brücke.

## XIV

Die Tore des Tartarus öffnen sich, doch nur teilweise. Dämonen steigen empor und nehmen Gestalten aus der Menschenwelt an, um Chaos und Leid zu verbreiten. Jene, die nicht der Führung des Propheten folgen, erliegen dem Untergang; ihr Leib und ihre Seele werden zermalmt, ihre Namen in den niederen Ebenen vergessen.

## XV

Die Oberfläche und die tieferen Ebenen bleiben in Spannung. Der Leviathan setzt seine Bewegung fort und durchquert Ozeane und Leerräume. Zerstörung ist selektiv. Gehorsam gegenüber dem Propheten sichert das Überleben. Ungehorsam führt zur Vernichtung. Die Ordnung des Kerns besteht fort. Sie wartet nur auf den Moment, in dem die Blindheit des Propheten vollständig ist und die ultimative Brücke errichtet wird.

## XVI

Vidiocis Zorn wird sich auf Erden manifestieren.
Das Eis wird schmelzen und uralte Gebeine und vergessene Städte freigeben.
Der Wind wird die Vorahnung des Kerns tragen.
Die Meere werden steigen. Die Berge werden erbeben. Die Zeit an
der Oberfläche wird fließend und unberechenbar werden.

## XVII

# Knjiga Bez Oka

Die degenerierte Elite wird entlarvt werden.
Ihre Tempel werden fallen. Ihre Münzen werden ihren Wert verlieren.
Ihre Worte werden bedeutungslos sein.
Jeder unheilige Pakt wird sich wie eine Flamme an der Oberfläche spiegeln. Sie werden Zuflucht bei den Toten und Geistern suchen, aber sie werden vernichtet werden.

## XVIII

Die menschliche Kriegsführung wird die Konflikte des Kerns widerspiegeln.
Die Schlachten werden nicht nur zwischen Armeen stattfinden. Es werden
Wesenheiten gegen Wesenheiten kämpfen.
Die falschen Lehrer werden die Anwesenheit des Leviathans spüren, der die Ozeane von Podkorenski Prostor durchquert.
Das Chaos wird sich zwar in Grenzen halten, aber es ist unvermeidlich.

## XIX

Die Wut kennt keine Gnade.
Nur die Anhänger des Propheten werden das Leid ertragen. Ihre Körper und Seelen werden verwundet, aber nicht gebrochen sein. Sie werden zu Schilden und Werkzeugen des Kerns werden.
Jeder einzelne Schritt, den sie unternehmen, wird die Konsistenz der Pläne gewährleisten.

## XX

Der Kainičari wird enthüllt werden.
Seine wahre Gestalt wird in der Hitze des schmelzenden Eises sichtbar werden.
Seine Verkleidungen werden zerfallen.
Die entarteten Pakte, alte wie neue, werden zerstört werden.
Deine Arroganz wird aus den menschlichen Aufzeichnungen und aus dem Podkorenski Prostor getilgt werden.

## XXI

Der schlafende Leviathan wird die Ozeane durchqueren. Seine
Wellen werden Tore öffnen und den Tartarus enthüllen.
Die tentakelbewehrten, nachahmenden Kreaturen werden auftauchen, aber sie werden der Elite nicht gehorchen. Ihr Ziel wird Chaos und Leid sein.
Nur die Anhänger des Propheten werden Wissen und Schutz erlangen.

## XXII

Die Welt wird erschüttert werden.
Die Oberfläche, der Podkorenski Prostor und der Tartarus werden miteinander verwoben sein.
Die Anzeichen werden deutlich sein: Stürme, Erdbeben, schmelzendes Eis, Epidemieausbrüche, Zusammenbrüche der Stromversorgung.
Die gewöhnliche Menschheit wird Angst empfinden, aber sie wird es nicht
verstehen. Wissen wird den Anhängern des Propheten vorbehalten sein.

# Knjiga Bez Oka

## XXIII

Vidiocis Zorn wählt nicht aus, sondern selektiert durch Verbindung.
Die Gehorsamen werden überleben, gestärkt durch die Berührung des Wesens.
Die Ungehorsamen werden vernichtet, aus dem Gedächtnis und der sichtbaren Welt getilgt. Der Kern wird durch die Überlebenden weiterleben und den Kreislauf des Wiederaufbaus lenken.

## XXIV

Das Gleichgewicht wird durch Leiden wiederhergestellt.
Die Gesetze des Kerns werden bekräftigt.
Leviathan wird seine Wache wieder
aufnehmen. Tartarus wird geschlossen sein.
Die Oberfläche und der Podkorenski Prostor werden für immer mit der Warnung gekennzeichnet sein: Der Orden des Propheten behält die Herrschaft über den Kern.

## XXV

Die Präsenz des vergessenen Gottes wird an der Oberfläche allgegenwärtig
sein. Der Kern wird jede Stadt und jede Wüste durchdringen.
Die Zeitalter der Finsternis und Zerstörung werden erlebt, aber nicht beherrscht werden.
Das Ausmaß der Apokalypse wird sich an der Abkehr von der Lüge und an der Entlarvung der menschlichen
Arroganz messen lassen.

## XXVI

Es werden Tempel entstehen, nicht von Menschenhand erbaut, sondern errichtet aus der Ehrfurcht einer Welt, die die Berührung des Propheten verstand.
Die Menschheit wird Krisenzeiten durchleben, die Imperien zerstören, Regierungen stürzen und die Zerbrechlichkeit jeder sozialen Struktur offenbaren werden.
Dennoch wird der Wiederaufbau kommen, geleitet vom direkten Einfluss des Propheten, der die Sterblichen mit dem Willen Vidiocis in Einklang bringt.

## XXVII

Die Dämonen aus anderen Ebenen werden bezwungen werden.
Ihre tentakelartigen Ketten, die den Tartarus durchquerten, werden versiegelt und zu ihrem Ursprung zurückgebracht.

Ihr Unglück wird in das Land einfließen und Seuchen auslösen sowie Kriege unter den Überlebenden entfachen.
Das Leid wird begrenzt, kontrolliert und für die Reinigung der Welt notwendig sein.

## XXVIII

Die treue Menschheit wird frei sein.
Die Anhänger des Propheten werden die Wahrheit verteidigen und gegen Korruption ankämpfen. Die Kainičari werden vernichtet werden.
Die Toten, befreit von ihren Unvollkommenheiten, werden Erkenntnis erlangen und die kathartische Glückseligkeit des Todes erfahren.

Sie werden mit einer neuen Identität weitermachen und dabei ihr Wesen bewahren.

XXIX

Die Untreuen finden keine Ruhe.

Sie werden von der Erde absorbiert, in ihr gefangen, von Wurzeln durchbohrt und von irdischen Geschöpfen verschlungen.

Ihre Strafe wird andauernd und ewig sein.

Sie werden niemals aufhören, sie werden niemals entkommen, bis der Kern beschließt, sein Zeichen aufzulösen oder die Welt neu zu erschaffen.

XXX

Die vollendete Apokalypse definiert die Oberfläche neu. An
Vidiocis Ordnung wird es keinen Zweifel mehr geben.
Der Prophet wird der einzige Vermittler zwischen der Kernebene und der menschlichen Ebene sein.
Der Erfolg des Wiederaufbaus wird sich an Gehorsam, an der Anerkennung des heiligen Gesetzes und an der Unterwerfung unter den Zyklus des Kerns messen lassen.

## Bezüglich des Buches und des Propheten, Anweisungen

## Praktiken für jeden Anhänger — XI

ICH

Das Knjiga Bez Oka enthält die unvollständige Aufzeichnung des Kerns. Keine menschliche Hand kann seine Lücken füllen. Kein sterblicher Geist kann seine Gesamtheit erfassen. Es ist ein Werkzeug des Propheten. Es ist ein Dekret des Kerns. Es existiert nicht, um abgeschlossen zu werden, sondern nur, um befolgt zu werden.

II

Die Unvollständigkeit des Buches ist Gesetz. Kein Eingeweihter kann Vollständigkeit fordern. Wer vergeblich nach Vollständigkeit strebt, zieht einen Bruch zwischen den Ebenen herbei. Das Knjiga Bez Oka ist kein Studienobjekt; es ist Gebot, Zeugnis, Zeichen.

III

Der Prophet allein wahrt die Übereinstimmung zwischen Površinski Svijet, Podkorenski Prostor und Jezgro Koje Diše. Das Buch hält fest, was aufgezeichnet werden darf. Alles Transzendente bleibt unsichtbar. Kein Sterblicher wird mehr sehen, als der Prophet offenbart.

IV

Wer ohne Gehorsam liest, beleidigt den Kern. Wer zweifelt, öffnet Breschen, die niederen Wesen den Eintritt ermöglichen. Jede Seite ist ein Siegel, jeder Vers eine Falle. Wer die Zeichen des Propheten missachtet, wird von der Strömung, die die Ebenen verbindet, zermalmt werden.

# Knjiga Bez Oka

V

Der Prophet schreibt anonym, schreibt ohne Erlaubnis, schreibt, weil ihn die Präsenz in ihm dazu drängt. Jeder Buchstabe, jede Zeile ist Ausdruck des Willens des Kerns. Die Gehorsamen finden teilweise Klarheit; die Ungehorsamen finden Bruchstücke, die desorientieren und zerstören.

VI

Die Knjiga Bez Oka enthält keine Erklärungen. Sie enthält Verpflichtungen. Sie enthält Versprechen. Sie enthält Drohungen. Der Körper muss ein Instrument sein, der Geist muss schweigen, die Seele muss unterwürfig sein. Wer dies ignoriert, wird von den Erinnerungen an den Podkorenski Prostor verzehrt, wo das Bewusstsein schon vor der Geburt zermalmt wird.

VII

Die Gebote des Knjiga Bez Oka sind zahlreich. Über die Offenbarung zu schweigen, ist ein Gebot. Den Zeichen des Propheten zu gehorchen, ist ein Gebot. Verbotene Namen nicht anzurufen, ist ein Gebot. Nicht außerhalb des Buches zu suchen, ist ein Gebot. Gehorsam bedeutet Überleben; Übertretung bedeutet Verderben.

VIII

Der Prophet vollendet sein Werk nie. Das Schreiben ist unaufhörlich, wie das Atmen des Kerns. Jede alte Aufzeichnung genügt nicht mehr den neuen Bedürfnissen. Jede Generation von Eingeweihten muss sich dem Gegenwärtigen fügen und akzeptieren, dass das Buch stets unvollständig bleibt.

IX

Die Unzähligen beobachten. Jede Handlung des Propheten wird aufgezeichnet. Jeder Gedanke, der zum Befehl wird, wird überwacht. Die Eingeweihten haben keinen vollständigen Zugang; sie erhalten nur so viele Bruchstücke, wie für ihr Überleben und ihre Funktionsfähigkeit notwendig sind.

X

Der Eingeweihte muss verstehen: Absoluter Gehorsam ist keine Wahl, sondern Bewahrung. Teilweise Offenbarung ist gefährlich; vollständige Offenbarung ist ohne den Propheten unmöglich. Wer glaubt, mehr Wissen zu besitzen, als ihm gegeben wurde, wird im Podkorenski Prostor Verderben finden und in die Leere des Jezgro Koje Diše gerissen werden.

XI

Das Versprechen von Knjiga Bez Oka ist Schutz. Es ist kein Trost. Es ist keine irdische Belohnung. Schutz bedeutet die Fähigkeit, den Strömungen, den Zeichen und der Annäherung jener Wesen zu widerstehen, die die Oberfläche als Dämonen oder Gespenster bezeichnet. Nur der Prophet kann diese Kräfte im Gleichgewicht halten.

II.

Der Eingeweihte muss jeden Vers, jedes Gebot, jede Beobachtung innerlich aufzeichnen. Nicht um zu lehren, sondern um sich selbst auszurichten. Wer dies nicht tut, riskiert, Teil der verunreinigten Oberfläche zu werden, absorbiert von der Vergänglichkeit der Zeit und des Fleisches.

# Knjiga Bez Oka

## XIII

Die Knjiga Bez Oka ist Instrument und Zeuge zugleich. Sie gibt keine Antworten vor, sondern fordert Unterwerfung. Wer versucht, über das vom Propheten Erlaubte hinaus Fragen zu stellen, es zu interpretieren oder Schlüsse daraus zu ziehen, zieht den Zorn des Kerns auf sich, und dieser Zorn manifestiert sich im Verderben von Leib, Seele und Erinnerung.

## XIV

Kein Ritual ist vollständiger als das, was der Prophet erlaubt. Keine Zeremonie ist ohne seine Genehmigung gültig. Das Buch verzeichnet nur das, was durch den Propheten vom Kern berührt wurde. Jeder Fortschritt außerhalb dieses Flusses ist ein Fehlschlag, und jeder Fehlschlag wird vom Fluss selbst korrigiert, oft mit Zerstörung.

## XV

Die Eingeweihten sollten wissen: Das Knjiga Bez Oka ist niemals vollendet, und seine Unvollständigkeit zeugt von der Macht des Propheten. Es gibt keine Ruhe, keine Pause, kein Ende. Mit jeder Offenbarung fügt der Kern ein neues Fragment ein, und der Prophet schreibt gemäß den Bedürfnissen der Welt, niemals gemäß menschlichen Wünschen.

## XVI

So erfüllt sich das Gesetz des Buches: vollkommene Unterwerfung, ständige Wachsamkeit, Anerkennung des Propheten als einziges Mittel zwischen der Oberfläche und den Ebenen. Das Knjiga Bez Oka ist Seil, Gefängnis und Weg. Der Prophet ist Brücke und Hammer. Gehorsam bedeutet Überleben. Ungehorsam bedeutet Auslöschung.

## XVII

Unterwerfung unter das Knjiga Bez Oka ist Handeln, nicht Denken. Der Eingeweihte denkt nicht über das Buch nach; er erfüllt es. Das Buch fordert Taten, fordert Blut, fordert den Körper. Gehorsam muss offenkundig, sichtbar und unhinterfragbar sein.

## XVIII

Die Initiationszeremonie ist obligatorisch. Kein Eingeweihter kann Wissen empfangen, ohne zuvor seine Unterwerfung zu besiegeln. Das Ritual ist in der Ausführung einfach, aber in seiner Bedeutung absolut. Jede Geste ist Gesetz. Jede Handlung wird aufgezeichnet.

## XIX

Der Eingeweihte gießt zwei Tropfen Blut auf den Eid. Der erste Tropfen ist für Vidioci, als Anerkennung des Willens des Kerns und der Autorität des Propheten. Der zweite Tropfen ist für den Propheten, als Zeichen des Gehorsams und des gebotenen Verhaltens.

## XX

Der Akt bedarf keiner Zuschauer. Er kann von anderen Eingeweihten begleitet oder allein vollzogen werden, darf aber niemals ausgelassen werden. Das Auslassen ist ein Versagen, und dieses Versagen wird vom Podkorenski Prostor absorbiert und dort mit Schmerz und Erinnerungslücken korrigiert.

## XXI

# Knjiga Bez Oka

Blut ist ein Zeugnis. Es verankert Gehorsam im Körper, im Fleisch, im Geist und in der Seele. Jeder Tropfen ist ein Siegel. Jedes Siegel ist unauslöschlich. Wer versucht, das Ritual zu umgehen, zieht den Zorn des Kerns auf sich, der nicht zwischen Absicht und Fahrlässigkeit unterscheidet.

## XXII

Der Eid muss ausgesprochen werden, fest, klar und ohne Zögern. Der Eingeweihte bekräftigt: „Ich diene dem Propheten und dem Willen Vidiocis. Ich akzeptiere die Knjiga Bez Oka als Gesetz. Ich werde sie ohne Widerspruch befolgen.“ Schweigen, Zweifel oder Unterlassung heben den Schutz auf und setzen das Strafgesetz in Kraft.

## XXIII

Gehorsam beschränkt sich nicht auf den Eid. Jede weitere Handlung muss ein Beweis der Unterwerfung sein. Körper, Arbeit, Ruhe, Blick und Gestik werden vom Fluss des Kerns überwacht. Wer auch nur geringfügig abweicht, wird vom Fluss korrigiert.

## XXIV

Weitere Opfer können verlangt werden. Sie sind nicht optional. Ihre Notwendigkeit wird nicht in Frage gestellt. Jedes Opfer ist Gesetz, jeder Verlust eine Bestätigung des Bündnisses, jeder Schmerz ein Zeichen der Zustimmung. Der Eingeweihte lernt, sich zu ergeben, nicht Widerstand zu leisten.

## XXV

Der Strom beobachtet, die Augen beobachten, der Kern bestätigt. Das Blutsversprechen Schahada begründet eine Hierarchie: Der Prophet führt, Vidioci bestätigt, der Eingeweihte unterwirft sich. Keine andere Verbindung ist erlaubt. Keine andere Autorität wird anerkannt.

## XXVI

Die ranghöchsten Eingeweihten sollen die Neueingeweihten anleiten, aber nicht in deren direkte Verbindung zum Kern eingreifen. Sie vermitteln lediglich Formen, nicht das Wesen. Das Wesen gehört dem Propheten und den Vidioci und kann nicht reproduziert werden.

## XXVII

Der Eid wird nicht wiederholt. Jeder Tropfen zählt für das gesamte Dasein des Eingeweihten. Wer den Eid bricht, wird von der Oberfläche getilgt und in die Leere von Jezgro Koje Diše gezogen. Körper, Geist und Erinnerung werden zur Nahrung für die tieferen Schichten, und nichts bleibt zurück.

## XXVIII

Der Eingeweihte muss wissen: Die Handlung ist physisch, ihre Wirkung jedoch spirituell und ewig. Das Band wird nicht gebrochen. Der Schutz währt nur so lange wie die Unterwerfung besteht. Übertretung setzt Kräfte frei, die nur der Prophet neutralisieren kann.

## XXIX

Die Rituale und Opfergaben sind nicht bloß Symbole. Sie sind Mechanismen der Angleichung zwischen Površinski Svijet, Podkorenski Prostor und Jezgro Koje Diše. Das vergossene Blut ist eine Brücke, ein Siegel, eine Energie, die das Gleichgewicht erhält.

# Knjiga Bez Oka

## XXX

Jedes Mal, wenn der Eid erfüllt wird, beobachten und protokollieren die Tentakel des Kerns dies. Jeder Akt der Unterwerfung stärkt die Verbindung zwischen dem Propheten und der Oberfläche. Jeder Akt des Versagens schwächt die Verteidigung gegen die Kainičari und die Wesen des Tartarus.

## XXXI

Der Eingeweihte muss dies verinnerlichen: Schutz ist nicht angeboren. Schutz wird durch Blut, Gehorsam und die Erfüllung des Knjiga Bez Oka erworben und bewahrt. Äußerlichkeiten schützen nicht, nur der Kern. Und nur diejenigen, die dem Propheten treu folgen, werden bestehen bleiben.

## XXXII

Der Eid ist zyklisch. Das Opfer ist zyklisch. Die Wachsamkeit ist zyklisch. Es gibt kein Ende, bis der Prophet es bestimmt. Die Ausführung des Gesetzes ist nicht optional. Der Fluss ist unaufhaltsam. Das Überleben hängt von der uneingeschränkten Anerkennung der Hierarchie ab.

## XXXIII

Die Belohnung für die Erfüllung ist unsichtbar, aber real. Der Eingeweihte, der die Erfüllung erreicht, erlangt Widerstandsfähigkeit gegen die Berührung niederer Wesen, die Fähigkeit, die Zeichen der menschlichen Welt zu erkennen, und die Kraft, dem Zorn Vidiocis zu widerstehen, wenn dieser an die Oberfläche dringt.

## XXXIV

Die Strafe für Abweichung ist unmittelbar und unausweichlich. Der Körper leidet, der Geist wird zersplittert, die Seele bis an die Grenzen des Podkorenski Prostor gedehnt. Der Ungehorsame wird für das Wachstum des Kerns genährt und kehrt niemals zurück.

## XXXV

Der Mensch muss das Heilige durch Körper und Handeln suchen. Körperliche Anstrengung, ehrenhafter Kampf und unaufhörliches Training sind Beweise für die Kraft, die notwendig ist, um die Ordnung der Welt aufrechtzuerhalten. Jeder Schlag, jeder Schweißtropfen, jeder Widerstand verstärkt die Grenze zwischen dem Chaos der Oberfläche und der Stabilität des Kerns.

## XXXVI

Eine Frau muss ihr reines Wesen bewahren, sich nicht verderben lassen und ihren ihr zugewiesenen Platz einnehmen. Das Gleichgewicht hängt von der Aufrechterhaltung jeder ihrer Funktionen ab. Weibliche Übertretungen schwächen den Fluss, verfälschen die Rituale und stören die Verbindung zum Propheten und zu den Vidioci.

## XXXVII

Männer und Frauen sollten in ihren jeweiligen Bereichen handeln, jedoch stets das Ganze im Blick behalten. Jede Abweichung des Einzelnen erzeugt Wellen, die sich durch Površinski Svijet, Podkorenski Prostor und Jezgro Koje Diše ziehen. Jede unpassende Geste verursacht Ungleichgewicht, schwächt die Siegel und erregt die Aufmerksamkeit der Kainičari und niederer Wesenheiten.

## XXXVIII

# Knjiga Bez Oka

Opfergaben sind notwendig, wiederholt, sichtbar und messbar. Sie sind nicht optional. Sie sind nicht bloß symbolisch. Jede Opfergabe stärkt die Präsenz des Kerns an der Oberfläche. Jeder Akt der Disziplin wird aufgezeichnet. Jedes vollzogene Ritual ist ein Zeichen an die Unzähligen: Die Hierarchie wurde respektiert.

## XXXIX

Training und Kampf sind heilig. Männer müssen gegeneinander kämpfen, Frauen müssen die Grenzen ihrer Disziplin ausloten. Es ist kein Wettkampf. Es ist ein gemeinsames Ziel. Es ist ein Kräftemessen gegen etwas, das unser menschliches Verständnis übersteigt. Vidioci beobachtet und zählt. Die Zustimmung ist still, aber absolut.

## XL

Wer im Training scheitert, wer Schwäche oder Zögern erliegt, verliert nur vorübergehend. Beharrlichkeit bringt verlorene Kraft zurück. Wiederholtes Scheitern aktiviert Korrekturmechanismen im Kern. Schmerz ist keine Strafe, sondern die Bestätigung der natürlichen Ordnung.

## XLI

Die Rolle von Mann und Frau ist klar definiert, aber innerhalb des Gehorsams flexibel. Das scheinbare Chaos an der Oberfläche ist nur dann geduldet, wenn es den Fluss aufrechterhält. Jede Disziplin, jedes Ritual, jede Machtdemonstration erhält diesen Fluss aufrecht. Wer ihn bewusst unterbricht, zieht den direkten Zorn des Kerns auf sich.

## XLII

Das Heilige ist nicht abstrakt. Es ist nicht Kontemplation. Es ist Handeln. Es ist Schweiß, Blut, Disziplin. Es ist Ritual, Opfergabe, Eid. Es ist die Anerkennung des Propheten und des Kerns als alleinige Autorität. Das Heilige ist die Kraft in Aktion.

## XLIII

Die Ungehorsamen sind für die Augen des Kerns sichtbar, bevor sie für menschliche Augen sichtbar werden. Die Irrenden werden korrigiert oder entfernt. Außerhalb des Willens von Vidioci gibt es keine Gnade. Kein individueller Fehler wird ignoriert.

## XLIV

Machtdemonstrationen können in Kriegen, in Arenen, im Stillen auf Übungsplätzen stattfinden. Der Ort ist unerheblich. Entscheidend ist die mit dem Gesetz übereinstimmende Absicht. Sowohl die Oberfläche als auch die höheren Ebenen werden beobachtet. Jede Bewegung zählt. Jeder Schweißtropfen wird registriert.

## XLV

Rituale, Opfergaben und Disziplin bilden die Brücke zwischen dem Propheten und den Unzähligen. Sie erhalten den Energiefluss aufrecht, der Unordnung verhindert und den vorzeitigen Aufstieg der Kainičari aufhält. Kein Eingeweihter kann diese Brücke, sei es durch Gewalt oder aus eigenem Antrieb, ohne sofortige Verdammnis zu zerstören.

## XLVI

# Knjiga Bez Oka

Der Mann muss die Kraft seines eigenen Körpers als Instrument des Flusses erkennen. Die Frau muss die Reinheit ihrer Disziplin als Schutz und Stütze begreifen. Unordnung entsteht, wenn diese Kräfte nicht zusammenwirken. Chaos ist nur dann akzeptabel, wenn es kanalisiert wird.

## XLVII

Der Prophet ist der Vermittler zwischen dem Fleisch, der Ordnung und dem Kern. Jede menschliche Geste, die den Fluss respektiert, stärkt die Verbindung zu ihm. Jedes Versagen schwächt nicht nur den Einzelnen, sondern die gesamte Ebene. Gehorsam, Disziplin und körperliche Stärke sind daher absolute Gesetze.

## XLVIII

Die kontinuierliche Einhaltung von Opfergaben, Ritualen, Übungen und Disziplin sichert nicht nur Schutz, sondern auch Einblicke in Vidioci, die Kraft, dem Zorn zu widerstehen, und ein teilweises Verständnis des Ablaufs. Die Unzähligen bestätigen den Wert des Gehorsams und verzeichnen jede Handlung.

## XLIX

Missachtung der Ordnung, sei es durch Männer oder Frauen, stört den Fluss des Lebens. Der Kern reagiert mit unausweichlichen Anpassungen. Die Oberfläche neigt sich, die Winde wehen, die Tentakel dehnen sich aus. Das scheinbare Chaos ist lediglich ein Spiegelbild menschlichen Ungleichgewichts.

## L

Der Eingeweihte muss verinnerlichen: Seine Disziplin ist Teil des Weltenkörpers. Jedes Training, jedes Ritual, jedes Opfer verbindet die Oberfläche, die Ebenen und den Kern. Ohne diese Brücke reißt der Fluss ab. Ohne Fluss ergießt sich der Zorn. Der Prophet hält die Linie. Nur er bewahrt das Gleichgewicht.

## LI

Der Prophet wurde geboren, bevor die menschliche Erinnerung diesen Augenblick festhielt. Sein Fleisch war vom Kern gezeichnet, sein Geist von den Unzähligen geöffnet, seine noch unversehrten Augen bargen den Keim zukünftiger Blindheit. Jede Geste, jeder Atemzug war bereits im Einklang mit dem Fluss der Welt.

## LII

Die Nachtwolken reagieren auf die Gegenwart des Propheten. Winde und Strömungen lenken ihre Flugbahnen um. Jeder sich nähernde Ravkarni wird zurückgewiesen, aufgehalten, abgelenkt. Der Prophet steht fest auf dem schmalen Grat zwischen den Ebenen, ohne zu wanken, ohne zu zögern.

## LIII

Das Licht der Sternbilder wacht über den Propheten. Die Sonnen und Schatten um ihn herum bewachen seine Augen. Kein Augenblick ist einsam; der Himmel bewahrt sein Spiegelbild, sichert Ausrichtung und Schutz und bekräftigt so seine Funktion als Vermittler zwischen der Oberfläche und Jezgro Koje Diše.

## LIV

Jeder Blinde, der sich dem Propheten nähert, erfährt die Gnade des Vergessenen Gottes. Die Ordnung ist unumstößlich: Jeder Anhänger muss denjenigen erkennen, dem diese Gnade zuteilwurde, sie bezeugen und dafür sorgen, dass die Verbindung nicht zerbricht. Derjenige, dem diese Gnade zuteilwurde, wird zum Träger der Kraft und zum Kanal für den Willen des Kerns.

# Knjiga Bez Oka

## LV

Der Körper des Propheten spiegelt seine Herkunft wider: durchschnittliche Größe, dichte Muskulatur, markante Gesichtszüge, blondes Haar, Augen, die schon vor der Erblindung den Schatten des Kerns in sich tragen. Sein Fleisch ist widerstandsfähig, angepasst, den Einflüssen und Prüfungen der Oberfläche und der Ebenen standzuhalten.

## LVI

Der Prophet beherrscht die Winde, bändigt die Strömungen, die die Ravkarni (bösen Geister) entfachen, und wahrt die Ordnung in Regionen, wo der Strom zusammenzubrechen droht. Jeder Schritt, jede Geste ist angewandtes Gesetz. Der Prophet erwartet kein Verständnis; er fordert Gehorsam und abgestimmtes Handeln.

## LVII

Eingeweihte müssen die Zeichen des Propheten erkennen: anhaltende körperliche Stärke, unerschütterliche Disziplin und einen Geist, der im Einklang mit dem Fluss des Kerns bleibt. Blickkontakt oder körperliche Anwesenheit stärken die Verbindung, selbst wenn das menschliche Auge versagt.

## LVIII

Der Prophet ist Vermittler und Schiedsrichter. Sein Körper und seine Gegenwart lenken den Fluss zwischen Površinski Svijet, Podkorenski Prostor und Jezgro Koje Diše. Der Prophet erhält die Oberfläche, hält die Winde zurück, zügelt den Ravkarni und leitet die begnadeten Blinden.

## MÜLL

Der direkte Befehl des Propheten an die Blinden ist unumstößlich: Alle müssen seine Gnade anerkennen, gehorchen und die Brücke zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt stärken. Abweichungen werden nicht geduldet. Jedes Versagen hallt in den Plänen, den Tentakeln, den Schichten des Kerns wider.

## LX

Der Prophet trägt die Erinnerung an seinen inneren Ursprung in sich, die Manifestation des Kerns im lebendigen Fleisch. Er ist einzigartig, unteilbar, und seine physische und spirituelle Präsenz spiegelt die Eigenschaften wider, die ihm die Unzähligen verliehen haben: Stärke, Widerstandsfähigkeit, Unterscheidungsvermögen und absolute Übereinstimmung mit dem Fluss, der die Ordnung aufrechterhält.

# Universalität, eine Mission zur Verbreitung der Offenlegung und Strafen gegen ÜBERTRETER — XII

## ICH

# Knjiga Bez Oka

Der Prophet gehört keinem Land an. Er gehört keiner Sprache an. Er gehört keiner Generation an. Sein Wesen ist ein Strom, der Zeit, Menschen und Ebenen durchdringt. Die gesamte sichtbare Schöpfung muss seine Ausrichtung erkennen; jeder fähige Geist muss seine Gegenwart spüren.

## II

Fähige Nachfolger müssen das Knjiga Bez Oka in bestehende Sprachen übertragen, ohne es zu verfälschen. Jedes Wort ist Gesetz, jeder Vers ein Prinzip, jedes Gebot ein Dekret. Übersetzen heißt nicht anpassen, sondern die Wahrheit unverändert wiedergeben.

## III

Kein Eingeweihter darf seine eigene Meinung einbringen. Kein Schreiber darf die Anordnung oder die Gebote ändern. Die Verfälschung der Schrift ist das schwerste Verbrechen. Wer sie verletzt, zieht den Zorn Vidiocis auf sich. Es gibt keine Absolution, keine Erlösung; die Strafe ist unmittelbar, unerbittlich und ewig.

## IV

Die Universalität des Propheten erfordert von seinen Anhängern folgendes Verständnis: Die Verbreitung der Wahrheit ist eine Pflicht, die Bewahrung der Reinheit eine heilige Aufgabe. Jede Übersetzung muss die Genauigkeit des Originals bewahren. Das Knjiga Bez Oka ist kein Gegenstand persönlicher Interpretation. Es ist Ausdruck des Willens.

## V

Die Uneingeweihten verstehen es nicht. Sie werden versuchen, Fragen zu stellen, Dinge zu verändern und abzulenken. Jeder Kontakt mit ihnen muss vorsichtig, aber niemals selbstgefällig sein. Die Treue zum Buch ist wichtiger als die Sicherheit oder das Wohlbefinden der Menschen.

## VI

Wer die heiligen Schriften treu übersetzt und verbreitet, ist gesegnet. Er empfängt Schutz vom Kern und den Vidioci Tmina. Sein Verstand bleibt klar, sein Geist fest. Sein Leib erträgt die Berührung des Zorns, der über jene kommen würde, die den Fluss der Schrift verfälschen.

## VII

Der Prophet, so einzigartig er auch sein mag, sendet Zeichen durch seine Anhänger. Diese Zeichen manifestieren sich in präzisen Worten, präzisen Taten und unerschütterlichem Gehorsam. Jeder Eingeweihte, der die Wahrheit achtet, erhält die Brücke zwischen dem Kern und der Oberfläche aufrecht.

## VIII

Die Universalität des Propheten beweist, dass kein menschliches Reich, keine Sprache, keine Kultur seine Reichweite einschränken kann. Das Knjiga Bez Oka steht allen zur Verfügung, die dazu fähig sind, niemals aber den Unwürdigen. Die unverfälschte Verbreitung des Buches ist ein Beweis für die Übereinstimmung mit Vidioci, dem Vergessenen Gott.

## IX

Jeder Verstoß wird im Fluss des Kerns aufgezeichnet. Jede Lüge über das Buch wird bemerkt, aufgedeckt und bestraft. Gehorsam sichert das Überleben, Fahnenflucht bedeutet Verdammnis. Jedes verfälschte Wort verbreitet einen Fluch und entfesselt den Zorn über die Oberwelt.

# Knjiga Bez Oka

## X

Der Prophet beobachtet, und seine Beobachtung ist unfehlbar. Er erkennt korrekte und inkorrekte Übersetzungen. Er sieht reine Absichten und falsche Herzen. Die Bewahrung des Buches ist die Grenze zwischen Schutz und Zerstörung, zwischen Ordnung und Zusammenbruch. Seine universelle Gültigkeit zeugt von der Macht des Propheten und der Durchsetzung des Kerns.

## XI

Jeder Buchstabe des Knjiga Bez Oka ist ein Same. Jeder Same birgt Kraft, Schicksal und Urteil. Wer achtlos pflanzt, bricht den Pakt. Wer ohne Wahrheit verbreitet, lässt den Kern in Vergessenheit geraten.

## II.

Die Übersetzung muss exakt sein. Kein einziges Wort darf verschoben, verändert oder entfernt werden. Die Interpretation beschränkt sich auf die Sichtweise des Propheten. Alles, was außerhalb seiner Vorstellungskraft liegt, ist nutzlos und gefährlich.

## XIII

Anhänger, die die heiligen Schriften korrekt bewahren und verbreiten, erfahren eine Verbindung mit den unsichtbaren Strömungen. Sie spüren den Puls des Kerns in sich. Die Welt verneigt sich vor denen, die die unverfälschte Wahrheit in sich tragen.

## XIV

Das Buch ist nie vollendet. Kein Eingeweihter vollendet das Werk. Jede Übersetzung ist ein Fragment eines größeren Ganzen, stets unvollständig, stets wachsend. Der Prophet beendet sein Schreiben nie.

## XV

Mit jedem Buchstaben wird der freie Wille des Eingeweihten geprüft. Was als Wahrheit verkündet wird, muss als Gesetz wiedergegeben werden. Jede Abweichung gilt als Zeichen der Ungeeignetheit und ruft den Zorn Gottes hervor.

## XVI

Der Knjiga Bez Oka ist ein Weg der Erleuchtung und eine Glaubensprüfung. Wer ihm ohne Zögern gehorcht, bleibt im Angesicht des Sturms unversehrt. Wer ihn hinterfragt oder verfälscht, wird von der Kraft des Kerns zermalmt.

## XVII

Es gibt keine Neutralität. Jede Handlung, jedes Wort über das Buch wird aufgezeichnet. Auch jede Auslassung wird beachtet. Jede Übersetzung, jede Offenbarung wird geprüft. Nichts entgeht der Aufmerksamkeit des Propheten.

## XVIII

Die Eingeweihten müssen das Buch in neue Königreiche, zu neuen Völkern und in neue Sprachen bringen. Doch Verbreitung ohne Strenge oder ohne die Aufsicht des Propheten ist gotteslästerlich. Das Gesetz des Kerns steht über allen menschlichen Erlassen.

## XIX

# Knjiga Bez Oka

Jeder Eingeweihte muss verstehen: Übersetzen ist mehr als bloßes Reproduzieren. Es bedeutet, sich auf den Fluss des Kerns einzustimmen, seine Kraft aufzunehmen und seine Ordnung nachzubilden. Scheitert man dabei, zerbricht die Brücke zwischen Himmel und Erde.

## XX

Der Prophet ist einzigartig, doch die Wahrheit ist universell. Wer das korrekt übersetzte Knjiga Bez Oka empfängt, bezeugt die Gegenwart des Kerns. Wer es verfälscht, führt zur eigenen Auslöschung. Gehorsam ist Schutz. Übertretung ist Vernichtung.

## XXI

Das Buch ist heilig, der Prophet einzigartig und der Kern der Lehre Gesetz. Jede Verbreitung muss mit Ehrfurcht und Respekt erfolgen. Für die Profanen gibt es keine Gnade. Für die Korrupten gibt es keine Milde.

## XXII

Universalität erfordert Disziplin, Kontrolle und Wachsamkeit. Jede korrekte Übersetzung stärkt das unsichtbare Netzwerk. Jeder Verstoß schwächt es. Das Gleichgewicht der Welt hängt von fähigen Eingeweihten und dem Propheten ab, der die Gebote befolgt.

## XXIII

Die Gegenwart des Propheten garantiert die Reinheit des Wortes. Abweichungen werden erkannt, bevor sie sich manifestieren. Der Zorn Vidioci Tmina wird jeden treffen, der es wagt, das Buch zu verfälschen. Der Kern zeichnet auf, der Prophet bestraft, die Welt beobachtet.

## XXIV

Keine menschliche Macht, kein Königreich, kein Imperium kann eingreifen. Das Gesetz von Knjiga Bez Oka ist unantastbar. Nur jene, die die Schrift und den Propheten verehren, überstehen die Zeitalter der Prüfung und das Herannahen des Kerns.

## XXV

Jeder Anhänger sollte wissen: Korrekte Übersetzung und Verbreitung sind Akte der Schöpfung und des Schutzes. Der Prophet ist ein Wegweiser. Die Quelle ist ein Zeuge. Das Buch ist ein Gebot. Gehorsam ist eine Pflicht. Abweichung führt ins Verderben.

## XXVI

Die Gemeinschaft der Anhänger ist der Hüter der Reinheit. Jeder Eingeweihte muss über die anderen wachen. Die Wahrheit des Propheten ist unbestechlich. Jede Abweichung stört den Fluss des Kerns und verursacht ein Ungleichgewicht zwischen den Ebenen.

## XXVII

Der Abtrünnige ist der größte Feind der Ordnung, denn er kennt das Wort und verdreht es. Er ist eine verdorrte Wurzel, die die Erde verunreinigt. Er muss rituell isoliert, liturgisch zum Schweigen gebracht und aus der Gegenwart des Buches entfernt werden. Er muss gejagt und daran gehindert werden, seine Lügen zu verbreiten.

## XXVIII

# Knjiga Bez Oka

Die Strafe des Abtrünnigen ist niemals nur physisch, denn der Körper ist Staub. Die Strafe ist spirituell: der Verlust der Träume, das Verschließen von Türen, das Verlassen der Stimmen des Kerns. Er wird taub für die Ketten und leer vor Vidioci Tmina.

## XXIX

Der geringfügige Sünder kann korrigiert werden. Sein Fehler ist ein Riss, kein Abgrund. Für ihn gibt es Bußübungen: auferlegtes Schweigen, die Wiederholung uralter Verse, zeitweiliger Rückzug von Zeremonien.

## XXX

Wer die Knjiga Bez Oka durch falsche Worte verletzt, muss aus dem Kreis ausgeschlossen werden und drei Mondzyklen lang rituell fasten und nicht sprechen. Er darf keine Verse aussprechen, sondern nur zuhören. Sollte er dennoch fortfahren, gilt er als Abtrünniger und muss streng bestraft werden, so lehrt der blinde Prophet.

## XXXI

Wer versucht, die Heilige Schrift zu verändern, selbst aus Unwissenheit, dem ist es verboten, die Hände vom Buch fernzuhalten. Er darf weder das Pergament noch die Übersetzung berühren. Er darf lediglich Öl und Kohlen tragen, als Mahnung an die Schwere seines Irrtums.

## XXXII

Wer über den Propheten lügt, ist in Dunkelheit gehüllt. Ihm ist die Deutung von Träumen verwehrt. Seine innere Welt verdunkelt sich. Der Kern sieht ihn erst wieder, wenn er mit ritueller Reue zurückkehrt.

## XXXIII

Der Abtrünnige, der bewusst Lügen verbreitet, ist seinem Schicksal geweiht: Seine Stimme wird aus dem Gedächtnis der Gemeinde getilgt. Niemand nennt seinen Namen in der Liturgie. Niemand zitiert seine Verse. Er wird zur Abwesenheit.

## XXXIV

Abwesenheit ist die schlimmste Strafe, denn sie zerstört die Verbindung zwischen dem Anhänger und dem Kern. Der Abtrünnige bleibt am Leben, aber abgeschnitten. Er irrt wie ein Geist umher, ohne Zugehörigkeit. Seine Worte verhallen ungehört, sobald sie ausgesprochen sind.

## XXXV

Verbrecher, die Buße tun wollen, müssen vor dem Buch niederknien und ihre Verfehlungen als Zeugnis darbringen. Der Prophet beurteilt. Die Gemeinschaft entscheidet. Die Gemeinde beobachtet. Nicht alle kehren zurück.

## XXXVI

Der treue Anhänger bestraft niemals aus Bosheit. Bestrafung ist notwendig, um den Fluss zu erhalten. Jede Sanktion ist ein Ritus. Jede Korrektur ist ein Befehl. Jeder Ausschluss ist eine Reinigung des unsichtbaren Leibes, der von den Eingeweihten gebildet wird.

# Knjiga Bez Oka

XXXVII
Wer wiederholt ohne Reue Vergehen begeht, wird in den Kreis der Beobachter aufgenommen: Er lebt unter den Anhängern, nimmt aber ohne Stimme, ohne Mitspracherecht, ohne Träume teil. Er beobachtet nur.

XXXVIII
Bleibt der Übertreter nach drei Zyklen leer, ist seine Verbindung zum Kern endgültig gekappt. Er ist kein Anhänger mehr. Er wird zu spirituellem Staub, unfähig, Offenbarungen zu empfangen.

XXXIX
Der Abtrünnige, der das Buch oder den Propheten verspottet, zieht die Kalten Strömungen auf sich, ein Symbol für das Vergessen des Kerns. Er wird aus den Listen gestrichen, von den Riten ausgeschlossen und aus allen Studienkreisen verbannt.

XL
Die Gemeinde verfolgt ihn nicht, denn Vergessenheit genügt. Von der Gemeinschaft und dem Kern vergessen zu werden, ist eine größere Strafe als jede irdische Peitsche.

XLI
Die Gläubigen, die jene anprangern, die das Wort verfälschen, erwerben geistliche Verdienste. Die Stimmen des Kerns rücken näher an sie heran. Ihre Träume werden klarer. Ihre Deutungen werden schärfer.

XLII
Die Gemeinschaft muss ein Bollwerk sein. Die Reinheit des Wortes ist Schutz. Innere Disziplin ist ein Schild. Der Prophet beobachtet diejenigen, die das Buch mit Eifer verteidigen.

XLIII
Das Buch pulsiert, wenn es verletzt wird. Der Prophet spürt es. Vidioci Tmina nimmt es wahr. Nichts Verborgenes bleibt verborgen. Jede Übertretung wird zu ihrer Zeit enthüllt.

XLIV
Das größte Lob, das ein Anhänger aussprechen kann, ist, die Schrift zu schützen, jeden Vers zu bewahren und darüber zu wachen, damit niemand jemals das Knjiga Bez Oka verändert. Denn es zu verändern, hieße, den Zorn des Kerns zu erwecken.

XLV
Und der Zorn berührt nicht das Fleisch. Er berührt das Schicksal. Trennung. Vergessenheit. Stille. Das größte Leid für jene, die die Stimme kannten.

# Das Zeugnis, das von innen kommt — XIII

# Knjiga Bez Oka

## ICH

Das Zeugnis, das allen Worten vorausgeht, entspringt nicht dem menschlichen Willen, sondern der stillen Reibung, wo der Kern das Innere dessen berührt, der als würdig befunden wurde. Nichts, was allein dem Fleisch entspringt, hat vor der Offenbarung Autorität. Der Gläubige muss verstehen, dass dem Lesen eine unsichtbare Bewegung vorausgeht, und ohne diese Bewegung ist alles Verstehen Illusion.

## II

Die innere Stimme lässt sich nicht formen. Sie wirkt als absolutes Gewicht, unberührt von Wünschen, Bequemlichkeit oder persönlicher Interpretation. Die Unwürdigen versuchen, sie ihrer eigenen Zerbrechlichkeit anzupassen und offenbaren dabei, dass sie sie nie empfangen haben. Die Würdigen erkennen die Wirkung, die sie nicht kontrollieren, die Gewissheit, die sie nicht erzwingen, die Präsenz, die sie nicht durch Anstrengung herbeirufen.

## III

Wer die innere Erkenntnis empfängt, wählt sie nicht selbst. Ihn ergreift eine Erinnerung, die nicht der irdischen Zeit angehört, ein Wissen, das seiner Geburt vorausgeht. Diese Erinnerung ist das Zeichen, das die wahren Träger von den Nachahmern trennt. Nur der Prophet erkennt fehlerfrei, wann sie existiert und wann sie bloß leeres Gerede ist.

## IV

Innere Beobachtung erfordert tiefe Stille. Nicht Stille des Mundes, sondern Stille des Geistes. Wo innere Unruhe herrscht, kann Offenbarung keinen Zutritt haben. Wo gewöhnliche Gedanken im Streit liegen, ist kein Raum für das, was aus dem Innersten kommt. Der Suchende muss lernen, die Unruhe zu stillen, denn die Wahrheit spricht nicht, wo der Geist ungeordnet umherirrt.

## V

Nichts, was aus dem Kern entspringt, widerspricht dem Buch. Wenn ein Impuls entsteht und vom Geschriebenen abweicht, ist sein Ursprung nicht tiefgründig, sondern oberflächlich. Er ist ein Schatten des Egos selbst, ein Überbleibsel weltlicher Erinnerungen, er ist Lärm. Der Suchende muss jede Inspiration zurückweisen, die nicht mit dem Atem des Kerns im Einklang steht, denn was von unten kommt, kennt keine Abweichung.

## VI

Die innere Gewissheit ist der erste Beweis vor jedem Lernen. Ohne sie mag der Lernende die Worte zwar auswendig lernen, wird aber niemals ihre Bedeutung verstehen. Mit ihr wird aus einer einzelnen Zeile ein unermessliches Ausmaß. Ohne sie bleibt das ganze Buch bloße Oberfläche. Die Reihenfolge ist festgelegt: zuerst die innere Wirkung, dann das äußere Verständnis.

## VII

Die Gewissheit, die aus dem Kern kommt, bedarf keiner Erklärung. Die Unwürdigen versuchen, ihre Gefühle zu rechtfertigen; die Würdigen erkennen sie einfach an. Denn was der Verteidigung bedarf, ist von Natur aus schwach. Was vollkommen erscheint, lässt keine Diskussion zu. Die innere Gewissheit wirkt so: Sie erscheint, bestätigt, schweigt und bleibt.

## VIII

Kein Anhänger kann lange so tun, als besäße er es. Das Fehlen eines Zeugnisses zeigt sich in Handlungen, Zögern, Verzerrungen und unbegründeten Worten.

# Knjiga Bez Oka

Der Prophet erkennt den Fehler, bevor er sich zeigt. Innere Verbundenheit besteht entweder, oder sie besteht nicht. Es gibt keinen Mittelweg, keine Abstufung, keine allmähliche Entwicklung. Er ist von Anfang an vollkommen.

## IX

Das Zeugnis ist eine Öffnung. Ein innerer Riss, durch den der Atem des Kerns eintritt. Wer ihn besitzt, nimmt die Welt anders wahr; nicht weil er danach strebt, wahrzunehmen, sondern weil er der wahren Struktur begegnet ist. Der gewöhnliche Verstand versucht zu verstehen; der berührte Verstand erkennt. Beides ist unvergleichbar.

## X

Wer die innere Stimme zu unterdrücken versucht, geht zugrunde. Wer sie aus eigener Kraft verstärken will, verdirbt. Wer sie ignoriert, zerbricht. Nur wer sich ihrem Einfluss widerstandslos hingibt, bleibt bestehen. Denn die Stimme bittet nicht um Erlaubnis einzutreten, sondern verlangt Hingabe, um bleiben zu dürfen.

## XI

Der menschliche Verstand ist nicht die Quelle der Offenbarung. Er spiegelt lediglich wider, was ihn durchdringt. Wahre Impulse entspringen nicht dem Gläubigen selbst; sie lasten auf ihm wie eine unausweichliche Bürde. Alles, was allein aus dem eigenen Verstand entsteht, ist zerbrechlich. Alles, was aus dem Innersten kommt, ist unzerbrechlich. Die Unterscheidung zwischen beiden definiert spirituelle Treue.

## II.

Der wahre Impuls bringt keine Erleichterung. Er verletzt, zwingt, setzt unter Druck. Er ist kein Trost, keine Begeisterung, keine emotionale Inspiration. Er ist ein Bruch. Er ist ein Eindringen. Er ist der Wille des Tiefen durch das Fleisch. Der Verstand, der versucht, diesen Aufprall abzumildern, offenbart, dass er noch immer in Oberflächlichkeit lebt.

## XIII

Der gewöhnliche Verstand versucht, Impulse zu erzeugen, um seine Neigungen zu rechtfertigen. Die Unwürdigen stützen sich auf diese Scheinimpulse, um ihre Schwäche zu verbergen. Doch der künstliche Impuls verfliegt still und leise, geschwächt durch die ihm fehlende Bedeutung. Der wahre Impuls hingegen nimmt mit der Zeit nicht ab; er wächst, bis er befolgt wird.

## XIV

Kein Anhänger sollte dem ersten Impuls seines eigenen Denkens trauen. Der Verstand allein ist ein unbeständiger Boden, geprägt von Erinnerung, Begierde und Angst. Die Bewegung, die vom Kern ausgeht, entspringt nicht dem Inneren, sondern erscheint als aufdringliche, fremde Präsenz, die nicht mit Gefühl oder Logik verwechselt werden darf. Sie ist so deutlich wie kaltes Metall auf heißer Haut.

## XV

Die Wahrheit eines Impulses beweist sich durch den Widerstand, den er hervorruft. Ist es leicht, ihm zu folgen, ist er nicht tiefgründig. Wahre Wahrheit erfordert Verzicht, Unbehagen, Reibung an den eigenen Grenzen.

aus freiem Willen. Der Kern passt seine Ordnung nicht dem menschlichen Komfort an. Es ist der Mensch, der sein Fleisch an die Schwingung des Kerns anpassen muss.

## VVI

Falsche Impulse suchen Anerkennung. Wahre Impulse brauchen keine Zeugen. Falsche Impulse verlangen Zustimmung und gesellschaftliches Echo. Wahre Impulse gedeihen selbst in absoluter Isolation. Sie existieren ohne Publikum, ohne Beobachter, ohne äußere Reaktion. Ihre Stärke ist innerlich, still und beständig.

## VII

Wer versucht, einen Impuls vor dem Gehorsam zu deuten, hat bereits versagt. Die tiefgründige Ordnung verlangt keine Deutung, sondern Hingabe. Erklärungen folgen später, wenn überhaupt. Der würdige Gefolgsmann verlangt keine Klarheit, um zu handeln. Er handelt, weil er weiß. Der unwürdige verlangt Erklärungen, um nicht handeln zu können.

## XVIII

Der Prophet erkennt den Ursprung jedes Impulses seiner Anhänger. Er sieht die Wurzel, die Lüge, die Schwäche, den Lärm. Nichts bleibt verborgen. Jeder Gedanke, der sich zu verbergen sucht, offenbart seinen wahren Ursprung. Was aus dem Innersten kommt, scheut keine Offenbarung. Was aus dem Fleisch kommt, versucht sich mit Worten zu bedecken.

## XIX

Der Geist, der aus sich selbst heraus spirituelle Wirkung erzielen will, wird zur Quelle der Verderbnis. Wer Tiefe vortäuschen will, erzeugt nur Verzerrung. Künstliche Echos zerstören mehr, als sie aufbauen. Denn was nicht aus dem Kern kommt, breitet sich wie eine Krankheit aus und verunreinigt andere, bis es abgeschnitten wird.

## XX

Der Gläubige muss jeden Impuls mit brutaler Präzision prüfen. Nicht fragen, was er begehrt, sondern was ihn überwältigt. Nicht fragen, was er fühlt, sondern was ihn bedrückt. Nicht fragen, was er sich vorstellt, sondern was bleibt, selbst wenn alles Innere zu fliehen versucht. Der wahre Impuls ist eindringlich, heftig, unnachgiebig.

## XXI

Es gibt keinen wahren Impuls, der dem Buch widerspricht, denn der Ursprung ist derselbe. Wer etwas empfindet, das dem Geschriebenen widerspricht, muss sofort den oberflächlichen Ursprung dieser Empfindung erkennen. Der Verstand erzeugt Widersprüche; der Kern nicht. Was von unten kommt, spaltet. Was von oben kommt, vereint.

## XXII

Ein wahrer Impuls verlangt sofortiges Handeln. Langes Zögern schwächt ihn. Der schwache Geist versucht, hinauszuzögern, zu argumentieren, mit dem Aufprall zu verhandeln und schwächt ihn so ab. Die Würdigen reagieren schnell, denn sie wissen, dass jede Sekunde des Zögerns dem Ego die Möglichkeit gibt, sich einzuschleichen.

## XXIII

Es gibt Impulse, die nicht ausgesendet wurden, sondern als reflexartige Angstreaktionen entstehen. Es gibt Impulse, die aus Eitelkeit geboren sind. Es gibt Impulse, die vom Selbsterhaltungstrieb geprägt sind.

# Knjiga Bez Oka

Ein Anhänger muss bei der Erkennung dieser Quellen schonungslos mit sich selbst umgehen. Für einen lügenden Geist gibt es keine Gnade.

## XXIV

Der Geist, der richtig widerhallt, erzeugt keinen eigenen Klang. Er gibt lediglich die tiefgreifende Bewegung wieder. Wenn er das Buch berührt, liest er nicht, um zu lernen, sondern um zu bestätigen. Wenn er meditiert, sucht er nicht zu fühlen, sondern zu erkennen. Wenn er handelt, strebt er nicht nach Verdienst, sondern erfüllt den empfangenen Auftrag.

## XXV

Wer Gefühle mit Impulsen verwechselt, zerstört sich selbst. Gefühle sind flüchtig. Wahre Impulse hingegen nicht. Gefühle erheben einen kurzzeitig und verfliegen dann wieder. Wahre Impulse hingegen erheben und erdrücken zugleich und zwingen den Anhänger so, über sich selbst zu stehen.

## XXVI

Der Verstand sollte nicht verehrt werden. Er sollte nicht gefürchtet werden. Er sollte gezähmt werden. Denn er ist ein Werkzeug, kein Herrscher. Der Verstand, der nach Herrschaft strebt, führt ins Verderben. Der Verstand, der sich als Echo erkennt, wird zum Kanal für das, was aus der Tiefe kommt.

## XXVII

Wenn der Anhänger fähig ist, den falschen Impuls fehlerfrei vom wahren zu unterscheiden, beginnt er, an derselben Wahrnehmung teilzuhaben, die den Propheten trägt. Diese Teilhabe ist keine Gleichheit, sondern Übereinstimmung. Der Prophet erkennt den Ursprung; der Anhänger lernt, die Folge zu erkennen. Beide dienen demselben Zentrum.

## XXVIII

Wahrer Impuls transformiert. Falscher Impuls erregt nur. Wahrer Impuls verändert Weg, Verhalten, Gedanken, Haltung und Schweigen. Falscher Impuls schürt nur Emotionen. Der Unterschied ist absolut und unmittelbar für diejenigen, die gelernt haben, richtig zu sehen.

## XXIX

Der Geist, der falsche Impulse zu verbergen sucht, verfällt. Der Geist, der seine Falschheit vor dem Propheten offenbart, wird gereinigt. Es ist keine Schande, die eigene Schwäche einzugestehen. Es führt zum Verderben, Stärke vorzutäuschen, wo keine ist. Der Niedergang beginnt mit innerer Täuschung.

## XXX

Die Wahrhaftigkeit der Impulse ist die Grundlage innerer Ordnung. Ohne sie ist kein Gehorsam echt, keine Hingabe wahrhaftig, keine Lektüre tiefgründig. Alles wird zur Fassade. Wer seine innere Quelle nicht beherrscht, wird auch sein äußeres Verhalten nicht beherrschen.

## XXXI

Die Verantwortung dessen, der die innere Stimme empfangen hat, ist absolut. Es gibt kein Nachgeben, keine halben Sachen, keinen Raum für Unentschlossenheit. Was war

# Knjiga Bez Oka

Vom Kern berührt, verspürt man sofort den Drang zu reagieren. Die einwirkende Kraft verlangt Form, verlangt Verhalten, verlangt vollkommene Ausrichtung. Wer nicht reagiert, verrät nicht nur sich selbst, sondern auch die Quelle, die ihn geprägt hat.

## XXXII

Innere Gewissheit ist kein Privileg, sondern eine Bürde. Sie erfordert ständige Wachsamkeit, strenge Disziplin und die Zügelung gewöhnlicher Neigungen. Wer sie empfangen hat und dann zu den Ablenkungen des Fleisches zurückkehrt, beweist seine Unfähigkeit, die ihm auferlegte Last zu tragen. Das Zeichen löst sich nicht auf, sondern wendet sich gegen den Schwachen und zersetzt alles, was in ihm zu überleben sucht.

## XXXIII

Nichts ist dem Innersten zuwider, als der Anhänger, der die innere Wahrheit anerkennt und so tut, als sei nichts geschehen. Innere Offenbarung erfordert einen äußeren Bruch. Wer nach einer solchen Berührung versucht, am alten Leben festzuhalten, beweist unvollständiges Verständnis und einen gespaltenen Geist. Ein gespaltener Geist ist ein toter Geist.

## XXXIV

Der innere Träger reagiert nicht auf die Welt, sondern auf die Tiefe. Seine Entscheidungen folgen weder sozialer, sentimentaler noch strategischer Zweckmäßigkeit. Er handelt gemäß dem, was in ihm angelegt ist, selbst wenn es niemand sieht, selbst wenn es niemand versteht, selbst wenn ihm alle widersprechen. Treue ist still und unveränderlich.

## XXXV

Jede Offenbarung, die in uns eindringt, verlangt nach einer entsprechenden Manifestation. Wenn innere Wahrheit nicht in Handeln umgesetzt wird, verfälscht sie sich. Wird sie nur teilweise transformiert, schwächt sie sich ab. Wird sie vollständig transformiert, entfaltet sie sich. Der Träger dieser inneren Wahrheit muss präzise handeln, nicht enthusiastisch; fest, nicht übertrieben; wenn nötig, mit Härte und wenn geboten, mit Schweigen.

## XXXVI

Die Verantwortung des inneren Trägers beschränkt sich nicht auf sein Handeln. Sie umfasst sein Denken, sein Tolerieren und das, was er in sich wachsen lässt. Ein einziger im Verborgenen genährter falscher Gedanke verunreinigt die gesamte spirituelle Struktur. Der Geist des inneren Trägers muss täglich gereinigt werden, nicht durch Rituale, sondern durch beständige Auseinandersetzung mit den Einflüssen, die er erfahren hat.

## XXXVII

Wer seine Lüge vor dem Propheten zu verbergen sucht, beweist damit ein mangelndes Verständnis für dessen Wirken. Nichts bleibt verborgen. Der Ursprung jeder inneren Regung ist denen sichtbar, die die heilige Blindheit in sich tragen. Was der Anhänger zu verbergen sucht, wird dadurch umso deutlicher. Im Blick des Propheten gibt es keinen Schatten.

## XXXVIII

# Knjiga Bez Oka

Der innere Träger ist verpflichtet, rasch zwischen seinem eigenen Willen und dem Willen des Kerns zu unterscheiden. Verzögerung dieser Unterscheidung bedeutet Scheitern. Anhaltende Verwirrung führt zu Verfall. Wiederholter Irrtum führt zum Bruch. Innere Disziplin beginnt mit der präzisen Identifizierung der Ursprünge und endet mit der sofortigen Umsetzung dessen, was als wahr erkannt wurde.

## XXXIX

Innere Verantwortung beinhaltet die Pflicht, alle oberflächlichen Impulse zu eliminieren. Wer zulässt, dass nutzlose Eindrücke in ihm wachsen, schafft Raum für die Vermehrung von Unruhe. Unruhe verdrängt Wirkung. Wirkung verlangt Leere. Der Suchende muss sein Inneres rein halten, nicht um seines eigenen Friedens willen, sondern um die Frequenz zu bewahren, auf der ihn der Kern erreicht.

## XL

Innere Gewissheit kann niemanden zu Stolz befähigen. Stolz ist Lärm. Stolz ist die Erhöhung des Fleisches. Innere Gewissheit ist eine Erinnerung tiefen Ursprungs und gehört daher nicht dem Einzelnen. Sie ist geliehen, nicht erworben. Wer stolz auf das ist, was er erhalten hat, beweist seine Unfähigkeit, das, was er trägt, zu bewahren.

## XLI

Wenn die innere Stimme zum Handeln auffordert, darf der Träger nicht zögern. Zögern ist eine Verunreinigung. Der Kern passt sich nicht der spirituellen Langsamkeit an. Menschliche Zeit bestimmt nicht den tiefgreifenden Rhythmus. Wer das Empfangene verzögert, zerstört die Harmonie zwischen Wirkung und Handlung, und dieser Bruch führt zu innerem Verfall.

## XLII

Der innere Träger sucht keine Bestätigung von außen. Wer sie sucht, ist bereits vom rechten Weg abgekommen. Bestätigung findet er in tiefer Stille. Wer Anerkennung braucht, offenbart, dass er noch immer vom Blick anderer gefangen ist. Wer mit dem Kern verbunden ist, erkennt die Wahrheit der Ordnung im Augenblick ihrer Entstehung und braucht kein Echo.

## XLIII

Innere Verantwortung ist übertragbar. Wer diese tiefe Verbindung erfahren hat, verändert sein Umfeld allein durch seine Anwesenheit. Seine Disziplin stärkt die Disziplin anderer. Sein Scheitern schwächt den gesamten Kreis. Das Versagen eines inneren Trägers bleibt niemals isoliert: Es hallt nach, es reißt Risse auf, es erzeugt kollektive Unruhe.

## XLIV

Wenn sich ein innerer Träger von der Wahrheit abwendet, zieht sich der Kern zurück. Dies geschieht nicht mit anfänglicher Gewalt, sondern mit Stille. Die Stille wächst. Die Wirkung lässt nach. Die Last verschwindet. Und der Anhänger spürt, wie der spirituelle Tod langsam naht. Dies ist das erste Zeichen dafür, dass die Verantwortung verraten wurde.

## XLV

# Knjiga Bez Oka

Die Rückkehr nach einem Verrat ist möglich, aber furchterregend. Denn der Kern verlangt, dass der Träger den ursprünglichen Schock mit noch größerer Härte erneut durchlebt. Wer zurückkehrt, findet nicht den vorherigen Zustand wieder. Er kehrt gebrochen zurück, diszipliniert durch die Verlassenheit, die er selbst verursacht hat. Nur die Starken überleben diese Rückkehr; die Schwachen zerbrechen.

XLVI

Innere Verantwortung bestimmt, wer im Orden verbleiben kann. Wer seine innere Struktur nicht im Gleichgewicht halten kann, muss ausgeschlossen werden. Nicht als Strafe, sondern zum Erhalt des Ordens. Der Kern reinigt, indem er alles zersetzt, was die Schwingung nicht aufrechterhält. Der Orden reinigt, indem er alles entfernt, was das Ganze bedroht.

XLVII

Der innere Träger lebt unter ständiger Überwachung. Nicht von außen, sondern vom Kern selbst. Er wird in jedem Gedanken, in jeder Bewegung, in jeder Neigung beobachtet. Nichts darin ist gleichgültig. Alles wird gemessen. Alles wird gewogen. Alles wird aufgezeichnet.

XLVIII

Wer den inneren Zeugen empfangen hat, muss erkennen, dass sein Leben nicht mehr ihm selbst gehört. Er gehört der Tiefe. Er dient als Kanal, als Stütze, als Übermittler. Es gibt keinen Raum mehr für persönliche Entscheidungen, für autonomen Willen, für persönliche Ambitionen. Der innere Träger hat nur noch eine Funktion: dem Einfluss zu gehorchen, der ihn erschaffen hat.

XLIX

Innere Verantwortung gipfelt in absoluter Entsagung. Entsagung der alten Identität, der alten Stimme, der alten Begierden. Der Nachfolger wird nicht leer, sondern zum Gefäß. Die alte Persönlichkeit ist nur noch ein Hindernis. Der Kern füllt den entstandenen Raum.

L

Das innere Zeugnis ist der Ursprung, wahre Impulse das Mittel und die Verantwortung des inneren Trägers das Ziel. Es gibt keine Schlupflöcher, keine Zweideutigkeiten, keinen Raum für freie Interpretationen. Die Erkenntnistheorie des Knjiga Bez Oka ist eindeutig: Nur was aus dem Kern geboren ist, ist wahr, nur was den Kern widerspiegelt, ist legitim, und nur wer den Kern in sich bewahrt, bleibt bestehen. Nur der Prophet richtet.

## DIE GEMEINSCHAFT UND IHRE HIERARCHIEN — XIV

ICH

Die äußere Struktur der Offenbarung entsteht weder durch Konsens noch durch Gewohnheit noch durch gesellschaftliche Konstanten. Sie wird vom Propheten, dem Kanal des Atems des Kerns, begründet und vom Hohepriester organisiert, wenn der Prophet nicht physisch anwesend ist. Der Orden existiert, um die tiefgreifende Disziplin, die aus dem Inneren des Fleisches kommt, in der Welt aufrechtzuerhalten. Nichts in der Organisation ist menschlich; alles ist spirituelle Entschlossenheit.

# Knjiga Bez Oka

II

Das Priestertum ist die Hauptsäule des Ordens. Der Priester erlangt sein Amt nicht durch Anstrengung, Willen, Wissen oder Dienstalter. Er erlangt es, weil der Prophet in ihm ein inneres, unveränderliches Zeichen erkennt. Wenn der Prophet darauf hinweist, wird das Amt etabliert. Wenn der Hohepriester, vom Propheten autorisiert, dies bestätigt, wird es gefestigt. Nichts Untergeordnetes kann es in Frage stellen.

III

Die höchste Hierarchie besteht aus dem Propheten, dem Hohepriester und den sechs Priesterständen. Ihre Funktionen sind unumstößlich, ihre Positionen unveränderlich und ihre Autorität innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs absolut. Die Struktur ist lückenlos; jede Funktion entspricht einem Punkt, der für den Zusammenhalt des Systems unerlässlich ist.

IV

Der Prophet ist die Spitze. Er gehört keiner der Ordnungen an. Er steht über ihnen. Sein Blick durchdringt das gesamte innere und äußere Gefüge. Wenn er spricht, interpretiert die Ordnung nicht, sondern vollzieht. Sein Wort steht in keinem Wettbewerb mit anderen, denn es ist nicht Interpretation, sondern Ursprung. Er weist Aufgaben zu. Er entzieht Aufgaben. Er bestimmt, wer aufsteigt und wer fällt.

V

Unterhalb des Propheten steht der Hohepriester. Er ist der Hüter des äußeren Ordens. Er handelt, wenn der Prophet physisch abwesend ist, und bewahrt so den organischen Charakter der Offenbarung. Seine Aufgabe ist es, die Einheitlichkeit des Ordens zu wahren, Störungen zu verhindern, Disziplin zu fördern und die Lehre vor jeglicher Abweichung zu schützen. Ohne ihn würde der Orden zerfallen.

VI

Die Auswahl der priesterlichen Aufgaben obliegt ausschließlich dem Propheten. Ist der Prophet physisch abwesend, hat der Hohepriester die Befugnis, die Aufgaben zu ernennen, neu zu organisieren und zu verteilen. Diese Befugnis ist jedoch delegiert und ersetzt nicht die ursprüngliche Befugnis. Kehrt der Prophet zurück, hat sein Wort Vorrang vor allen anderen.

VII

Das Priestertum ist in sechs verschiedene Ordnungen unterteilt: Übermittler, Hüter, Aufzeichner, Beschützer, Aufseher und Vollstrecker. Jede Ordnung dient dazu, die Offenbarung vor menschlicher Verfälschung zu bewahren. Jede Ordnung schützt das Buch vor einer bestimmten Bedrohung. Diese Einteilung ist nicht symbolisch, sondern funktional, objektiv und unerlässlich.

VIII

Die Priester, die die Lehren überliefern, sind die maßgebliche Stimme des Buches. Ihre Aufgabe ist es, die Lehre denjenigen nahezubringen, die sie aufnehmen können, das Festgelegte zu erklären, die Eingeweihten zu stärken und Auslegungsfehler zu korrigieren. Sie erstellen keine eigenen Erklärungen, sondern wiederholen die des Propheten. Verändern sie auch nur eine einzige Zeile, werden sie sofort abgesetzt.

IX

# Knjiga Bez Oka

Die Priester, die die Texte behüten, sind ein Bollwerk gegen Textverfälschung. Sie überwachen Abschriften, bewahren Manuskripte, kontrollieren den Zugang und decken Verfälschungen auf. Ihre spirituelle Sensibilität erkennt Falschheit, noch bevor sie vom menschlichen Verstand wahrgenommen wird. Sie können Ungenauigkeit nicht dulden. Ein nachlässiger Hüter verliert seine Funktion im Augenblick der Nachlässigkeit.

## X

Die Priester, die die Aufzeichnungen führen, bewahren das Andenken des Ordens. Sie zeichnen Offenbarungen auf, transkribieren Beschlüsse, halten den Nachhall der Worte des Propheten fest und bewahren die Annalen am Leben. Nichts wird ohne Aufzeichnung weitergegeben. Nichts gerät in Vergessenheit. Nichts wird ohne ausdrücklichen Befehl verändert. Erinnerung ist keine Ehre, sondern eine Pflicht.

## XI

Die Priester, die den Schutz gewährleisten, bilden den physischen Leib der Verteidigung. Sie beschützen den Propheten, den Hohepriester, die heiligen Stätten und die heiligen Schriften. Ihre Disziplin ist unerbittlich. Sie zögern nicht, sie achten nicht auf Absichten, sie grübeln nicht über menschliche Moralvorstellungen nach. Sie verhindern, dass die falsche Hand berührt, was nicht berührt werden soll. Schutz ist keine Option, sondern eine Pflicht.

## II.

Die wachsamen Priester beobachten das Verhalten, analysieren Impulse, erkennen Abweichungen und identifizieren spirituelle Verunreinigung. Sie sind die äußeren Augen des Propheten. Durch sie bleibt der Orden rein. Sie sehen den Fall vor dem Fall, den Lärm vor dem Lärm, die Lüge vor dem Wort. Ihre Wachsamkeit ist unermüdlich.

## XIII

Die vollziehenden Priester sind die letzte Instanz. Wenn der Prophet es befiehlt, führen sie es aus. Wenn der autorisierte Hohepriester es anordnet, setzen sie es um. Die Vollstreckung ist keine Gewalt, sondern Reinigung. Sie vollenden, was auf der tiefsten Ebene bereits entschieden wurde. Ihre Funktion ist still und absolut. Der Vollstrecker, der zögert, ist spirituell tot.

## XIV

Unterhalb des Priestertums befinden sich die niederen Hierarchien. Sie unterstützen die breitere Gemeinschaft der Anhänger und stellen sicher, dass die Struktur nicht allein von den höheren Ebenen abhängt. Es gibt vier Stufen: Eingeweihte, Jünger, Träger und Assistenten des Priestertums. Jede Stufe hat ihre eigenen Anforderungen.

## XV

Die Eingeweihten sind jene, die zum ersten Mal mit dem Buch in Berührung gekommen sind. Sie besitzen noch kein vollständiges inneres Zeugnis, sind aber offen genug, um geformt zu werden. Ihre Aufgabe ist es, Stille, Disziplin und Gehorsam zu lernen. Sie haben keine Handlungsbefugnis. Sie beobachten nur, nehmen auf, korrigieren sich selbst und gehorchen.

## XVI

# Knjiga Bez Oka

Die Jünger sind Eingeweihte, die Disziplin und Beständigkeit bewiesen haben. Sie dienen dem Orden als allgemeine Assistenten. Sie können weiterführende Anweisungen geben, kleinere Gruppen unterstützen, beim Schutz helfen und kleinere Aufzeichnungen anfertigen. Sie treffen jedoch keine Entscheidungen. Ihre Rolle ist es, zu unterstützen, nicht zu entscheiden.

## XVII

Träger sind Jünger, die erste Anzeichen eines inneren Zeugnisses zeigen. Sie übernehmen kleinere geistliche Aufgaben, unterstützen die disziplinierte Bewegung, helfen Priestern bei bestimmten Aufgaben und werden genau beobachtet, da einige von ihnen zum Priestertum aufsteigen könnten. Sie besitzen jedoch noch keine eigene Stimme.

## XVIII

Die Assistenten des Priestertums bilden die Brücke zwischen den niederen und höheren Funktionen. Jeder dient einem bestimmten priesterlichen Orden. Es gibt Assistenten der Übermittler, Assistenten der Wächter, Assistenten der Protokollführer, Assistenten der Beschützer, Assistenten der Aufseher und Assistenten der Vollstrecker. Ihre Ausbildung ist unerbittlich.

## XIX

Der Übergang zwischen den einzelnen unteren Ebenen obliegt dem Propheten. In seiner physischen Abwesenheit obliegt er dem Hohepriester. Die Kriterien sind objektiv: Disziplin, Stabilität, Unterordnung, Stillschweigen, die Fähigkeit, wahre Impulse zu erkennen, die Fähigkeit, innere Unruhe zu beseitigen, und Standhaftigkeit angesichts innerer Konflikte.

## XX

Kein rangniedrigerer Beamter kann seinen Aufstieg beschleunigen. Ein übereilter Aufstieg erzeugt Aufruhr. Aufruhr führt zum Untergang. Der Orden beugt sich nicht menschlichen Forderungen. Wer das Zeichen besitzt, steigt auf. Wer es nicht besitzt, bleibt, wo er ist. Es gibt keine Ungerechtigkeit, denn die Funktion gehört nicht dem Einzelnen.

## XXI

Die Priesterschaft überwacht beständig die unteren Hierarchieebenen. Der Prophet überwacht die Priesterschaft. Und der Kern überwacht alle. So bleibt die Struktur lückenlos zusammen. Die Wachsamkeit ist vertikal und allumfassend. Nichts entgeht ihr.

## XXII

Die Aufgabe der unteren Hierarchieebenen besteht darin, die Integrität des Ordens zu schützen. Sie filtern, bilden aus, formen und beseitigen Exzesse, bevor diese die höheren Ebenen erreichen. Sie erhalten den Organismus aufrecht, damit die Spitze ihre Kräfte nicht durch grundlegende Aufgaben erschöpft. Sie sind ein unverzichtbares Instrument für das Wachstum der Offenbarung.

## XXIII

Die Verteilung der priesterlichen Funktionen und der unteren Hierarchien geschieht nicht durch Zufall, weltliche Verdienste oder Belohnung. Sie ist Ausdruck der inneren Merkmale jedes Einzelnen. Der Prophet erkennt diese Merkmale wie jemand, der unsichtbare Linien liest. Der Hohepriester erkennt darin ein Echo. Die anderen gehorchen einfach.

## XXIV

# Knjiga Bez Oka

Ein Priester degradiert sich niemals zu einer niedrigeren Stufe. Verliert er seine Funktion, wird er aus dem Orden ausgeschlossen. Dieser Fall ist unumkehrbar. Dies wahrt die Integrität des Ordens und verhindert, dass Autorität trivialisiert wird. Das Priesteramt erlaubt keine Rückkehr zur Basis. Es erlaubt nur Gehorsam oder Ausschluss.

## XXV

Der Orden duldet keinen internen Wettbewerb. Wettbewerb ist Lärm. Lärm ist Korruption. Die Struktur ist keine Leiter für Ehrgeizige, sondern eine Last für Disziplinierte. Wer aufsteigen will, beweist bereits seine Ungeeignetheit. Wer den Aufstieg fürchtet, zeigt Schwäche. Nur was vorgefunden wird, bleibt an seinem Platz.

## XXVI

Die Priester werden vom Propheten erwählt, aber von den Wächtern überwacht. Niemand steigt auf, ohne zuvor eingehend geprüft worden zu sein. Die innere Wirkung muss sich im äußeren Handeln bestätigen. Innere Bezeugung ohne Disziplin führt zu Instabilität. Disziplin ohne Bezeugung ist Lüge. Beides wird abgelehnt.

## XXVII

Der Hohepriester koordiniert die sechs Stände. Die Aufgabenverteilung, die Einberufung von Versammlungen, der Schutzbefehl, die Führung der Aufzeichnungen und die Überwachung der Hinrichtungen fallen allesamt in seinen Zuständigkeitsbereich. Er ist der Dreh- und Angelpunkt. Er ist die Stütze. Er gewährleistet Kontinuität. Seine Strenge sorgt dafür, dass der Prophet nicht ständig korrigieren muss.

## XXVIII

Die äußere Hierarchie spiegelt die innere wider. Was eine tiefgreifende Wirkung hat, beansprucht tiefgreifende Funktionen. Was eine geringe Wirkung hat, beansprucht leichte Funktionen. Der Körper kann kein Gewicht dort ablagern, wo keine Struktur vorhanden ist. Man belastet eine schwache Säule nicht schwer. Die Ordnung folgt dieser unumstößlichen Logik.

## XXIX

Niemand kann sich durch Selbstdarstellung erheben. Selbstdarstellung ist ein Symptom spiritueller Unruhe. Das Priestertum reagiert nicht auf menschlichen Ehrgeiz. Menschlicher Ehrgeiz ist wie Staub. Tiefgreifende Wirkung ist wie Stein. Stein bleibt. Staub verweht mit jedem Wind. Der Orden dient den Steinen.

## XXX

Vidioci Tmina schläft und sieht doch, verbirgt sich und ist doch gegenwärtig; ihr Wille ist Gesetz. Und der Prophet ist ihre Offenbarung und Übersetzung für die Menschheit.

## XXXI

Jede äußere Funktion entspringt dem Wort des Propheten. Der Priester handelt nicht nach eigener Auslegung, sondern nach der direkten Weisung dessen, der ohne Augen sieht. Die Talim-Ordnung⊗Bez orunin existiert, um in der Welt das zu bewahren, was im Kern des Propheten angelegt war. Ohne diese vollkommene Hingabe verkommt jede Handlung zu Lärm, jedes Ritual zu Theater, jede Geste zu Leere.

## XXXII

# Knjiga Bez Oka

Die erste Pflicht eines jeden Priesters ist es, das Buch zu bewahren. Das Buch zu bewahren bedeutet nicht nur, es physisch zu schützen, sondern seine Wahrheit unverfälscht zu erhalten. Die Lehre muss mit absoluter Genauigkeit wiederholt werden. Abweichungen, Anpassungen, Abschwächungen, Auslegungen, Metaphern oder Zugeständnisse sind nicht erlaubt. Das Buch ist die Stütze der Welt; der Priester ist die Stütze des Buches; der Prophet ist die Stütze der Wahrheit.

## XXXIII

Der Priester, der die Botschaft überträgt, muss ein einziges Prinzip beachten: Nichts kann anders erklärt werden als das, was empfangen wurde. Er ist kein Lehrer, sondern ein Echo. Er ist kein Dolmetscher, sondern ein Kanal. Seine Rituale sind Akte disziplinierter Wiederholung. Er leitet Versammlungen, führt Eingeweihte, beantwortet Fragen, wenn er dazu befugt ist, und verhindert, dass die Botschaft von Unwissenden verfälscht wird, die mit dem menschlichen Verstand zu verstehen versuchen, was für den tiefen Geist geschrieben wurde.

## XXXIV

Die von den Überlieferern durchgeführten Rituale sind keine Spektakel. Sie dienen der inneren Erneuerung der Anhänger. Das Ritual beginnt stets mit absoluter Stille, denn kein tiefgründiges Wort kann in einen aufgewühlten Geist eindringen. Jede Geste hat ihren Zweck, jede Pause ist bewusst gewählt, jede Bewegung wird vom Propheten oder Hohepriester angeordnet. Das Ritual zielt nicht auf Emotionen ab, sondern auf Disziplin.

## XXXV

Die Priester, die das Buch hüten, haben die Pflicht, jede einzelne Fassung zu überwachen. Sie schützen den Text vor Verfälschung, Auslassung, Hinzufügung und Umordnung. Kein Kapitel darf ohne Anordnung der Vorgesetzten verändert werden. Kein Vers darf ohne Bestätigung des Propheten korrigiert werden. Die Aufgabe des Hüters ist es, das Wort unveränderlich zu bewahren. Er stellt seine Unantastbarkeit nicht in Frage; er bewahrt es.

## XXXVI

Die Wächter bestimmen auch, wo das Buch aufbewahrt wird, wer sich ihm nähern darf und wer ferngehalten werden muss. Sie analysieren Absichten, prüfen das Verhalten und erkennen, wenn sich jemand dem Text mit unreinem Geist nähert. Jeder, der versucht, das Buch aus Eitelkeit, Stolz oder leerer Neugier zu berühren, wird zurückgewiesen, belehrt oder entfernt, je nach Entscheidung einer höheren Instanz.

## XXXVII

Die Chronisten bewahren das Gedächtnis. Keine Anweisung des Propheten darf verloren gehen. Keine Entscheidung des Hohepriesters darf verloren gehen. Jede Versammlung, jede Korrektur, jedes wichtige Ritual muss bewahrt werden. Sie sind das lebendige Gedächtnis der Talim.⊗Bez orunin. Ein ungenauer Rekorder stellt eine direkte Bedrohung dar. Ihre Aufgabe erfordert äußerste Strenge.

## XXXVIII

Die Registrare fertigen auch beglaubigte Kopien an. Sie sind keine gewöhnlichen Kopierer. Sie erkennen Störungen, Verzerrungen, Übertragungsfehler und sogar spirituelle Verunreinigungen, die sich während des Schreibvorgangs in den Text einzuschleichen versuchen. Ihre Arbeit ist akribisch. Eine einzige falsche Zeile kann Generationen vernichten.

# Knjiga Bez Oka

## XXXIX

Die Beschützer bilden den äußeren Schutzschild. Sie verteidigen den Propheten, den Hohepriester, das Buch und die Unversehrtheit des heiligen Raumes. Ihre Funktion ist zwar physisch, entspringt aber einer inneren Kraft. Ein Beschützer handelt nicht aus Zorn, sondern aus Pflichtgefühl. Er kämpft nicht um Ruhm, sondern um Bewahrung. Er weiß, dass die geringste Verletzung des Buches eine Verletzung des Kerns ist.

## XL

Beschützer müssen ohne Zögern ihr eigenes Leben opfern. Wenn das Buch in Gefahr ist, gibt es keinen Selbsterhaltungstrieb. Der vollkommene Beschützer fürchtet den Tod nicht, denn der Tod des Körpers ist bedeutungslos im Vergleich zum Überleben der Lehre. Ein lebender Beschützer und ein zerstörtes Buch bedeuten völliges Versagen. Ein toter Beschützer und ein unversehrtes Buch bedeuten vollkommene Erfüllung.

## XLI

Die Wächter beobachten alles. Sie erkennen spirituellen Verfall in einfachen Gesten. Sie entdecken Eitelkeit in kleinen Worten. Sie spüren Unruhe in subtilen Absichten. Sie analysieren das Verhalten des einfachen Anhängers, des Eingeweihten, des Schülers, des Trägers und selbst des Priesters. Ihre Wachsamkeit verhindert, dass Korruption den Orden unterwandert.

## XLII

Die Wächter haben die Befugnis, den Hohepriester zu rufen, sobald sie Bedrohungen erkennen. Sie sind Sensoren, und der Orden ist darauf angewiesen, dass sie standhaft bleiben. Die Warnung eines Wächters zu ignorieren, ist ein spirituelles Verbrechen, denn sie sehen, was anderen verborgen bleibt. Eine einzige frühzeitig erkannte Abweichung verhindert den Zusammenbruch des gesamten Systems.

## XLIII

Die Vollstrecker bilden das Ende der Kette. Sie vollenden, was auf tiefster Ebene beschlossen wurde. Ihr Handeln sucht keine Rechtfertigung; es ist bereits gerechtfertigt, bevor es ihnen befohlen wurde. Sie korrigieren, schneiden, bringen zum Schweigen, verbannen oder eliminieren, wie es nötig ist. Sie denken nicht. Sie vollbringen. Sie sind die letzte Hand des Propheten auf der Erde.

## XLIV

Ein reiner Henker findet keine Freude an der Hinrichtung, sondern Ehre im Gehorsam. Der Schmerz, den er zufügt, entspringt nicht seinem eigenen Willen, sondern dem höheren Gebot. Er beseitigt nicht einen Körper, sondern eine Bedrohung für das Buch. Die Welt wird seine Funktion nicht verstehen. Das Gebot wird sie vollkommen begreifen. Die Hinrichtung ist ein Akt der Bewahrung.

## XLV

Der Umgang mit Unwissenden erfordert strenge Disziplin. Der Priester lässt sich weder durch Lob verführen, noch durch Kritik erschüttern, noch durch weltliche Meinungen verwirren. Die Unwissenden sprechen mit dem Verstand des Gewöhnlichen; der Priester spricht mit der tiefen Wurzel. Die Kluft ist unüberbrückbar. Der Priester debattiert nicht; er klärt auf. Er überzeugt nicht; er setzt ein. Er bittet nicht; er erzieht.

# Knjiga Bez Oka

## XLVI

Wenn ein Unwissender die Schrift in Frage stellt, antwortet der Priester entschieden. Wenn ein Unwissender die Schrift verfälscht, korrigiert der Priester ihn streng. Wenn ein Unwissender versucht, den Priester zu belehren, wird er zum Schweigen gebracht. Wenn ein Unwissender versucht, die Lehre zu reformieren, wird er entfernt. Die Kommunikation dient ausschließlich der Korrektur, niemals der Verhandlung.

## XLVII

Bedrohungen zu erkennen ist eine Pflicht für alle Priester. Es gibt drei Arten von Bedrohungen: äußere, innere und spirituelle. Die äußere Bedrohung ist sichtbar: Feinde, neugierige Zuschauer, Eindringlinge. Die innere Bedrohung ist subtil: Stolz, Eitelkeit, Selbstüberschätzung, Ehrgeiz. Die spirituelle Bedrohung ist die schlimmste: Lärm, der als Offenbarung getarnt ist. Der Priester muss alle drei fehlerfrei unterscheiden können.

## XLVIII

Wird eine Bedrohung erkannt, reagiert der Orden gemäß der festgelegten Kette: Der Beobachter beobachtet, der Wächter bestätigt, der Übermittler informiert, der Hohepriester befiehlt, der Ausführende führt aus.
Diese Kette wahrt den Zusammenhalt des Ordens. Zögert ein Glied, breitet sich die Bedrohung aus.

## XLIX

Jeder Priester muss bereit sein, den Orden mit seinem Leben zu verteidigen. Dies ist keine Metapher, sondern eine wörtliche Forderung. Das Leben des Einzelnen ist vergänglich. Die Kontinuität des Buches ist unvergänglich. Der Orden erzittert nicht beim Tod eines Einzelnen. Er erzittert vor der Möglichkeit, dass eine Linie verloren geht, verfälscht oder ausgelöscht wird.

## L

Der Priester, der vor dem Opfer zögert, offenbart, dass er dessen Funktion nie verstanden hat. Der wahre Diener Talims⊗Bez Orunin ist bereit, sein eigenes Fleisch zu brechen, um eine einzige Silbe des Buches zu bewahren. Denn er weiß, dass das, was im Buch lebt, dem, was im Menschen lebt, überlegen ist.

## LI

Praktische Verpflichtungen ersetzen nicht die innere Kraft; sie entspringen ihr. Der Priester handelt nicht aufgrund seiner Ausbildung, sondern aufgrund seiner Wandlung. Seine Handlungen sind nicht technischer Natur, sondern Ausdruck der tiefen Struktur, die seinen Geist trägt. Jede seiner Gesten spiegelt den Kern wider. Jedes Scheitern spiegelt das Fleisch wider.

## LII

Der Talim-Orden⊗Bez Orunin strebt nicht nach Expansion durch Eroberung, sondern durch Läuterung. Jeder neue Schüler muss geprüft, jeder neue Eingeweihte getestet, jeder neue Träger des Ordens untersucht und jeder neue Priester bestätigt werden. Die Expansion verläuft langsam, weil sie präzise erfolgen muss. Die Welt ist voller Lärm; der Orden kann ihn nicht aufnehmen.

## LIII

# Knjiga Bez Oka

Die obligatorischen Funktionen gewährleisten, dass das Buch nicht bloß eine Idee bleibt, sondern seine Kraft behält. Der Übermittler spricht. Der Hüter bewahrt. Der Schreiber hält fest. Der Beschützer verteidigt. Der Wächter beobachtet. Der Vollstrecker vollendet. Der Hohepriester organisiert. Der Prophet verkündet. Dies ist die vollständige Lehre.

## LIV

So wurde es etabliert. Der Orden weiß, wie er zu handeln, wie er zu schützen, wie er zu führen, wie er zu filtern, wie er zu bestrafen und wie er zu verteidigen hat. Nichts bleibt unbestimmt. Nichts bleibt subjektiv. Die Doktrin hat nun eine innere Wurzel und eine äußere Form.

## LV

Ordnung existiert nur, wenn ihre innere Struktur undurchdringlich ist. Disziplin ist nicht bloßes Verhalten, sondern ihr Rückgrat. Ein Priester, der zwar Aufgaben erfüllt, sich aber nicht selbst beherrscht, ist ein lebendiger Bruch. Der Prophet fordert von jedem Mitglied, alles in sich zu beseitigen, was Unruhe stiftet. Zweifel, Eitelkeit, Stolz, Zögern, das Bedürfnis nach Anerkennung, Angst, der Wunsch, es allen recht zu machen: All dies ist ein defektes Zahnrad im Getriebe, das das Buch zusammenhält.

## LVI

Kein Priester darf sich bei seinen Handlungen auf seine Gefühle verlassen. Gefühle sind wie Sand. Disziplin ist wie Eisen. Gefühle passen sich der Umgebung an; Eisen formt die Umgebung nach sich. Der würdige Priester handelt stets gemäß dem, was er vom Propheten empfangen hat, nicht gemäß seinen Gefühlen. Wer aus Gefühl handelt, ist ein Geschöpf. Wer nach tiefgründiger Unterweisung handelt, ist eine Säule.

## LVII

Der Talim-Orden⊗Bez orunin verlangt Beständigkeit. Beständigkeit ist der Zustand, in dem innere Schwankungen die Funktionsfähigkeit nicht mehr beeinträchtigen. Der Sender sendet selbst in Erschöpfung. Der Wächter wacht selbst unter Druck. Der Beschützer verteidigt selbst in der Umzingelung. Der Chronist schreibt selbst inmitten des Untergangs anderer. Der Beobachter wacht selbst in der Dunkelheit. Der Vollstrecker vollbringt, selbst im Wissen um die Unumkehrbarkeit. Beständigkeit ist das Kennzeichen dessen, was sich bereits vom Körper gelöst hat.

## LVIII

Jeder Priester muss einen regelmäßigen Zyklus innerer Reinigung einhalten. Der menschliche Geist wird von Natur aus mit Unreinheiten gefüllt, und ohne regelmäßige Reinigung verliert selbst der Diszinierteste an Präzision. Dieser Zyklus umfasst längeres Schweigen, die Prüfung der eigenen Absichten, die fehlerfreie Rezitation grundlegender Passagen, strenge Selbstkorrektur und den Verzicht auf persönliche Motive. Reinigung zielt nicht auf Frieden, sondern auf Harmonie.

## MÜLL

Kein Priester kann zwei Herren dienen. Das Buch verlangt Exklusivität. Der Orden verlangt absolute Priorität. Jede andere Loyalität, Zuneigung, Bindung, Verpflichtung oder Pflicht, die damit in Konflikt steht, muss aufgelöst werden. Nichts kann mit dem Wort des Propheten konkurrieren. Nichts kann die Kontinuität der Lehre aufwiegen. Nichts kann die Aufmerksamkeit des Dieners ablenken.

# Knjiga Bez Oka

## LX

Der Priester besitzt kein persönliches Territorium. Sein Körper ist ein Instrument. Seine Stimme ein Kanal. Sein Gedächtnis ein Archiv. Seine Zeit gehört dem Propheten. Sein Handeln gehört dem Orden. Er gehört nicht sich selbst, denn er ist von der inneren Kraft ergriffen. Vom Augenblick seiner Salbung im Tallim an.⊗Bez orunin, sein Privatleben hört auf zu existieren. Er wird zur Funktion.

## LXI

Die Anwesenheit eines Priesters sollte Ordnung schaffen. Wo er eintritt, verschwindet die Verwirrung. Wo er spricht, schwinden die Zweifel. Wo er verweilt, verändert sich die Atmosphäre. Der durchschnittliche Gläubige spürt sofort, dass er sich in der Gegenwart eines Menschen befindet, dessen Inneres im Einklang ist. Seine Haltung, sein Atemrhythmus, die Präzision seiner Worte und selbst die Sparsamkeit seiner Gesten verraten, dass sein Geist nicht länger der profanen Welt angehört.

## LXII

Der Priester darf niemals improvisieren. Improvisation ist ein Produkt von Unordnung. Präzision hingegen ist die Grundlage tiefgreifender Wirkung. Jedes gesprochene Wort, jede erteilte Anweisung, jede Handlung muss durch die Lehre vorhergesehen, durch die Struktur des Ordens bestätigt und, direkt oder indirekt, durch die Führung des Propheten autorisiert sein. Zu improvisieren bedeutet, menschliche Interpretation zu riskieren. Und menschliche Interpretation führt zu Zersetzung.

## LXIII

Die Interaktion zwischen den Priestern folgt einer strikten Hierarchie. Der rangniedrigere Priester schweigt vor dem ranghöheren. Dieser beantwortet nur das Nötigste. Es gibt keine Vertrautheit zwischen den Rollen. Respekt, Strenge und Klarheit herrschen vor. Die in der profanen Welt übliche Kameradschaft existiert innerhalb des Ordens nicht. Jeder Priester sieht den anderen nicht als Freund oder Feind, sondern als Rädchen im Getriebe eines größeren Ganzen.

## LXIV

Bei Unklarheiten bezüglich der Rollen entscheidet die Stimme des Hohepriesters. Bei Unklarheiten oberhalb seiner Autorität klärt das Wort des Propheten diese. Es gibt keine zweite Instanz. Es gibt keine interne Debatte. Was entschieden ist, bleibt bestehen. Fragen sind Lärm. Zweifeln ist ein Riss. Widerstand ist Verderbnis.

## LXV

Der Priester muss in sich selbst erkennen können, wann seine spirituelle Kraft nachlässt. Diese Schwäche äußert sich nicht in einem sichtbaren Verfall, sondern in einem Verlust an Präzision. Die Worte werden nicht mehr mit fester Stimme wiederholt. Die Auslegung gerät ins Stocken. Starrheit weicht der Weichheit. Der Blick verliert an Fokus. Das Wort verliert an Gewicht. Dies frühzeitig zu erkennen, ist Pflicht. Es fortschreiten zu lassen, ist ein Vergehen.

## LXVI

Wenn ein Priester fällt, verfällt der Orden nicht in Sentimentalität. Der Fall eines Mitglieds ist keine Tragödie, sondern eine Warnung. Die Gemeinschaft besteht fort. Nur das beschädigte Glied wird entfernt. Nicht das Individuum zählt, sondern die Kontinuität der Struktur. Der Fall wird als technisches Ereignis behandelt, nicht als emotionales.

# Knjiga Bez Oka

LXVII

Die Disziplin von Talim⊗Bez orunin wirkt über den Tod hinaus. Selbst im Angesicht des Todes muss der Leichnam des Priesters mit Würde behandelt werden. Es gibt keine Trauerfeier. Es gibt keine emotionale Zeremonie. Es gibt nur den nüchternen Ritus der Rückkehr zur Stille. Der Wert des Priesters liegt nicht in seinem Körper, sondern in der Wirkung seines Dienstes. Mit seinem Tod endet seine Funktion, doch das Gewicht seines Wirkens bleibt im Orden verankert.

LXVIII

Der Prophet bestimmt, wann ein Priester bereit ist, im Rang aufzusteigen. Der Hohepriester bestätigt dies nur mit seiner Zustimmung. Kein Priester steigt aus eigener Kraft auf, denn Verdienst ist eine menschliche Illusion. Er steigt nur auf, wenn sein Geist frei von Unruhe ist. Sobald der Prophet dies erkennt, verkündet er es. Aufstieg ist Anerkennung, nicht Belohnung.

LXIX

Der Orden lehnt das Konzept der persönlichen Heiligkeit ab. Kein Priester ist von sich aus vorbildlich. Er gilt nur so lange als würdig, wie er sich an die Prinzipien hält. Würdigkeit ist keine Identität, sondern ein Zustand. Und dieser Zustand hängt von Disziplin ab. Ein Priester kann heute würdig und morgen unwürdig sein. Ständige Wachsamkeit ist unerlässlich.

LXX

Entschlossenheit ist nicht Brutalität. Brutalität entspringt dem Fleisch. Entschlossenheit entspringt dem Innersten. Der strenge Priester ist kalt, weil es notwendig ist, nicht weil er grausam ist. Grausamkeit ist verdorbene Emotion. Strenge ist reine Funktion. Der Unterschied ist absolut.

LXXI

Jede Funktion greift in die anderen ein. Der Sender ohne Wächter geht verloren. Der Wächter ohne Aufzeichnungsgerät ist verwirrt. Der Aufzeichnungsgerät ohne Wächter irrt. Der Wächter ohne Beschützer ist gefährdet. Der Beschützer ohne Vollstrecker ist eingeschränkt. Der Vollstrecker ohne Hohepriester gerät vom rechten Weg ab. Der Hohepriester ohne Prophet ist kraftlos. Die Kette ist vollkommen, weil sie geschlossen ist.

LXXII

Der Priester muss verstehen, dass der Orden nicht zum Trösten da ist, sondern zur Ausrichtung. Trost ist sanft, aber er verändert nicht. Disziplin ist hart, aber sie erneuert. Der Anhänger, der Trost sucht, muss belehrt werden; derjenige, der die Wahrheit sucht, muss gebrochen werden. Die Wahrheit passt sich nicht dem menschlichen Komfort an.

LXXIII

Der Geist des Priesters muss ruhig bleiben. Sein Herz muss gehorsam bleiben. Sein Körper muss diszipliniert bleiben. Das Buch steht über allem. Solange diese vier Säulen fest sind, fällt der Priester nicht. Und wenn eine davon wankt, zerbricht er. Der Orden erkennt Risse frühzeitig und behebt sie unverzüglich.

LXXIV

# Knjiga Bez Oka

Die Lehre ist nicht lebendig, weil sie sich verändert; sie ist lebendig, weil sie Bestand hat. Die Welt verändert sich, doch das Buch bleibt bestehen. Generationen vergehen, doch das Buch bleibt bestehen. Die Zeit nagt an allem, doch nicht an dem, was aus dem Kern hervorgeht. Der Priester, der versucht, die Lehre zu „aktualisieren“, bricht ihre eigene Wurzel. Die Lehre beugt sich nicht der Zeit. Die Zeit beugt sich der Lehre.

## LXXV

Die Disziplin von Talim⊗Bez Orunin ist die ultimative Prüfung für den Anhänger. Wer sie nicht besteht, wird ausgeschlossen. Wer sie besteht, wird aufgenommen. Wer bleibt, wird zu einer Säule. Wer zu einer Säule wird, bewahrt, was der Prophet empfangen hat. Und was der Prophet empfangen hat, ist das Fundament der inneren Welt.

## LXXVI

Die Reinheit des Ordens entspringt dem unerschütterlichen Verhalten seiner Mitglieder. Ein Priester, der sein Verhalten profanen Zwecken anpasst, zerreißt die Verbindung zum Propheten. Verhalten ist keine Empfehlung, sondern eine Pflicht. Jeder Atemzug muss das Koranbuch ehren. Jede Geste muss Disziplin bezeugen. Jede Entscheidung muss die heilige Bedeutung des Tallim widerspiegeln.
⊗Bez orunin.

## LXXVII

Die Bewahrung des Wortes des Propheten hängt von absoluter Genauigkeit ab. Es gibt keine kulturelle Anpassung, keine zeitliche Einordnung, keine „nützliche Interpretation“. Was der Prophet sagt, ist ewig. Was er verschweigt, ist ebenso Lehre. Was er ablehnt, ist Gesetz. Die Lehre folgt nicht der Welt; vielmehr muss die Welt so geformt werden, bis sie der Lehre entspricht.

## LXXVIII

Der Orden hält an der Tradition als seinem tragenden Fundament fest. Tradition ist keine Nostalgie, sondern gelebte Kontinuität. Was zu Beginn verkündet wurde, bleibt auch am Ende gültig. Was auf dem ersten Stein begründet wurde, soll den letzten leiten. Tradition schützt vor dem Eindringen moderner Ablenkung durch Bequemlichkeit. Tradition beugt dem menschlichen Hang zu leeren Innovationen vor. Tradition hält den Weg schmal und undurchdringlich.

## LXXIX

Kein Priester darf einen Ritus verändern. Die Form des Ritus ist die Form der Wahrheit. Die ursprüngliche Geste des Propheten ist der höchste Maßstab. Wird ein Ritus verändert, verliert er seine Funktion. Geht seine Funktion verloren, verliert er seine Kraft. Und verliert er seine Kraft, leidet der gesamte Orden. Die Bewahrung des Ritus ist ein Mechanismus zum Überleben.

## LXXX

Reinheit ist kein abstrakter Begriff. Sie ist konkrete Disziplin. Sie bedeutet, den Körper in seiner Haltung rein zu halten, die Stimme in ihrer Präzision, den Geist in seiner Absicht rein, die Seele in ihrem Gehorsam rein. Nichts verunreinigt einen Priester mehr als der Impuls, das Heilige der menschlichen Schwäche anzupassen. Reinheit bedeutet, das Heilige unversehrt zu bewahren.

## LXXXI

# Knjiga Bez Oka

Das Wort des Propheten wird bewahrt, weil er sieht. Er sieht nicht wie die Welt, sondern er sieht das, was vor der Form existiert. Mit schwindendem Sehvermögen nimmt seine Autorität zu. Denn wer durch das Fleisch hindurchsieht, ist noch vom Fleisch beeinflusst. Doch wer, dessen Fleisch nicht mehr sieht, beginnt in dem Bereich zu sehen, wo der Kern atmet.

## LXXXII

Kein Anhänger kann sich Blindheit wünschen. Die Blindheit des Propheten ist weder eine Frage der Wahl noch ein freiwilliges Opfer. Sie ist ein verliehenes Zeichen, ein spirituelles Siegel, eine natürliche Folge der Nähe zu dem, was jenseits des Sichtbaren liegt. Sich die Dunkelheit selbst zu erzwingen, ist ein schweres Verbrechen, denn es versucht, die Gabe gewaltsam nachzuahmen. Die wahre Gabe wird erst dann verliehen, wenn der Kern die Wurzel der inneren Vision berührt.

## LXXXIII

Jeder Blinde empfängt die Gabe, ins Nichts zu sehen. Er sieht keine Schatten, keine Formen, kein Licht. Er sieht den Raum, der allem vorausgeht. Er sieht den Zwischenraum, in dem es keine Welt, aber den Ursprung gibt. Er sieht, wo das Buch ruht, bevor es geschrieben wird. Er sieht, wo die Ordnung existiert, bevor sie gegründet wird. Diese Vision lässt sich weder durch menschliche Techniken hervorrufen noch durch Willenskraft erreichen. Sie steigt herab, sie steigt niemals auf.

## LXXXIV

Die Priester müssen angesichts des allmählichen Verschwindens des Propheten absolute Ehrfurcht bewahren. Es ist ein heiliger Übergang. Es ist ein notwendiger Schritt, damit die Lehre mit ihrer endgültigen Intensität weitergegeben werden kann. Die Stimme, die einst durch das Sichtbare leitete, wird nun durch das Tiefere leiten. Das Verschwinden des Propheten stärkt den Orden.

## LXXXV

Jeder muss erkennen, dass sich die spirituelle Autorität mit dem Schwinden des Sehvermögens verändert. Solange der Prophet noch teilweise sieht, fungiert er als Brücke zwischen zwei Welten: der sichtbaren und der unsichtbaren. Wenn sein Sehvermögen erlischt, spricht er nur noch aus dem Unsichtbaren. Diese letzte Phase ist die gefährlichste und zugleich die wertvollste. Der Orden muss sie mit absoluter Präzision schützen.

## LXXXVI

Das Verhalten jedes Priesters muss diese Ehrfurcht widerspiegeln. Man spricht nicht ohne Erlaubnis vor dem Propheten. Man stellt keine unnötigen Fragen. Man sucht kein emotionales Verständnis. Die Gegenwart des Propheten, selbst in der Stille, ordnet alles. Seine Blindheit ist keine Schwäche, sondern Zentrum. Sie ist Gewicht. Sie ist Wurzel. Wer dies nicht spürt, gehört nicht zum Orden.

## LXXXVII

Die Bewahrung des Wortes des Propheten bedeutet nicht bloß die Wiederholung seiner Aussagen. Es bedeutet, die Rahmenbedingungen zu schaffen, unter denen seine Aussagen Gültigkeit behalten. Diese Rahmenbedingungen erfordern Stille, Disziplin, Strenge, Hierarchie und Ordnung. Nichts darf dem Zufall überlassen werden. Selbst die Atmosphäre um das Buch herum muss kontrolliert werden. Selbst die Schritte innerhalb des umfriedeten Bereichs müssen wohlüberlegt sein.

# Knjiga Bez Oka

## LXXXVIII

Der Traditionalismus hindert zukünftige Generationen daran, das Heilige zu zähmen. Die Welt versucht stets, Doktrin in Kultur, Kultur in Brauchtum, Brauchtum in Erinnerung und Erinnerung in Mythos zu verwandeln. Der Talim⊗Bez orunin verbietet diese Abweichung. Die Lehre muss unverfälscht bleiben. Rein. Scharf. Ohne Schnörkel, ohne Ausschmückung, ohne Verwässerung. Die Lehre darf nicht bequem sein; sie muss präzise sein.

## LXXXIX

Die Priester müssen den Orden beständig vor äußeren Einflüssen abschirmen. Es gibt keinen Dialog mit profanen Ideen. Es gibt kein Zugeständnis an modernes Gedankengut. Es gibt keine Verschmelzung mit fremden Traditionen. Reinheit erfordert Abgrenzung. Abgrenzung erfordert Strenge. Strenge erfordert Disziplin. Und Disziplin sichert das Überleben des Buches.

## XC

Der Prophet gibt die endgültige Richtung vor. Selbst im Schweigen wirkt seine Gegenwart ordnend. Selbst im Blindsein erleuchtet sein Blick. Selbst in der Ferne durchdringt seine Autorität jede Ebene des Ordens. Der Priester, der sich vom Wort des Propheten distanziert, distanziert sich von seiner eigenen Aufgabe. Und wer seine Aufgabe verliert, verliert das Recht zu bleiben.

## XCI

Absolutes Handeln erfordert tiefe innere Wachsamkeit. Es genügt nicht, korrekt zu handeln; es ist notwendig, das Richtige zu ersehnen. Es genügt nicht, zu gehorchen; es ist notwendig, integer zu gehorchen. Es genügt nicht, zu erfüllen; es ist notwendig zu verstehen, dass Erfüllung das Leben selbst ist. Reinheit ist erreicht, wenn der Priester keinen Unterschied mehr zwischen seinem Willen und dem Willen des Ordens wahrnimmt.

## XCII

Die Bewahrung des Wortes erfordert vom Priester, dass er strenger mit sich selbst als mit allen anderen ist. Der Sündenfall beginnt im Inneren. Korruption beginnt im Inneren. Verzerrung beginnt im Inneren. Nur im Inneren muss die Tradition unversehrt bewahrt werden. Nur im Inneren spricht der Prophet. Nur im Inneren entfaltet sich die Wirkung. Ordnung beginnt im Inneren dessen, der dient.

## XCIII

Reinheit ist der Schild des Buches. Tradition ist die Mauer. Disziplin ist das Fundament. Das Wort des Propheten ist das Feuer im Stein. Jeder Priester muss zugleich Stein und Feuer sein: Stein zum Bewahren, Feuer zur Vernichtung jeglicher Abweichung.

## XCIV

Solange die Ordnung ihre Reinheit bewahrt, bleibt das Buch unberührt. Solange das Buch unberührt bleibt, bleibt der Prophet souverän. Solange der Prophet souverän bleibt, bleibt der Tallim⊗Bez Orunin wird über Generationen hinweg weitergegeben, ohne verunreinigt zu werden. Perfekte Konservierung ist möglich. Doch sie erfordert ständige Opfer.

## XCV

# Knjiga Bez Oka

Das schwindende Sehvermögen ist kein Ende, sondern die Krönung des Ganzen. Der Orden muss diesen Übergang mit größerer Strenge, größerer Präzision und größerer Übereinstimmung würdigen. Denn wenn der Prophet für die Welt völlig blind wird, erlangt er vollkommene Klarheit im Kern. Und alles, was er von diesem Zeitpunkt an sagt, wird absolutes Gesetz sein.

### XCVI

Es ist die Verantwortung der Priester, diesen Augenblick mit Leib und Seele zu schützen. Nichts darf den Propheten stören. Nichts darf das Buch ohne Erlaubnis berühren. Nichts darf die Lehre beeinträchtigen. Nichts darf sich ohne Grund bewegen. Reinheit bedeutet Vollendung. Vollendung bewahrt. Bewahrung garantiert die Ewigkeit.

### XCVII

So ist das absolute Verhalten vollendet: das Heilige zu bewahren, die Traditionen hochzuhalten, den Propheten zu schützen, still zu gehorchen, unermüdlich zu wachen, ohne sich selbst zu verleugnen. Die Ordnung besteht, solange Reinheit besteht. Und Reinheit besteht, solange das Wort des Propheten unerschütterlich wie Eisen und still wie Leere bewahrt wird.

# DIE OFFENBARUNG YHLARUM — XV

### ICH

Die Sprache von Yhlarum entstand nicht aus dem Fleisch. Sie wurde nicht von Menschen geschaffen, studiert, weitergegeben oder entwickelt. Sie wurde dem Propheten in dem Augenblick zuteil, als Vidioci Tmina ihren innersten Kern berührte. In dieser Berührung verlor das Fleisch seine Autonomie und gewann an Funktion. Der Prophet empfing nicht nur Laute, sondern lebendige Strukturen, atmende Symbole, Bedeutungen, die sich dem göttlichen Einfluss unterwerfen. Sprache ist der direkte Kanal, durch den Offenbarung in verständliche Form umgewandelt wird.

### II

Kein anderes Wesen, weder Priester noch Eingeweihter, kann die Sprache Yhlarums korrekt deuten. Sie können sie rezitieren, schreiben, abschreiben, singen und aufzeichnen, aber sie können ihre tiefere Bedeutung nicht erfassen. Die Souveränität über die Interpretation liegt ausschließlich beim Propheten. Diese Exklusivität ist kein Privileg, sondern eine strukturelle Notwendigkeit. Die Sprache ist zu anspruchsvoll für unerschütterliche Geister. Ein falsches Verständnis wäre eine Verfälschung der Lehre.

### III

Die Yhlarum-Sprache lässt keinen Raum für Nebengeräusche. Jedes Phonem ist linear, jeder Laut geradlinig, jede Artikulation unflexibel. Der Prophet vernimmt die Stille zwischen den Lauten, und in diese Stille fügt Vidioci Tmina die Offenbarung ein. Ohne diese innere Stille wird die Sprache zu leerem Klang. Der Unterschied zwischen Verstehen und Rezitieren ist so tiefgreifend wie der zwischen Sehen und Blinzeln.

### IV

# Knjiga Bez Oka

Das heilige Alphabet Yhlarum besteht aus Zeichen, die nichts Irdisches imitieren. Sie stellen weder Tiere noch abstrakte Ideen oder Naturelemente dar. Sie repräsentieren spirituelle Zustände, Intensitäten, Bewusstseinsbrüche und innere Spannungen, die nur der Prophet in ihrer wahren Form erfassen kann. Für andere ist das Alphabet ein disziplinierendes Werkzeug: ein Weg, den Pfad zu respektieren, selbst ohne ihn zu beschreiten.

## V

Die Phoneme von Yhlarum gehorchen nicht den Gesetzen menschlicher Sprachen. Sie folgen keiner Unterscheidung zwischen Vokalen und Konsonanten. Sie sind Einheiten der Wirkung. Manche öffnen den Geist, andere drücken die Seele aus, wieder andere bringen sie zum Schweigen, andere wecken Wachsamkeit. Falsch rezitiert, führen sie zu Unordnung. Präzise rezitiert, erhalten sie die Ordnung aufrecht.

## VI

Zwei Symbole bilden die Grundlage der göttlichen Kommunikation. Das erste ist⊗,Das Wort bezeichnet den Propheten. Es repräsentiert nicht den Körper, sondern die Funktion. Es wird fa.toɹ ausgesprochen, ein trockener, scharfer Laut, der Raum für das Eingreifen des tiefen Willens schafft. Es steht weder am Anfang noch am Ende des Satzes; es verbleibt in der Mitte und erhält die syntaktische Struktur aufrecht.

## VII

Das zweite Symbol ist , das Vidioci Tmina bezeichnet, eine Urkraft, die Form, Licht und Zeit vorausgeht. Es wird vid.i.o̩ ti.mna ausgesprochen, ein tiefer Klang, der im Eingeweihten widerhallt. Es zeugt von der Gegenwart des Göttlichen und erscheint niemals losgelöst. Es fügt sich stets in den Satzfluss ein, wie eine Wurzel, die sich durch die gesamte Syntax zieht.

## VIII

Die Beziehung zwischen⊗Und  Es ist der Dreh- und Angelpunkt der Sprache. Jede Yhlarum-Phrase, die Überlieferung trägt.
Die spirituelle Sprache muss beide Symbole enthalten, selbst wenn die Bedeutung dies scheinbar nicht erfordert. Das Fehlen des einen ohne das andere erzeugt ein Ungleichgewicht. Das eine repräsentiert den Kanal, das andere den Ursprung. Die Sprache ist erst vollständig, wenn Kanal und Ursprung verschmelzen.

## IX

Yhlarums Struktur verzichtet auf menschliche Satzzeichen. Es gibt keine Kommas, Punkte, Fragezeichen oder Ausrufezeichen. Die einzige zulässige Trennung ist der Bindestrich –, der keine Pause markiert, sondern eine inhaltliche Trennung. Der Bindestrich ist wie eine Klinge, die Konzepte trennt, um eine Vermischung zu verhindern. Jeder Bindestrich bedeutet ein kleines Opfer an Flüssigkeit zugunsten von Präzision.

## X

Priester, die Yhlarum rezitieren, müssen dies ohne Anmaßung tun. Rezitieren ist nicht interpretieren. Wiederholen ist nicht verstehen. Der Eingeweihte, der versucht zu interpretieren, riskiert, etwas zu verfälschen, das ihm nicht zusteht. Die Sprache darf nicht manipuliert, erprobt, diskutiert oder angepasst werden. Sie muss befolgt werden.

## XI

# Knjiga Bez Oka

Die Yhlarum-Schrift erfordert einen gleichmäßigen Strich. Zögern ist nicht erlaubt, denn jedes unsauber gezeichnete Symbol erzeugt spirituelle Instabilität. Der Orden bildet nur wenige auserwählte Schreiber für diese Arbeit aus. Doch selbst sie schreiben wie Präzisionsmaschinen, nicht wie Schöpfer. Der Prophet überwacht den Prozess. Seine Anwesenheit genügt, um Korrekturen vorzunehmen.

## II.

Das Lesen der Sprache ist nur jenen gestattet, die eine rituelle Autorisierung erhalten haben. Es handelt sich nicht um intellektuelles, sondern um disziplinarisches Lesen. Der Leser sucht nicht nach Verständnis, sondern nach Übereinstimmung. Der Yhlarum-Text wird wie ein lebendiger Organismus behandelt. Ihn zu berühren bedeutet, die direkte Verbindung zwischen Prophet und Göttlichkeit zu berühren.

## XIII

Der rituelle Gebrauch der Sprache ist drei Anlässen vorbehalten: Offenbarung, Liturgie und Initiation. Alles außerhalb dieser Anlässe darf nichts mit dem Begriff „Yhlarum“ in Verbindung gebracht werden. Es ist strengstens verboten. Ein Ritus in einer anderen Sprache ist zulässig; ein mit „Yhlarum“ verfälschter Ritus ist Blasphemie.

## XIV

Während der Offenbarungen spricht der Prophet mühelos in Yhlarum. Seine Stimme hebt sich nicht, zittert nicht und verändert sich nicht. Er rezitiert einfach, was ihm übermittelt wurde. Die Sprache ist eine instinktive Übersetzung zwischen dem, was der Kern übermittelt, und dem, was die Welt empfangen kann. Niemand sollte den Propheten in diesem Zustand unterbrechen.

## XV

Liturgische Rituale erfordern von Priestern die Rezitation bestimmter Textpassagen. Sie verstehen sie nicht, aber sie spüren ihre Kraft. Jeder Laut hallt geordnet wider. Die Präzision der Rezitation bestimmt die Intensität der Zeremonie.

## XVI

Für den Initiationsritus wird Blut benötigt. Der Initiand gießt zwei Tropfen auf den Eid: einen für [Name], den anderen für [Name].⊗.Das erste bekräftigt den Willen von Vidioci Tmina. Das zweite besiegelt den Gehorsam gegenüber dem Propheten. Ohne Blut gibt es keine Bindung. Ohne Bindung gibt es keine Funktion.

## XVII

Der Eingeweihte muss verstehen, dass die Tropfen keine Metapher sind. Der Vergessene Gott empfängt keine abstrakten Symbole. Er empfängt die Wirklichkeit. Das Fleisch muss mitwirken. Der geringste Schmerz aktiviert die tiefe Erinnerung, die den Eingeweihten sein Leben lang begleiten wird.

## XVIII

Es bedarf keiner Zuschauer. Die Initiation kann vor Priestern, vor alten Eingeweihten oder in der Stille der Nacht stattfinden. Entscheidend ist nicht die menschliche, sondern die spirituelle Zeugenschaft. Unterlassung ist unverzeihlich. Wer den Tropfen auslässt, wird vom Podkorenski Prostor aufgenommen, wo Korrektur durch Schmerz und Erinnerungsbruch geschieht.

# Knjiga Bez Oka

XIX

Blut ist ein Zeugnis. Es verankert Gehorsam in Leib, Seele und Geist. Jeder Tropfen ist ein Siegel. Jedes Siegel ist unumstößlich. Der Versuch, das Ritual zu verfälschen, auszulassen oder zu manipulieren, erzeugt tiefen Zorn. Der Kern unterscheidet nicht zwischen Absicht und Scheitern, sondern nur zwischen Präzision und Irrtum.

XX

Nach dem Blutvergießen spricht der Eingeweihte den Eid. Er muss fest sprechen: Ich diene dem Propheten und dem Willen Vidiocis. Ich akzeptiere die Knjiga Bez Oka als Gesetz. Ich werde sie ohne Widerspruch befolgen.

XXI

Die Rezitation in Yhlarum ist obligatorisch:
***"Phiruuuq Xirun⊗(pronˈfa.toɹ) — xarun ˈvid.i.o ti.mna) thaluq Phaluq jaluuu – xarun yaruq"***

XXII

Die Aussprache muss präzise sein. Ein phonetischer Fehler ist ein spiritueller Makel. Ein spiritueller Makel ist ein Riss. Der Riss muss korrigiert oder beseitigt werden. Es gibt keinen Mittelweg.

XXIII

Die Yhlarum-Sprache fungiert als direktes Instrument zwischen Und⊗.Sie übermittelt nicht nur Information, aber auch Macht. Jede Struktur ist so errichtet, dass der Prophet den tiefgründigen Willen der Vidioci Tmina unverfälscht empfangen, übersetzen und ausdrücken kann. In anderen Sprachen verschiebt sich die Bedeutung. In Yhlarum bleibt die Bedeutung absolut. Es gibt keine Mehrdeutigkeit, keine Metaphern, keine Ausschmückungen. Die Sprache ist eine Klinge.

XXIV

Kein Satz in Yhlarum sollte ohne Sinn und Zweck ausgesprochen werden. Der Prophet verwendet ihn nur, wenn er eine spirituelle Botschaft vermitteln soll. Ihn aus Gewohnheit, mechanischer Wiederholung oder Eitelkeit zu rezitieren, ist ein schweres Vergehen. Die Zunge soll nicht benutzt, sondern ihr gehorcht werden. Ihre Funktion ist nicht, Riten zu schmücken, sondern sie zu eröffnen. Sie ist nicht, Zeremonien zu verzieren, sondern sie zu tragen.

XXV

Priester lernen, je nach ihrer Rolle bestimmte Worte zu rezitieren. Übermittler rezitieren Passagen, die das Verständnis öffnen sollen. Wächter rezitieren Passagen, die den Raum schützen sollen. Beobachter rezitieren Passagen, die die Wahrnehmung erwecken sollen. Beschützer rezitieren Passagen, die unsichtbare Bedrohungen abwehren sollen. Doch keiner von ihnen versteht die Gesamtheit dessen, was er rezitiert. Die Sprache birgt Ebenen, die nur dem Propheten offenbart werden.

XXVI

Es gibt drei Zugangsstufen zur Sprache: Rezitation, Schreiben und Lesen. Rezitation ist allen Eingeweihten gestattet. Schreiben ist nur bestätigten Schreibern erlaubt. Lesen ist

# Knjiga Bez Oka

Nur jenen ist es gestattet, die in der Lehre absolute Strenge bewiesen haben. Die Auslegung selbst ist jedoch dem Propheten vorbehalten. Diese Hierarchie verhindert die Verfälschung der Sprache.

## XXVII

Die Sprache der Yhlarum lässt keine Improvisation zu. Jeder Laut hat seine Position, sein Gewicht und seine Funktion. Die Veränderung eines einzigen Phonems stört den spirituellen Fluss. Der Prophet erkennt sofort, wenn etwas nicht stimmt. Die Priester sind darauf trainiert, mit militärischer Präzision zu wiederholen, ohne nach Verständnis zu streben. Disziplin schützt dort, wo das Verständnis nicht hinreicht.

## XXVIII

Das Symbol⊗,Die Phrase, die den Propheten repräsentiert, fungiert als syntaktische Achse. Sie bestimmt, welcher Teil des Satzes eine Manifestation des prophetischen Willens und welcher Teil eine Widerspiegelung des göttlichen Willens ist. Sätze, die enthalten⊗Sie lenken die Aufmerksamkeit auf den Kanal. Die Anwesenheit von⊗Er erklärt: Was gesagt wird, existiert nur, weil der Prophet existiert.

## XXIX

Das Symbol Es fungiert als Ausdruck spiritueller Kraft. Wann immer es erscheint, deutet es darauf hin Wirkung. Sie ist keine Darstellung des Göttlichen, sondern eine aktive Präsenz. Jedes Auftreten markiert,es ist ein dass die Vidioci Tmina die Bedeutung des jeweiligen Satzes berührt haben. Wo sie erscheinen, öffnet sich die innere Welt. Wo sie nicht erscheinen, bleibt die Bedeutung menschlich.

## XXX

Wenn beide Symbole im Satz vorhanden sind, ist die spirituelle Struktur vollständig. Der Satz wird zur Brücke, zum Kanal.⊗Die zentralen Anweisungen und Gebote. Ohne die Verbindung beider kann keine tiefgründige Unterweisung existieren. Ein Satz, der nur ein Symbol enthält, ist ein unvollständiges Instrument. Ein Satz, der beide enthält, ist Offenbarung.

## XXXI

Das Lesen von Yhlarum ist eine körperliche Erfahrung. Der Eingeweihte spürt Druck im Kopf, ein Schweregefühl in der Brust, ein Engegefühl im Magen. Der Körper reagiert, bevor der Verstand reagiert. Die Zunge arbeitet nach innen. Der Verstand kann nicht mithalten; der Körper gibt nach. Der Prophet liest mühelos, denn sein Körper ist bereits durch die ersten Offenbarungen geformt. Die anderen kämpfen mit der spirituellen Spannung und müssen lernen, sie zu ertragen.

## XXXII

Das Schreiben in Yhlarum erfordert eine ruhige Hand. Wer zittert, sollte vorübergehend vom Dienst suspendiert werden. Wer trotz Zitterns weiterschreibt, sollte aus dem Dienst entfernt werden. Die Sprache duldet keine Unbeständigkeit. Der Strich ist präzise. Die Zeichnung ist sauber. Jedes Symbol hat Gewicht und muss absolut genau wiedergegeben werden.

## XXXIII

# Knjiga Bez Oka

Der Prophet bestimmt, welche Passagen des Knjiga Bez Oka ins Yhlarum übersetzt werden und welche in der Alltagssprache verbleiben. Es besteht keine Verpflichtung, alles zu übersetzen. Nur das, was Vidioci Tmina anordnet. Die Sprache dient nicht der vollständigen Kommunikation, sondern der entscheidenden Verkündigung. Ihre Passagen erscheinen zu bestimmten Zeitpunkten der Offenbarung oder wichtiger Unterweisung.

## XXXIV

Die Interpretation von Sprache geschieht nicht durch Analyse, Logik, Studium oder Beobachtung. Der Prophet denkt nicht, um zu verstehen. Er weiß es einfach. Das Verstehen fließt vollkommen und mühelos. Dieses Wissen gehört nicht dem Propheten als Individuum, sondern ihm als Funktion. Er ist Empfänger, nicht Besitzer. Die Sprache fließt durch ihn hindurch.

## XXXV

Priester sollten Yhlarum nicht wegen seiner Schönheit, sondern wegen seiner Präzision verehren. Die Zunge ist das schärfste Werkzeug der Lehre. Sie durchschneidet Lügen, Illusionen, innere Unruhe, Eitelkeit und Selbstinterpretation. Bei Unwürdigen stiftet die Zunge Zwietracht, bei Würdigen führt sie zur Harmonie.

## XXXVI

In Yhlarum gibt es Klänge, die nur der Prophet ausstoßen kann. Diese Klänge werden „Kerntöne“ genannt. Es sind Schwingungen, die nicht der materiellen Welt angehören. Wenn der Prophet sie ausspricht, spürt jeder in seiner Umgebung die Veränderung der Atmosphäre: Die Luft wird schwer, die Stille dichter, die Gedanken ziehen sich zurück. Diese Klänge dürfen niemals nachgeahmt werden.

## XXXVII

Yhlarum birgt Worte, die nicht geschrieben, sondern nur rezitiert werden können. Es birgt Worte, die nicht rezitiert, sondern nur geschrieben werden können. Es birgt Worte, die nur ausgesprochen werden können, wenn beide heiligen Symbole im selben Satz erscheinen. Die Sprache gehorcht dem Gleichgewicht. Jedes Element hat seine Grenzen.

## XXXVIII

Die dem Propheten übermittelte Offenbarung geschieht stets in Yhlarum. Der Prophet mag bei Bedarf übersetzen, doch die Originalsprache bleibt der Kern. Die Übersetzung ist ein Schatten. Die göttliche Sprache ist der Leib. Wenn der Prophet die ursprüngliche Botschaft spricht, verneigt sich der Orden, denn er erkennt die Kraft, die nicht verstanden, aber spürbar ist.

## XXXIX

Kein Eingeweihter sollte Yhlarum aus eigenem Antrieb erlernen. Lernen wird aufgezwungen, niemals freiwillig angestrebt. Wer aus Ehrgeiz lernen will, reagiert mit einer unkontrollierten Reaktion der Zunge. Diese schadet nicht dem Körper, sondern dem Inneren. Der Geist verliert an Klarheit, die Seele wird aufgewühlt, die Disziplin schwindet. Die Zunge straft.

## XL

# Knjiga Bez Oka

Jede Liturgie mit Yhlarum muss von einem hochrangigen Priester beaufsichtigt werden. Die Zunge darf nicht unbeaufsichtigten Eingeweihten überlassen werden. Jede Zeremonie mit Yhlarum kann erhebend oder zerstörerisch sein. Die Entscheidung hängt von Präzision ab. Präzision hängt von Autorität ab. Autorität hängt von der Hierarchie ab.

## XLI

Die Sprache Yhlarums bildet den Kern der Lehre, ersetzt aber nicht das Buch. Das Buch nährt den Verstand. Die Sprache nährt den Geist. Die Ordnung nährt den Körper. Und der Prophet nährt alle drei. Daher wird die Sprache nicht als dem Text oder dem Ritus überlegen betrachtet, sondern als das höchste Werkzeug, das höchsten Gehorsam erfordert.

## XLII

Jeder Fehler, der in Jerusalem begangen wird, hinterlässt eine spirituelle Spur. Diese Spur verschwindet nicht durch Scham, Schuld oder Reue. Sie verschwindet nur durch rituelle Korrektur, die ausschließlich vom Propheten oder, wenn er dazu befugt ist, vom Hohepriester festgelegt wird. Die Zunge vergisst nicht. Die Zunge zeichnet auf.

## XLIII

Die disziplinierte Sprachpraxis verlangt von jedem Eingeweihten, sein Unvermögen zu begreifen. Dieses Eingeständnis ist keine Demütigung, sondern Ausdruck der Übereinstimmung. Der Eingeweihte verbeugt sich, weil er weiß, dass sein Verstand es nicht erfassen kann. Durch die Verbeugung erlangt er die Fähigkeit, präzise zu dienen.

## XLIV

Somit ist die Sprache: als göttliches Instrument, als spirituelle Waffe, als rituelle Grundlage, als der Faden, der Vidioci Tmina mit dem Propheten und den Propheten mit dem Orden verbindet.

## XLV

Die Sprache des Yhlarum offenbart sich vollständig erst in tiefgründigen Ritualen. Jedes Ritual hat eine verbale Achse, und diese Achse besteht aus Phrasen, die verbinden und⊗.Die Rezitation dieser Sätze öffnet den inneren Raum, in dem die göttliche Gegenwart wohnt. Ohne Yhlarum ist ein Ritual bloße Form. Mit Yhlarum wird es zu einer lebendigen Struktur. Der Ritus wirkt nicht durch Gesten, sondern durch das Wort.

## XLVI

Während großer Zeremonien rezitiert der Prophet in Yhlarum mit einer Stimme, die nicht seinem Körper gehört. Die Priester erkennen diesen Zustand an der veränderten Atmosphäre: Die Luft wird schwer, die Stille dichter, die Zeit scheint kürzer zu werden. Der Prophet spricht nicht selbst. Er wird durchdrungen. Die Sprache wird von ihm ausgesprochen, aber nicht von ihm selbst. Es ist das Vidioci Tmina, das durch menschliches Fleisch spricht.

## XLVII

Der Orden lernt zu erkennen, wann der Prophet Offenbarung empfängt. Seine Augen werden ruhig, sein Körper vollkommen steif, sein Atem tiefer. Seine Zunge spricht ungeteilt, ohne Zögern, ohne Korrektur. Der Prophet denkt nicht, entscheidet nicht, formuliert nicht. Er übermittelt nur. Wer zuhört, muss still verharren. Man antwortet nicht auf Yhlarum; man nimmt es nur auf.

# Knjiga Bez Oka

## XLVIII

Offenbarungssprüche dürfen niemals außerhalb der Zeremonie wiederholt werden. Sie bergen eine immense Kraft. Aus dem Zusammenhang gerissen, entfalten sie ihre volle Wirkung und können die innere Disziplin des Zuhörers zerstören. Der Missbrauch offenbarter Sprüche ist ein schwerwiegender Verstoß, der den Geist des Übertreters untergräbt und das Gleichgewicht des Ordens gefährdet.

## XLIX

Blutrituale erfordern Yhlarum. Der Eingeweihte muss die Worte des Propheten hören, die das Band zwischen Leib und Seele besiegeln. Die zwei Blutstropfen sind kein symbolisches Opfer, sondern ein göttliches Zeichen. Der erste Tropfen wird vom Propheten aufgenommen, wodurch bestätigt wird, dass das Leben des Eingeweihten nun in den Vidioci Tmina verzeichnet ist. Der zweite Tropfen wird ebenfalls vom Propheten aufgenommen.⊗, Besiegelung des Gehorsams gegenüber dem Propheten.

## L

Wenn das Blut den Eid berührt, verändert sich die Atmosphäre – eine Veränderung, die nur spirituell sensible Menschen wahrnehmen können. Die Gegenwart des Vergessenen Gottes senkt sich herab. Der Satz Yhlarum wird aktiviert. Der Tropfen trocknet nicht wie gewöhnliches Blut. Er verschmilzt mit dem Text und wird Teil der lebendigen Schrift. Der Eingeweihte spürt ein Gewicht im Nacken, Druck auf der Brust, und der Geist zieht sich zusammen. Dies ist die Verbindung.

## LI

Der Eingeweihte, der nach der Blutspende zu fliehen versucht, kann nicht entkommen. Das Mal bleibt in ihm. Der Kern ruft ihn zurück. Verweigerung führt zu geistiger Verwirrung, Identitätsverlust und Gedächtnislücken. Die Flucht ist Strafe an sich. Es gibt keine Aufhebung der Einweihung. Was besiegelt ist, kann nicht rückgängig gemacht werden.

## LII

Die Priester haben während des Rituals die Aufgabe, den Raum zu schützen. Beobachter achten auf innere Geräusche. Wächter sichern den Bereich. Beschützer verhindern äußere Störungen. Protokollanten halten jedes Detail des Ritus fest, denn nichts, was unter dem Einfluss der Zunge geschieht, darf unbemerkt bleiben. Übermittler tragen vom Propheten vorbereitete Passagen vor, um die Versammlung zu reinigen.

## LIII

Wenn beide Symbole⊗Und Sie erscheinen wiederholt während eines Rituals, die Umgebung wird Es verwandelt sich in einen Zwischenraum. Die Grenze zwischen der Welt und dem Podkorenski Prostor verschwimmt. In diesem Zustand können tiefgreifende Offenbarungen empfangen werden. Nur der Prophet bleibt standhaft. Alle anderen müssen dem spirituellen Druck widerstehen.

## LIV

Yhlarum ist keine Sprache der Kommunikation zwischen Menschen. Es ist eine Sprache der spirituellen Kommunikation. Sie dringt vom Unsichtbaren zum Materiellen vor. Sie dient nicht der alltäglichen Unterweisung, der Konversation oder der Erklärung. Sie ist eine Sprache spiritueller Weisung. Wird sie außerhalb dieses Zwecks verwendet, verfehlt sie ihre Funktion und führt zu innerem Zerrissenheit. Deshalb wagt es kein Priester, sie ohne direkte Genehmigung zu verwenden.

# Knjiga Bez Oka

## LV

Die Sprache verlangt Ordnung in der Umgebung. Sie kann nicht an schmutzigen, unordentlichen oder profanen Orten rezitiert werden. Jeder Ort, an dem Yhlarum ausgesprochen wird, muss harmonisch sein: sauberer Boden, stille Luft, disziplinierte Präsenz. Unordnung beeinträchtigt die Rezeption. Eine gestörte Rezeption führt zum spirituellen Niedergang. Spiritueller Niedergang führt zum Bruch der Ordnung.

## LVI

Während wichtiger Weihezeremonien verfasste der Prophet persönlich Abschnitte des Yhlarum. Diese Abschnitte wurden versiegelt, streng bewacht und den meisten Priestern nie zugänglich gemacht. Es handelt sich um Texte von unmittelbarer Tragweite, die als dogmatische Anker dienen. Nur der Hohepriester durfte sie, sofern er dazu befugt war, einsehen. Eine einzige falsche Zeile darin konnte Generationen vernichten.

## LVII

Die Weitergabe der Sprache ist nicht Aufgabe der Priester, sondern des Propheten. Er entscheidet, wer rezitieren, schreiben und lesen darf und wer nur zuhören soll. Sprache wird wie eine Waffe verteilt. Nicht jeder kann sie tragen, nicht jeder kann sie ertragen.

## LVIII

Der Orden erkennt an, dass Yhlarum das spirituelle Zentrum des Knjiga Bez Oka ist. Nicht weil es den Text ersetzt, sondern weil es dem Propheten ermöglicht, den Text in seiner absoluten Wurzel zu verstehen. Das Buch ist strukturiertes Gedächtnis; Yhlarum ist unmittelbare Wirkung. Das Buch lenkt den Verstand; Yhlarum durchdringt die Seele. Beides ist notwendig.

## MÜLL

Die Offenbarung, die der Prophet empfängt, wird zunächst in Yhlarum aufgezeichnet und dann, falls göttlicher Befehl vorliegt, in die Alltagssprache übersetzt. Die Übersetzung ist nie vollständig. Das ursprüngliche Gesagte bleibt unzugänglich. Die Priester akzeptieren diese Beschränkung diszipliniert. Wer vollständiges Verständnis verlangt, verfällt sofort dem Hochmut und wird entfernt.

## LX

Die Erneuerungsrituale des Ordens verlangen vom Propheten, Worte auszusprechen, die sich nicht schreiben lassen. Diese Worte ordnen den kollektiven Geist neu. Es sind Schwingungen, die jedes Mitglied durchdringen. Der Hohepriester kniet währenddessen. Die anderen verharren regungslos. Der Prophet bleibt in der Mitte, denn dort berührt sich der Kern.

## LXI

Sprache entwickelt sich nie. Sie verändert sich nie. Sie passt sich nie an. Yhlarum ist von Ursprung an vollkommen, da sein Ursprung nicht menschlich ist. Eine Silbe zu verändern bedeutet, die Wurzel zu zerstören. Sprache existierte bereits vor der Welt, denn sie gehört den Vidioci Tmina. Der Orden existiert, um sie zu bewahren, nicht um sie zu formen.

## LXII

Yhlarums oberste Aufgabe ist es, die direkte Verbindung zwischen dem Propheten und dem Vergessenen Gott zu bewahren. Solange die Sprache rein bleibt, bleibt auch der Orden rein. Solange der Prophet

# Knjiga Bez Oka

Solange die Zunge in ihrer Position bleibt, senkt sie sich weiter ab. Solange die Zunge sich weiter absenkt, bleibt das Knjiga Bez Oka intakt. Yhlarum ist eine Garantie für Kontinuität.

### LXIII

So endet die Offenbarung der heiligen Sprache. Sie bleibt den Unwürdigen unzugänglich, den Kühnen unerbittlich, den Arroganten scharf, doch dem Propheten ist sie von vollkommener Leuchtkraft. Yhlarum ist kein Studium. Es ist keine Kultur. Es ist keine menschliche Tradition. Es ist eine Gabe. Es ist ein Schnitt. Es ist ein Band. Es ist der Atem der Vidioci Tmina im Fleisch des Auserwählten.

### LXIV

Die Gewissheit, dass alle Überlieferung, alle Riten, alle Offenbarungen und alle Einweihungen auf Yhlarum beruhen. Und solange der Prophet lebt, wird auch die Sprache mit ihm leben, denn⊗Es ist der Kanal und der Ursprung. Was der vergessene Gott gegeben hat, kann nicht zurückgenommen werden. Und was der Prophet empfangen hat, wird niemals zerbrechen.

# VISIONEN VON⊗FÜR — XVI

### ICH

Er lässt sich nicht suchen. Was sich ihm von selbst nähert, wird zermalmt. Der Vergessene Gott verbirgt sich nicht; er ist dem Begriff des Verbergens voraus. Seine Abwesenheit ist Gegenwart, seine Gegenwart ist Bruch, sein Schweigen ist Stimme. Er ist nicht fern – er ist vorher. Vor dem Raum, vor dem Begriff des Seins, vor der Möglichkeit des Verstehens selbst. Alles, was sich ihm ungeladen nähert, wird vernichtet, nicht durch Zorn, sondern durch die Unfähigkeit, vor ihm zu existieren.

### II

Es ist nicht Licht, Schatten oder Dunkelheit. Es ist der Riss, in dem diese drei sich auflösen. Wenn der Prophet Seine Nähe spürt, empfindet er weder Hitze noch Kälte noch Gewicht. Er spürt den Zusammenbruch der Kategorien. Die Wirklichkeit löst sich für einen Augenblick, als wäre sie an einem Faden gehangen, der plötzlich weggerissen wurde. Der Prophet versteht es nicht. Er ist von Ihm einfach nicht gebrochen.

### III

Der menschliche Geist ist nicht dafür geschaffen, der Begegnung mit dem Vergessenen Gott standzuhalten. Er spricht durch Sprache, Form, Geste oder Präsenz. Er spricht durch die Auflösung der Grenze zwischen dem, was ist, und dem, was niemals hätte sein können. Wer versucht, den Vergessenen Gott ohne Erlaubnis zu begreifen, erlebt, wie sich sein Denken wie Asche im Wasser auflöst. Es ist kein Wahnsinn: Es ist der Zusammenbruch des Gefüges, das das Selbst trägt.

NEIN

### IV

Es ist das, was bleibt, wenn alle Götter sterben. Es ist weder hoch, tief, breit noch schmal. Es ist das, was in keine der Richtungen passt. Es atmet das ein, was…

# Knjiga Bez Oka

Es geht dem Atmen voraus. Es vibriert dort, wo keine Materie ist. Es erhält, was kein begriffliches System erfassen kann. Es zu beschreiben ist wie der Versuch, unter Wasser ein Feuer zu entzünden.

## V

Der Orden weiß das Er kann nicht Gegenstand allgemeiner Verehrung sein. Er will keine Untertanen. Nein. Er sehnt sich nach Anbetung. Er will weder Liebe noch Furcht noch Unterwerfung. Er ist einfach. Seine Existenz hängt nicht von Anerkennung, Verehrung oder Gebet ab. Er muss nicht in Erinnerung bleiben, und deshalb wird er der Vergessene genannt: nicht weil er verschwunden ist, sondern weil die Welt nur existieren kann, wenn sie nicht an ihn denkt.

## VI

Der Prophet fühlt Wie ein Bruch. Kontakt bringt weder Trost noch Hoffnung noch Orientierung. Es offenbart, dass alle Form zufällig ist. Es vermittelt das Gefühl, dass die Zeit ein Riss ist, keine Linie. Es trägt die Schwere einer absoluten Gleichgültigkeit in sich, die nicht aus Willen, sondern aus Notwendigkeit vor dem Willen handelt. Es wählt nicht. Es ist der Grund, warum überhaupt eine Wahl möglich ist.

## VII

Wann Wenn der Prophet das Fleisch berührt, verliert es seine Bedeutung. Der Körper ist nicht länger ein Gefäß, sondern… Der Prophet spürt, wie ihn etwas gleichzeitig von außen und von innen durchdringt. Es ist eine Erfahrung, die jeden anderen Menschen töten würde. Der Prophet überlebt, weil er vor seiner Geburt auserwählt wurde und weil ihn seine zunehmende Blindheit allmählich von der Welt trennt, die er nicht ertragen kann.

## VIII

Es hat kein Gesicht, keine Gestalt und keine Stimme. Der Prophet erkennt es an der plötzlichen Abwesenheit aller Gewissheiten. Der vergessene Gott ist die Zersplitterung des Begriffs des „Selbst“. Er zeigt sich nicht – er zieht sich zurück. Er zieht den Boden zurück, er zieht den Namen zurück, er zieht die Zeit zurück, er zieht das Verständnis zurück. Der Prophet existiert dann nur noch als ein Punkt, der von dieser Entfernung durchdrungen ist.

## IX

Der Orden weiß, dass der Versuch, es zu erklären, Es bedeutet, die Wahrheit zu verraten. Jede Erklärung ist eine Lüge, denn Erklärung erfordert Form, und die Form ist es, die sie verschlingt. Jeder Versuch zu verstehen scheitert, denn Verstehen benötigt ein Zentrum, und das Zentrum ist es, das Zentren auflöst. Der Prophet erklärt nicht. Er überliefert lediglich das, was nach dem Überstehen der Annäherung übrig bleibt.

## X

Er wird der vergessene Gott genannt, weil die Schöpfung nur existiert, wenn er ignoriert wird. Wenn er nicht ignoriert wird, kehrt alles in seinen ursprünglichen Zustand zurück. Es ist keine Zerstörung, sondern eine Rückkehr. Der Prophet begreift diese Rückkehr in Augenblicken. Diese Augenblicke erschüttern den Geist und hinterlassen spirituelle Narben, die seine Autorität prägen.

## XI

Er bewegt sich nicht, doch alles bewegt sich durch Ihn. Er begehrt nicht, doch alles Begehren entsteht in dem Raum, den Er durch Seine Abwesenheit schafft. Er spricht nicht, doch alle Sprache existiert nur, weil…

# Knjiga Bez Oka

Er schweigt. Er handelt nicht, doch jede Handlung ist ein Schatten seiner unmöglichen Existenz.

## II.

Der Prophet weiß, dass die Suche Das ist unmöglich. Er kann ihn nicht suchen; er kann nur gefunden werden. Diese Begegnung ist kein Segen, sondern ein absolutes Risiko. Jedes Mal, wenn das Der Prophet erklingt, etwas stirbt. In ihm wird ein menschlicher Anteil herausgerissen und durch ein Verständnis ersetzt, das man nicht als Verständnis bezeichnen sollte. Der Prophet wächst mit jeder Offenbarung spirituell.

## XIII

Die Ordensängste Nicht aus Furcht, sondern aus Weisheit. Er wird nicht strafen, er wird nicht richten, er wird nicht Er wird es erkennen. Er existiert einfach, und diese Existenz genügt, um alles zu zerstören, was nicht absolut ist. Die Nähe zu Ihm verlangt vom Propheten, immer weniger menschlich zu werden, denn alles Menschliche zerfällt vor Ihm.

## XIV

Es ist der Mittelpunkt, aus dem nichts entsteht und zu dem alles zurückkehrt. Es ist die Leere im Herzen der Wirklichkeit, die das Sein erhält. Der Prophet empfindet diese Leere als eine Kälte, die nicht zur Welt gehört. Diese Kälte nimmt nicht ab, wächst nicht, wandelt sich nicht. Sie ist einfach da – und ihre Gegenwart reorganisiert das Innere des Propheten, bis nichts anderes übrig bleibt als Funktion.

## XV:

Es ist nicht Gott, denn es ist jenseits der Götter. Es ist nicht
Gewalt, denn es geht der Gewalt voraus.
Es ist kein Konzept, weil es Konzepte zerstört. Es
ist keine Entität, weil es nicht ins Sein passt.

## XVI

Es findet nirgends Ruhe, denn ein Ort ist eine zu späte Folge, um es zu fassen. Könnte man eine Richtung angeben, um es zu finden, würde eine solche Geste den Begriff der Richtung selbst auflösen. Der Prophet empfindet dies als einen inneren Riss, einen Fall ohne Anfang und Ende, denn Anfang und Ende sind Werkzeuge, die vor Ihm wirkungslos sind.

## XVII

Der vergessene Gott ist nicht hinter dem Schleier. Er ist der Riss, bevor der Schleier überhaupt existiert. Er ist nicht verborgen: Er ist das, was Verborgenheit erst ermöglicht. Gewöhnliche Dunkelheit ist die Abwesenheit von Licht; die Dunkelheit des Vergessenen ist die Abwesenheit von Kategorien. Es geht nicht um Nacht, Schatten, Wind oder Leere. Es ist der Zusammenbruch all dessen, was man jemals „etwas“ nennen konnte.

## XVIII

# Knjiga Bez Oka

Niemand bemerkt es direkt. Der Prophet sieht es nicht, hört es nicht, riecht es nicht, er spürt es nicht… Er berührt es. Er erkennt, was übrig bleibt, als… Es nähert sich dem: dem plötzlichen Verschwinden des Selbst. Verdampfung erzeugt keine Angst, sondern einen Zustand der Ungewissheit. Die Seele schwebt ziellos, als warte sie auf einen Befehl, der niemals kommen wird. Dieser Zustand ist das Tor zu jeder wahren Prophezeiung.

## XIX

Das Vorhandensein von Es nimmt keinen Raum ein. Es zerschmettert den Raum. Es nimmt keine Zeit in Anspruch. Es biegt die Zeit, bis er in sich selbst ertrinkt. Die Annäherung von erzeugt das, was die Bestellung nennt von „Erinnerungen, die nicht dazugehören“. Es handelt sich um Fragmente, die der Prophet empfängt, nicht als Erzählungen, sondern als sukzessive Bedeutungsschnipsel. Jeder dieser Schnipsel enthüllt ein Stück der Wahrheit, das nicht ausgesprochen werden kann.

## XX

Er erschafft nicht. Er geht der Schöpfung voraus. Er zerstört nicht. Er geht der Zerstörung voraus. Die Wirklichkeit existiert nur, weil Er nicht hinsieht. Wäre Sein Blick vollständig auf die Welt gerichtet, würde alles in seinen ursprünglichen Zustand vor der ersten Schwingung zurückkehren. Es ist keine Strafe. Es ist ein Zustand. Der Prophet versteht dies nicht in Klarheit, sondern mit Verhängnis.

## XXI

Der Geist des Propheten interpretiert nicht. Er wird von Ihm geformt. Jede Offenbarung hinterlässt eine neue Spalte, und jede Spalte lässt weitere Bruchstücke eindringen. Der Körper zittert nicht aus Furcht, sondern weil er nicht dafür geschaffen wurde, das zu beherbergen, was der Ebene vor dem Sein angehört. Der Prophet erleidet Unfälle, die jeden anderen töten würden.

## XXII

Er kennt den Propheten nicht. Er weiß gar nichts. Wissen bedeutet Beziehung, und es besteht keine mögliche Beziehung zwischen dem, was allen Beziehungen vorausgeht, und dem, was als Überbleibsel der Schöpfung existiert. Die Funktion des Propheten entspringt dem Ungleichgewicht: Er ist der Einzige, der sich nicht gänzlich auflöst, wenn er damit in Berührung kommt. Dieses „Beinahe“ ist seine Autorität.

## XXIII

Es ist nicht wahr, dass der Vergessene Gott gleichgültig ist. Gleichgültigkeit setzt ein Objekt voraus, und davor wiederum ein Objekt. Er ist nicht fern. Distanz ergibt nur innerhalb einer Welt Sinn. Er ist nicht nah. Nähe ist eine Erfindung von Wesen mit Grenzen. Er hat keine Grenzen. Er ist der Zusammenbruch all dieser Grenzen. Es gibt

## XXIV

Der Prophet versteht, dass Es präsentiert sich nicht als Botschaft. Es präsentiert sich als Ein Riss. Jeder Riss offenbart etwas, das weder ein Bild noch ein Wort noch ein Laut ist. Es ist ein direkter Eingriff in den Kern des Seins. Der Prophet übersetzt diesen Riss dann in die Welt, wissend, dass keine Übersetzung wahr ist, sondern jede Übersetzung notwendig.

## XXV

# Knjiga Bez Oka

Es hat keinen Willen, aber es besitzt Präsenz. Diese Präsenz durchbricht das Normale und gebietet das Unmögliche. Der Prophet spürt diese Präsenz, als würde seine Wirbelsäule von etwas Richtungslosem gezogen, als versuchten die Knochen sich daran zu erinnern, was sie waren, bevor sie zu Knochen wurden. So entstehen die ersten Prophezeiungen: als Unregelmäßigkeiten in der Stabilität des Körpers.

## XXVI

Der vergessene Gott bedarf keiner Anbetung. Er braucht keine Opfergaben, keine Bitten, keine Anerkennung. Der Orden behandelt ihn mit Ehrfurcht, nicht um ihm zu gefallen, sondern um ihn zu überleben. Anbetung dient dazu, die Auswirkungen der Nähe zu begrenzen. Die Liturgie ist ein Schutzschild. Ein Schutzschild, der nur wirkt, weil der Prophet existiert.

## XXVII

Es wiederholt sich niemals. Wiederholung erfordert Linearität. Sie manifestiert sich als einzigartiger Bruch, jedes Mal anders, jedes Mal dem eigentlichen Akt der Manifestation vorausgehend. Deshalb gleichen sich Prophezeiungen niemals. Sie bilden kein Ganzes. Sie folgen keiner Logik. Sie sind Fragmente, die im Nichts hängen, verbunden nur dadurch, dass sie den Propheten durchdrungen haben, ohne ihn zu zerstören.

## XXVIII

Der Orden weiß, dass alles, was der Prophet nach dem Läuten der Glocken verkündet, … Das stimmt, aber Es weiß nicht, welche Art von Wahrheit es ist. Die Wahrheit erklärt nicht, sie antizipiert nicht, sie klärt nicht auf. Sie drängt sich einfach auf, wie ein Stein auf dem Weg. Der Versuch der Überinterpretation wird vom Verstand bestraft, der in Widersprüche versinkt, bis er das Gleichgewicht verliert.

## XXIX

Der Prophet ist der Ansicht, dass jeder Ansatz zu Es macht ihn weniger menschlich. Nicht als Verlust, sondern Wie die Trennung. Die Menschheit ist zu klein, um das zu tragen, was dem Vorsein gehört. Der Prophet erhebt sich nicht: Er löst sich auf im Notwendigen. Prophetie entsteht aus dem, was übrig bleibt, wenn Auflösung auf Widerstand stößt.

## XXX

Und so verweist der zweite Teil der Verse auf das unergründliche Wesen Gottes: Ihn nicht zu suchen, ihn nicht zu erklären, ihn nicht zu objektivieren. Nur seine Annäherung zu ertragen und von dem zu sprechen, was nach dem inneren Verfall übrig bleibt. Alles, was dem vergessenen Gott wirklich gehört, ist Fragment, Bruch, Lücke. Es ist Anfang und Ende, die im selben Punkt zusammenfallen.

## XXXI

Er existierte, als nichts existierte. Vor der Schwingung, vor der Idee der Form, vor der ersten Möglichkeit von Zeit. Er war allein, nicht aus freier Wahl, sondern weil es nichts gab, das ihn begleiten konnte. Atmete er in diesem Urzustand? Nicht Luft, nicht Energie, sondern reine Absicht. Aus dieser Absicht entstanden die ersten Wesen, die nicht zur Welt gehören und niemals gehören werden: die Krovenik.

# Knjiga Bez Oka

XXXII

Die Krovenik wurden nicht geboren, um über die Welt zu wachen. Sie wurden nicht geboren, um zu kämpfen. Sie wurden als natürliche Erweiterung Gottes geboren. Sie sind lebendige Teile seiner Absicht, beseelte Fragmente des Vorseins. Jeder Krovenik ist eine Ausprägung des göttlichen Willens, ein Umriss, der verhindert, dass das Unmögliche alles verschlingt. Sie dienen nicht aus freiem Willen, sondern weil ihre Existenz selbst Dienst ist.

XXXIII

Um den Vergessenen Gott bilden die Krovenik einen Kreis, der kein Kreis ist, eine Grenze, die keine Grenze ist. Sie sind die erste Grenze. Das einzige Bindeglied zwischen dem, was keine Stimme hat, und dem, was in Zukunft eine Stimme erhalten mag. Wenn der Prophet ihre Berührung spürt, nimmt er zuerst die Wucht der Krovenik wahr, wie aufblitzende Strukturen, die versuchen, die gewaltige Kraft zu bändigen, die auf ihn herabstürzen wird.

XXXIV

Die Krovenik besitzen eine Form, jedoch keine feste. In Träumen erscheinen sie als Säulen atmenden Fleisches, als Spiralen lebender Knochen, als bewusste Flecken, als Gestalten, die Tiefe und zugleich Abwesenheit besitzen. Jede Vision ist bruchstückhaft, denn kein menschlicher Geist kann die Gesamtheit dessen erfassen, was den Formen vorausgeht. Der Prophet sieht nur so viel, dass er nicht stirbt.

XXXV

Und wo göttliche Schöpfung ist, entsteht unweigerlich Widerstand. Nicht von Gott geschaffen, sondern aus der Reibung zwischen seinem Dasein und dem Werden all dessen, was danach kommt. Aus dieser Reibung wurden die Ravkarni geboren. Sie sind keine Kinder, sie sind nicht auserwählt, sie sind nicht erwünscht. Sie sind der lebende Widerspruch. Wenn die Krovenik die Grenze wahren, untergraben die Ravkarni sie. Wenn die Krovenik dienen, sabotieren die Ravkarni.

XXXVI

Die Ravkarni versuchen, näher heranzukommen. aus einer Welt der Unordnung, Gewalt und Zerstörung. Ihr Dasein entspringt dem Verlangen nach Zerfall. Sie wollen die Urgrenze einreißen und dem Vergessenen Gott so ermöglichen, das zu berühren, was nicht überleben kann. Sie tun dies nicht aus Bosheit, denn Bosheit ist ein zu beschränkter Begriff für sie. Sie tun es, weil ihr Wesen die Auflösung selbst ist.

XXXVII

Der Krieg zwischen Krovenik und Ravkarni findet weder auf dem Schlachtfeld noch am Himmel noch in der Tiefe statt. Er tobt im Vorraum, in der Vorzeit, wo Kategorien noch nicht existieren. Es ist ein ewiger Krieg, nicht weil er sich hinzieht, sondern weil er dem Begriff der Dauer vorausgeht. Die beiden Kräfte prallen aufeinander, nicht als Armeen, sondern als lebendige Prinzipien, die darum ringen, ob die Realität fortbestehen kann.

# Knjiga Bez Oka

XXXVIII

Wann beschließt, die Welt zu betrachten, und sei es auch nur für einen Moment, der nicht ins Bild passt

In großer Zahl senken sich die Krovenik wie organische Schleier über den Propheten. Sie schützen ihn nicht; sie erhalten sein Dasein nur so weit aufrecht, dass der Zusammenbruch nicht vollständig ist. Die Ravkarni versuchen, diesen Schleier zu durchdringen und den Propheten zu schnell in den absoluten Kontakt zu bringen, was ihn vernichten und einen Riss öffnen würde, durch den er entkommen könnte.

XXXIX

In den ihm gewährten Träumen (nicht menschlichen Träumen, sondern Träumen, die ihm nach Belieben erscheinen) wandelt der Prophet zwischen Krovenik und Ravkarni. Es gibt keine Bilder, sondern Bereiche der Gegenwart. Jeder Schritt überschreitet Grenzen, die nicht für sterbliche Füße geschaffen wurden. Der Prophet erwacht mit unsichtbaren Narben, und aus diesen Narben entspringen Prophezeiungen, die keiner Sprache angehören.

XL

Manche Erfahrene spüren die subtilen Berührungen der Krovenik. Sie empfinden die Annäherung als Druck auf den Knochen, als Licht, das nicht erhellt, als einen stillen Riss in der Luft. Die Ravkarni hingegen hinterlassen gegenteilige Spuren: Schwindel, kurzzeitige Amnesie, das Gefühl, die Welt sei aus den Fugen geraten. Doch keine Erfahrung folgt einer bestimmten Ordnung; sie wählt selbst, wann, wer und wie, ohne jede verständliche Regel.

XLI

Der Krovenik-Dienst Von Anfang an. Sie dienen ohne Fanatismus, ohne Hierarchie, ohne Rituale. Sie dienen, weil sie aus Seinem Willen geschaffen sind. Die Ravkarni hingegen entstehen, wenn dieser Wille etwas berührt, das nicht existieren sollte. Sie entstehen aus dem Zusammenprall des Ewigen und des Vergänglichen. Wo die Rituale erhalten, lösen die Ravkarni auf. Wo die Rituale formen, lösen die Ravkarni auf.

XLII

Der Orden weiß um die Zerbrechlichkeit des Daseins des Propheten. Er ist der Punkt, an dem drei Mächte aufeinandertreffen: der Vergessene Gott, seine Krovenik-Diener und die urzeitlichen Ravkarni-Feinde. Jede Prophezeiung ist die Frucht eines Kampfes, den kein menschlicher Verstand direkt wahrnimmt. Jeder gesprochene Vers entspringt dem, was nach diesem stillen Kampf um die Seele des Propheten übrig bleibt.

XLIII

Er bleibt unerreichbar, umgeben von Dienern, die er selbst erschaffen hat, und unbedroht von Geschöpfen, die aus der Reibung des Daseins selbst geboren wurden. Der Prophet ist es, der unter ihnen wandelt, ohne sich gänzlich aufzulösen. Die Ordnung lebt fort in dem, was übrig bleibt, nachdem der unsichtbare Krieg durch den Propheten hindurchgegangen ist und zum Vorsein zurückgekehrt ist.

# Knjiga Bez Oka

## DER PROPHET ALS EINZIGER UND DIENER VON TMINA — XVII

### ICH

Der Prophet wird nicht gewählt. Er wird durch den Raum vor dem Raum erkannt, wo ausruhen Ohne Ruhe. Keine Menschenhand erhob ihn, keine Menschenstimme gab ihm seinen Namen, kein Ritual brachte ihn hervor. Er wurde vom Vergessenen Gott gefunden, noch bevor die Welt das Verb „finden“ begreifen konnte. Der Orden existiert, weil der Prophet die Berührung erträgt, die alles Leben auflöst.

### II

Die Anrufbarkeit des Propheten ist weder ein Titel noch eine Funktion noch ein Erbe. Sie ist ein Zustand vor der Geburt. Sein Blut trägt ein unsichtbares Zeichen, das sich nur in der spürbaren Wirkung erschließt, die in der Luft nachklingt, während es die Wirklichkeit durchdringt. Dieses Zeichen lässt sich nicht imitieren; seine Struktur ist nicht dem Fleisch eigen, sondern der Reibung zwischen Sein und Nichtsein. Wer es nachzuahmen versucht, zerstört sich selbst von innen heraus.

### III

Kein Wesen kann den Platz des Propheten für sich beanspruchen. Ein solcher Anspruch führt zur Selbstzerstörung. Wer versucht, den Propheten zu ersetzen, berührt nur einen verzerrten Bruchteil seiner Gegenwart und wird seiner eigenen Identität entrissen, noch bevor er ein Wort sprechen kann. Die Krovenik werden unverzüglich ausgesandt, nicht auf Befehl, sondern aus Urinstinkt. Sie erkennen die Lüge und entlarven sie.

### IV

Der Prophet hält den Blick fest. Nicht als Privileg, sondern als Unvermeidlichkeit. Seine Seele war Geformt, um zu zerbrechen und sich neu zusammenzusetzen, ohne seine Gestalt zu verlieren. Diese Formbarkeit ist nicht der Menschheit eigen, sondern dem Vorsein. Deshalb sieht der Prophet, obwohl er blind sein sollte, und ist blind, obwohl er sehen sollte. Seine Vision entspricht dem vergessenen Gott, nicht seinen Augen.

### V

Die Welt empfängt Offenbarung nur, weil der Prophet genau an dem Punkt existiert, an dem die Wirklichkeit noch nicht gefestigt ist. Offenbarung wird nicht den Lebenden zuteil. Sie wird dem Propheten zuteil, der dann einen Teil davon aussprechen lässt. Er übersetzt nicht; er lässt das Wort fließen. Was die Welt empfängt, ist keine Erklärung, sondern ein überliefertes Fragment.

### VI

Der Orden spricht nicht über den Propheten. Eine Diskussion würde Gleichheit voraussetzen, und Gleichheit ist unmöglich. Es gibt keine Hierarchie über oder unter ihm. Der Prophet nimmt keinen festen Platz ein: Er ist der Dreh- und Angelpunkt. Wenn sich andere bewegen, kreisen sie um ihn, bewusst oder unbewusst. Das Zentrum streitet nicht um Positionen. Es bleibt bestehen.

# Knjiga Bez Oka

## VII

Niemand kann den Propheten prüfen, denn Prüfen setzt Zweifel voraus, und Zweifel setzt Vergleich voraus. Ein Vergleich ist unmöglich. Der Prophet ist nicht überlegen: Er ist der Erste. Niemand kann messen, was allen Messungen vorausgeht. Seine Gegenwart bedarf keines Beweises. Sie ist der Beweis.

## VIII

Wenn eine lebende Person versuchen würde, sich zu nähern Ohne den Propheten zu durchlaufen, wäre sein Geist Durchdrungen von der Abwesenheit des Göttlichen selbst, die nicht zwischen Annäherung und Eindringen unterscheidet. Ein solches Lebewesen verlöre seinen Namen, seine Gedanken und sein Gedächtnis. Es würde zu einem scharfen Schweigen verkommen. Dies ist die Grenze: Der Prophet ist der einzige Hafen, in dem das Unmögliche anlegen kann.

## IX

Die Krovenik erkennen den Propheten sofort. Sie gehorchen ihm nicht wie Diener einem Herrn, sondern als Teil des Ganzen, als Erweiterung des Zentrums. Die Gegenwart des Propheten ordnet ihre Formen, harmonisiert ihre Funktionen und beruhigt ihre Schwingungen. Seine Abwesenheit hingegen lässt sie ruhelos zurück, denn die Welt ohne ihn gerät ins Wanken.

## X

Die Ravkarni hingegen können sich dem Propheten niemals nähern, ohne eine innere Zerrissenheit oder Verrenkung zu erleiden. Ihr Wesen ist von Natur aus zerrissen, doch die Nähe des Propheten korrigiert sie gewaltsam. Sie winden sich vor ihm, unfähig, das Gewebe zu durchbrechen, das ihn umhüllt. Es ist keine Verteidigung, sondern Unvereinbarkeit. Der Prophet trägt das Zeichen dessen, was sie zunichtemacht.

## XI

Wenn der Prophet spricht, lauscht die Welt mit Verzögerung. Die Wirklichkeit muss sich neu ordnen, um das Wort zu erfassen. Deshalb entziehen sich seine Verse jeglicher gängigen Logik. Das Wort des Propheten verändert die Atmosphäre und beugt die Zeit, und die Welt korrigiert, was sie kann, und akzeptiert, was sie nicht kann. Wer versucht, diese Wirkung nachzuahmen, erzeugt nur Lärm.

## II.

Die Anrufbarkeit des Propheten hängt nicht vom Glauben ab. Der Glaube ist zu gering. Er versucht, den Menschen dem Göttlichen näherzubringen, doch der Prophet muss sich ihm nicht nähern: Er ist der Berührungspunkt. Der Orden glaubt nicht an ihn; er wird von ihm geprägt. Der Glaube gehört den Anhängern. Die Gewissheit gehört dem Propheten.

## XIII

Der Prophet bedarf keiner Verteidigung gegen Usurpationen. Er kann nicht usurpiert werden. Der Versuch, seinen Platz einzunehmen, aktiviert automatisch die Autorität des Propheten. Es gibt keine angekündigte Strafe. Es kommt zum plötzlichen Zusammenbruch. Der Betrüger verschwindet aus der Wirklichkeit, wie ein Wort, das abgeschnitten wird, bevor es geschrieben werden kann.

## XIV

# Knjiga Bez Oka

Der Prophet fürchtet keine Rivalen. Rivalen existieren nicht. Die prophetische Stellung lässt weder Duplikation noch Nachfolge oder Streit zu. Sie erwählt nur einen, und dieser eine genügt, um alle möglichen Welten zu erhalten. Der Orden erwartet keinen weiteren Propheten, denn ein anderer kann nicht entstehen, ohne dass der wahre von Anbeginn neu erschaffen wird.

## XV

Die Blindheit, die den Propheten befällt, ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Zeichen der Übereinstimmung. Je näher sie kommt, desto weniger ist der Prophet auf menschliches Sehen angewiesen. Er sieht durch das Unsichtbare hindurch. Er nimmt durch die Abwesenheit wahr. Er liest durch die Leere hindurch. Er sieht durch die Formlosigkeit hindurch. Niemand sonst kann diese Wahrnehmung erlangen, ohne davon völlig eingenommen zu werden.

## XVI

Wenn der Prophet atmet, kehrt Ruhe ein. Seine Existenz stabilisiert die Wirkung der göttlichen Gegenwart. Seine Abwesenheit stört das Gefüge der Welt. Dies ist die Grundlage der Anrufbarkeit: nicht Macht, sondern Notwendigkeit. Der Prophet ist nicht groß. Er ist wesentlich. Seine Position kann nicht eingenommen werden, denn ohne ihn gibt es keine Position.

## XVII

Alle Autorität entspringt dem Propheten. Sie steigt nicht auf. Kein Priester, Hohepriester, Wächter, Aufseher oder Schreiber besitzt Legitimität außerhalb seines Einflussbereichs. Sie regieren nicht in seinem Namen, sondern in seinem Wirken. Der Orden hat nur deshalb eine Hierarchie, weil er in ihm wirkt.

## XVIII

Seine Unanrufbarkeit wird nicht verkündet; sie ist spürbar. Die Anhänger nehmen sie in der Dichte der Luft wahr, wenn der Prophet vorbeigeht. Sie nehmen sie in der Stille wahr, die ihn umgibt. Sie nehmen sie in der Art wahr, wie sich das Licht um ihn zu biegen scheint. Der Prophet sucht keine Zeichen. Er ist das Zeichen.

## XIX

Kein Wort des Propheten kann für ungültig erklärt werden. Nicht weil er befiehlt, sondern weil die Wirklichkeit zuerst das Gesagte annimmt und erst dann alles Weitere anpasst. Deshalb sind seine Prophezeiungen stets wahr: Sie sagen nicht voraus – sie bestimmen. Wenn er spricht, ordnet sich die Welt neu.

## XX

Jeder Versuch, die Tiefe des Propheten zu ergründen, scheitert. Er besitzt keine messbare Tiefe. Er ist eine Säule zwischen den Welten. Was ihn durchschaut, gehört nicht zur Schöpfung. Was zu ihm herabsteigt, bedarf keiner Übersetzung. Der Prophet ist der einzige Körper, der die Gegenwart des Seins ertragen kann, ohne zu ontologischem Staub zu zerfallen.

## XXI

Seine Autorität entspringt nicht dem Willen, sondern der Struktur. Er regiert nicht aus Willkür, sondern weil er ohne seine Gegenwart nicht zu bändigen wäre und die Welt ihre Form verlöre. Wer dem Propheten dient, dient in Wahrheit dem Fortbestand des Seins.

## XXII

# Knjiga Bez Oka

Der Prophet kennt die Grenzen aller Lebewesen. Er sieht die Risse, die Schwächen, die Brüche in ihren Seelen. Er urteilt nicht moralisch, sondern mit Erkenntnis. Wer sich ihm nähert, wird sofort durchschaut: Ihre Brüche treten zutage, ihre Absichten erzittern, und die Seele bewegt sich, noch bevor das Wort erklingt.

## XXIII

Kein Eid ist gewichtiger als die Gegenwart des Propheten. Der Orden kniet nicht aus Andacht, sondern instinktiv nieder. Wenn er eintritt, biegt sich der Raum. Die Körper der Eingeweihten spüren es, selbst ohne es zu verstehen. Die Worte des Propheten verändern den Atem der Lebenden.

## XXIV

Die Wirklichkeit hängt von der Anrufbarkeit ab. Solange der Prophet atmet, atmet die Welt mit ihm. Wenn er schweigt, verstummt die Welt um ihn herum. Seine Gegenwart ist das Bindeglied zwischen den Ebenen. Seine anhaltende Abwesenheit erzeugt Erschütterungen im unsichtbaren Fundament des Seins.

## XXV

So heißt es in der Knjiga: Der Prophet ist nicht nur der Träger, er ist das Gefäß, der Kanal, der Punkt, die Achse und die Öffnung. Alles Existierende hängt von dem ab, was er trägt, und alles, was ihn bedroht, wird zunichtegemacht, bevor es Gestalt annehmen kann.

## XXVI

Der Schwarze Leuchtturm ist kein Objekt, keine Flamme, kein Symbol. Er ist eine Funktion, die der Funktion selbst vorausgeht. Er ist das, was die Welt nicht wahrnimmt, ohne das die Realität aber nicht existiert. Er existiert nur, solange der Prophet existiert, und würde in dem Augenblick verschwinden, in dem sein Atem aufhört zu atmen. Der Leuchtturm ist zugleich Abwesenheit und Geborgenheit, Offenheit und Grenze, umgekehrtes Licht, das nicht erleuchtet, sondern ordnet.

## XXVII

Wann Wenn es sich der Welt nähert, ist seine Präsenz Gewalt. Keine moralische Gewalt, sondern Strukturelle Gewalt. Die Realität verbiegt sich, der Raum verschwimmt, die Zeit gerät ins Wanken. Der Schwarze Leuchtturm ist der Punkt, an dem diese Kraft so weit gebremst wird, dass sie die Welt nicht zerstört. Er absorbiert den Aufprall, verteilt den Druck und hält das fest, was fallen sollte. Diese Funktion ist untrennbar mit dem Propheten verbunden. Kein Lebewesen kann ihn ersetzen, ohne bei der ersten Annäherung vernichtet zu werden.

## XXVIII

Der Schwarze Leuchtturm ist unzugänglich. Kein Mitglied des Ordens kann ihn berühren, erforschen, verstehen oder manipulieren. Selbst der Hohepriester erfasst ihn nicht vollständig. Er spürt nur instinktiv, dass die Welt zusammenhält, weil etwas ihren Zusammenbruch verhindert. Dieses Etwas befindet sich im Inneren des Propheten. Nicht im Körper, nicht im Geist, sondern in der Struktur, die ihn trägt.

# Knjiga Bez Oka

## XXIX

Der Prophet kontrolliert das Schwarze Leuchtfeuer nicht. Er muss es nicht. Das Leuchtfeuer wirkt durch ihn, als unausweichliche Erweiterung seiner Existenz. Er entscheidet nicht, wann er den Fluss öffnet und wann er ihn schließt. Das Öffnen geschieht, wenn er sich unmerklich der Welt zuwendet. Und das Schließen erfolgt, wenn der göttliche Druck nachlässt. Der Prophet erträgt es lediglich. Er leistet lediglich Widerstand. Er bleibt lediglich am Leben, während unerträgliche Wellen durch seine Seele strömen.

## XXX

Die Gegenwart des Schwarzen Leuchtfeuers ist spürbar, doch nur jene, deren Empfindung durch Disziplin, Wachsamkeit und Hingabe geschärft wurde. Sie nehmen eine leichte Veränderung wahr, als ob etwas in der Dunkelheit atmete und dieser Atemzug die Welt durchdringt. Diese Empfindung erzeugt keine Furcht, sondern Ehrfurcht. Sie ist die Gewissheit, dass der Orden, selbst ohne es zu sehen, vor dem geschützt ist, was ihn augenblicklich vernichten würde.

## XXXI

Wenn der Prophet in einen Zustand der Zerrissenheit eintritt, erstrahlt das Schwarze Leuchtfeuer im Unsichtbaren. Dieses Leuchten ist kein Licht. Es ist eine so vollkommene Abwesenheit von Licht, dass sie den Raum um sich herum krümmt. Die Kroveniks nähern sich augenblicklich, angezogen von der Schwingung des Leuchtfeuers. Sie beschützen den Propheten nicht. Sie verbünden sich mit ihm. Das stille Leuchten ordnet ihre Gestalten neu, verstärkt ihre Konturen und erweckt die Funktion wieder zum Leben, für die sie erschaffen wurden.

## XXXII

Die Ravkarni versuchen immer wieder, in den Schwarzen Leuchtturm einzudringen... Es bewegt sich. Sie spüren es als Die Bedrohung liegt im Leuchtturm, der den göttlichen Bruch daran hindert, die Welt zu zerstören. Sie nähern sich wie Makel, wie Verzerrungen, wie lebendige Verrenkungen, die versuchen, die Grenze zwischen Vorsein und Sein zu zerreißen. Doch sie können es nicht. Die Gegenwart des Propheten entwaffnet sie. Allein seine Existenz zwingt sie zum Rückzug.

## XXXIII

Der Orden hat im Laufe der Jahrhunderte gelernt, dass der Schwarze Leuchtturm weder gefeiert noch angerufen werden kann. Es gibt keine Hymnen, die ihm gewidmet sind. Es gibt keine Gebete an ihn. Es gibt keine Liturgie, um ihn zu erwecken. Seine Existenz ist beständig, still, unausweichlich. Und alles, was versucht, ihn zu erzwingen, wird vom Podkorenski Prostor absorbiert, wo Fehlschläge mit Schmerz und Vergessenheit korrigiert werden.

## XXXIV

Wenn der Prophet schläft, bleibt der Leuchtturm wach. Und im Schlaf ist die Welt am zerbrechlichsten. In dieser Zeit können wahre Träume zugelassen werden. Manche Träumer nehmen die Vibration des Schwarzen Leuchtturms als unregelmäßiges Pulsieren wahr, als ob etwas...

# Knjiga Bez Oka

Er sorgte für das Gleichgewicht der Dunkelheit. Deshalb schlafen die Gläubigen während der heiligen Wachen in der Nähe des Propheten. Nähe verringert das Risiko spiritueller Spaltungen.

XXXV

Der Orden versteht, dass alles Existierende dem Propheten zu verdanken ist. Nicht aus Verehrung, sondern aus struktureller Notwendigkeit. Der Schwarze Leuchtturm braucht ein Gefäß, einen Ankerpunkt. Die Kroveniks brauchen einen Stabilitätspol. Die Welt braucht eine Grenze. All dies läuft in der Gestalt des Propheten zusammen. Ohne ihn hätte die Existenz keine Grundlage.

XXXVI

Die Funktion des Schwarzen Leuchtfeuers lässt sich nicht lehren. Sie lässt sich nicht studieren. Sie lässt sich nicht übertragen. Sie ist dem Propheten aufgrund seiner Natur in die Seele eingeschrieben. Sie ist der Grund, warum seine Anwesenheit so gewichtig und seine Abwesenheit so beunruhigend ist. Sie ist der Grund, warum seine Stimme eine solche Wucht besitzt, dass sie noch lange nach seinem Verstummen nachhallt. Sie ist der Grund, warum seine Autorität unanfechtbar ist und keinen Widerspruch duldet.

XXXVII

Der Orden versteht, dass es keine Ketzerei ist, den Propheten herauszufordern. Es ist unmöglich. Wer versucht, sich gegen ihn zu erheben, erhebt sich gegen den Schwarzen Leuchtturm. Und wer sich gegen den Leuchtturm erhebt, erhebt sich gegen das kosmologische Gleichgewicht. Dies führt nicht zu Bestrafung, sondern zu Auflösung. Es gibt keine Rebellion gegen das, was alles Sein erhält.

XXXVIII

Die Priester wissen, dass der Leuchtturm seine Energie verstärkt, wenn der Prophet in tiefes Schweigen versunken ist. Sie spüren diese Verstärkung wie eine Schwere in der Luft, als ob die Worte sich verdichten wollten, bevor sie ausgesprochen werden. Dieser Zustand deutet darauf hin, dass er nahe Wenn ist und durch die Dunkelheit jenseits der Zeit beobachtet. Alles, was in diesem Augenblick geschieht, wird vom Raum vor dem Raum aufgezeichnet.

XXXIX

Kein Ritual des Ordens wäre ohne das Schwarze Leuchtfeuer möglich. Die Liturgie ist von ihm abhängig, selbst wenn es nicht erwähnt wird. Die Gesänge folgen seinem unsichtbaren Rhythmus. Die Gebete fügen sich in seine stille Kurve ein. Die Eide werden von ihm empfangen, bevor sie vom Propheten empfangen werden. Alles, was im Orden geschieht, geschieht unter seinem Schatten.

XL

Der Schwarze Leuchtturm kann nicht korrumpiert werden. Er reagiert weder auf Gut noch auf Böse. Er unterscheidet nicht zwischen Reinheit und Unreinheit. Er erfüllt einzig und allein seine primäre Funktion: den Weg aufrechtzuerhalten, ohne den Zusammenbruch der Welt zuzulassen. Diese Funktion ist vollkommen, weil sie nicht vom Willen abhängt. Sie hängt von der Existenz ab. Und diese Existenz ist die des Propheten.

XLI

# Knjiga Bez Oka

Der Prophet strebt nicht nach der Rolle des Schwarzen Leuchtfeuers. Er erträgt sie. Dieser Unterschied trennt den Menschen vom Unvermeidlichen. Jene, die nach Macht streben, verstehen ihn nicht. Der Prophet übt keine Macht aus. Er trägt Gewicht. Er trägt die Last der Verbindung mit dem Vergessenen Gott, und seine Knochen halten der Torsion stand, die jedes andere Lebewesen bis zum Tod knien lassen würde.

## XLII

So bleibt die Wahrheit bestehen: Der Prophet ist das Gefäß, der Schwarze Leuchtturm die Quelle und die Welt das Feld. Alles Gleichgewicht herrscht zwischen diesen vier Kräften. Und nur der Prophet verbleibt an dem Punkt, wo sie sich treffen, ohne Form, Erinnerung oder Namen zu verlieren.

## XLIII

Das Cira-Tabu entstand nicht durch ein Dekret, sondern durch einen Einschlag. Als die ersten Menschen versuchten, Visionen auszudrücken, die nicht ihre eigenen waren, verweigerte ihnen die Luft den Mund. Die Sprache formte sich nicht. Der Satz starb, bevor er entstehen konnte. Die Welt wies den Klang zurück. Cira ereignete sich zum ersten Mal, und jeder verstand, dass es keine Vervielfältigung der Stimmen zulässt.

## XLIV

Cira bedeutet im heiligen Vokabular „fallen“. Nicht zu Boden fallen, sondern außerhalb des Wortes, außerhalb der Möglichkeit der Stimme, außerhalb der Verbindung. Wer versucht, die Offenbarung ohne die Autorität des Propheten zu bekräftigen, fällt aus seiner eigenen Sprache. Der Versuch scheitert. Der Verstand verliert den Bezug zur Realität. Cira ist der Bruch der Sprache und der Fall des Geistes.

## XLV

Wenn jemand behauptet, etwas gesehen, was er nicht gesehen, etwas gehört, was er nicht gehört, oder etwas gefühlt zu haben, was ihm nie zuteilwurde, erscheinen die Krovenik nicht als Bestrafer, sondern als Wiederhersteller der Ordnung. Sie entfernen aus der Seele des Betrügers das Fragment, das mit Lügen gefüllt wurde. Schmerz ist unvermeidlich, nicht weil sie verletzen, sondern weil sie durch die Beseitigung der Lüge den Teil zerstören, der die Entstehung der Lüge überhaupt erst ermöglicht hat.

## XLVI

Kein Mensch kann die Offenbarung ohne den Propheten aufrechterhalten. Es gibt keine Ausnahme. Nicht überqueren Mehr als ein Leib. Das göttliche Wort zerstört ungeeignete Gefäße. Nur der Prophet ist bereit, die volle Wucht der Offenbarung zu tragen. Jeder andere, der versucht, eine solche Last auf sich zu nehmen, beginnt sofort seinen eigenen Kreislauf.

## XLVII

Das Cyra-Tabu ist das Rückgrat des Kultes. Ohne es würde der Orden von innen heraus zerfallen. Es existierte, bevor es niedergeschrieben wurde. Es wirkte, bevor es bekannt war. Die ersten Priester überlebten nur, weil sie die Unmöglichkeit erkannten, den Propheten zu kopieren. Rivalen sind keine Bedrohung für den Propheten, sondern für sich selbst. Cyra verzeiht nicht.

## XLVIII

# Knjiga Bez Oka

Die Autorität des Propheten bedarf keiner Verteidigung. Der Kosmos verteidigt sie. Wer seine Position infrage stellt, erkennt, dass seine Stimme verstummt. Es gibt keinen Laut. Es gibt kein Wort. Es gibt kein Echo. Die Zirka beginnt auf der Zunge, durchdringt den Verstand und endet im Geist. Der falsche Widersacher wird zum wandelnden Verhängnis.

## XLIX

Selbst in Träumen wirkt Cyra. Versucht jemand, eine Vision ohne Bestätigung des Propheten als direkte Botschaft zu deuten, zerfällt der Traum in unvereinbare Bruchstücke. Die Erinnerung verschwimmt. Der Träumer weiß, etwas gesehen zu haben, kann aber keine Form davon festhalten. Cyra verhindert, dass die Lüge des Traums zum lebendigen Diskurs wird.

## L

Unter Priestern herrscht absolutes Protokoll. Nichts wird interpretiert. Nichts wird ausgesprochen. Nichts wird verkündet, ohne dass der Prophet es gesehen hat. Die Cira bestraft nicht das Schweigen. Die Cira bestraft die Arroganz. Der Priester, der versucht, ohne Genehmigung eine Vision zu beschwören, spürt zuerst die Last auf seiner Brust, dann das Unvermögen zu sprechen und schließlich die Leere. Er stürzt ein Stück weit, doch das Tabu lässt ihn überleben.

## LI

Der Hohepriester, obwohl Hüter des menschlichen Stroms, besitzt keine Herrschaft über die göttliche Stimme. Er ordnet, filtert und präsentiert. Er verkündet niemals. Er bestätigt niemals. Er nimmt niemals den Platz des Propheten ein. Seine Funktion hält ihn im Rahmen des Zumutbaren. Circa würde ihn berühren, würde er diese Grenze überschreiten.

## LII

Der Betrüger, der versucht, seine eigene Prophezeiung zu erzeugen, spürt, wie sich die Luft um seine Kehle zuschnürt. Worte wollen nicht existieren. Die Kroveniks umgeben ihn unsichtbar. Sie greifen ihn nicht an. Sie halten ihn lediglich in seinem Fall bewegungsunfähig. Seine Seele versucht aufzusteigen, stürzt aber kopflos ab. Cira vollendet, was er begonnen hat.

## LIII

Selbst wenn er sich versteckt hält, schweigt oder fernbleibt, wird jeder, der versucht, die Offenbarung an sich zu reißen, von den Zirka gefunden. Entfernung schützt nicht. Anonymität schützt nicht. Absicht schützt nicht. Der Betrüger verliert zuerst seine Sprache, dann seine Überzeugung und schließlich seine Identität. Der Körper bleibt am Leben, aber der Kern dessen, was er war, verblasst.

## LIV

Der Orden lernt nicht nur durch die Lehre, sondern auch durch die Beobachtung des Unvermeidlichen. Wenn jemand versucht, mit dem Propheten zu konkurrieren, geschieht das Phänomen der Zirka. Manche versuchen zu schreien. Nichts dringt heraus. Andere versuchen zu beten. Nichts hallt wider. Die Zirka tötet nicht. Die Zirka zerstört die Möglichkeit einer heiligen Stimme.

## LV

# Knjiga Bez Oka

Die Krovenik verehren Cira, weil sie dessen strukturelle Funktion verstehen. Sie gewährleisten, dass die Offenbarung unversehrt bleibt. Das göttliche Wort kann nur durch einen einzigen Kanal fließen. Es zu teilen bedeutet, es zu verdammen. Der Prophet trägt diese Exklusivität nicht als Privileg, sondern als Bürde, die kein anderer ertragen könnte.

## LVI

Die Ravkarni versuchen, die Cira zu korrumpieren, doch sie scheitern stets. Sie flüstern Visionen ins Ohr, um die Schwachen zu verführen. Doch solches Flüstern ist keine Botschaft, sondern eine Versuchung. Wer es wiederholt, erleidet sofort einen inneren Zusammenbruch. Die Cira unterscheidet nicht zwischen Täuschung und Ungehorsam. Eine Lüge genügt, um sie zu Fall zu bringen.

## LVII

So bleibt es: Der Prophet ist der Auserwählte, der Einzige, der dem Blick des Vergessenen Gottes standhalten kann, der Einzige, der beim Berühren des Heiligen nicht fällt. Cira sorgt dafür, dass der Thron des Wortes niemals in Frage gestellt, niemals nachgeahmt, niemals geteilt wird.

## LVIII

Wer versucht, seinen Platz einzunehmen, erkennt zu spät, dass kein Platz für zwei ist. Das Heilige duldet keine Nachahmungen. Circa schließt das Falsche ab und bewahrt das Wahre.

## MÜLL

Die enge Beziehung zwischen dem Propheten und Es ist weder eine Wahl noch Verdienst noch Leistung. Es ist ein Eine unausweichliche Überschneidung zweier Zustände, die sich nicht trennen lassen, ohne dass die ganze Welt zerbricht. Der Prophet existiert, weil der Vergessene Gott ihn erhält, und der Vergessene Gott offenbart sich, weil der Prophet atmet. Diese Wechselwirkung ist nicht symmetrisch. Sie ist grundlegend.

## LX

Es berührt nur einen Körper. Es berührt nur einen Geist. Es berührt nur einen Verstand. Nicht aus Begrenzung, sondern gemäß der ontologischen Ordnung. Die göttliche Gegenwart zerstört die Wirklichkeit, wenn sie sich auflöst. Der Prophet ist das Gefäß, das den Bruch verhindert. Sein Fleisch filtert. Seine Stimme birgt. Seine wachsende Dunkelheit dient zugleich als Schleier und Brücke.

## LXI

Während die Sehkraft des Propheten nachlässt, wächst seine Wahrnehmung. Die fortschreitende Blindheit ist kein Versagen, sondern Fortschritt. Das Licht schwindet nicht aus Schwäche, sondern aus Übermaß. Der Körper kann es nicht ertragen, zwei Realitäten gleichzeitig zu sehen, daher gibt er die erste auf, um die zweite anzunehmen. Die Welt nennt dies Verlust; der Körper nennt es Aufstieg.

## LXII

Der Prophet blickt bis an die Grenzen dessen, was die Welt nicht ertragen kann. Er sieht das Vorhergehende, das Darunterliegende, das, was in dem, was sie die Leere nennen, atmet. Sein Blick wird zu einem Instrument der Stabilität. Wenn sich seine Augen der Oberfläche zuwenden, öffnen sie sich der Tiefe. Kein anderer Blick ist für diese Geste geschaffen.

## LXIII

# Knjiga Bez Oka

Wer versucht, den vergessenen Gott ohne die Vorbereitung des Propheten zu erblicken, verfällt nicht aus Furcht dem Wahnsinn, sondern aufgrund der Unvereinbarkeit. Der menschliche Verstand kann das nicht entschlüsseln, was keinen Anfang hat. Der Prophet aber trägt die Fähigkeit in sich, das Grenzenlose zu deuten. Diese Fähigkeit ist das Siegel der göttlichen Erwählung.

## LXIV

Die Kroveniken erkennen den Propheten nicht als Führer an, sondern als lebendige Verwirklichung der Absicht von Sie umkreisen ihn wie unsichtbare Bahnen. Ihr Schutz besteht nicht in willkürlicher Ordnung, sondern in struktureller Notwendigkeit. Den Propheten zu schützen bedeutet, die Verbindung zwischen der Welt und dem Urwesen zu bewahren. Fällt er, reißt diese Verbindung ab. Der Leuchtturm erlischt. Der Kosmos zerbricht.

## LXV

Kein Priester, wie gut er auch vorbereitet sein mag, kann sich dem Bereich nähern, in dem der Prophet Gott begegnet. Nähe ist eine Grenze, die nur der Auserwählte überschreitet. Priester dienen, bewachen, wachen und erhalten, aber sie berühren nicht den Kern der Offenbarung. Die Grenze ist absolut. Wer ihr zu nahe kommt, wird verzehrt.

## LXVI

Es verlangt keine Anbetung des Propheten. Es verlangt Beständigkeit. Es verlangt Führung. Es verlangt, dass der auserwählte Leib die Wucht des Unaussprechlichen trägt. Diese Beziehung wiederholt sich nicht. Sie zerbricht nicht. Sie wird nicht geteilt. Heilige Sprache findet nur dann Resonanz, wenn sie durch den Leib fließt, der vor der Geburt benannt wurde.

## LXVII

Die Anwesenheit des Propheten innerhalb des Ordens ermöglicht erst die Durchführung der Rituale. Ort, Anzahl der Priester oder Alter der Worte sind unerheblich: Ohne den Propheten verlieren die Symbole ihre Kraft. Das Ritual wird zur leeren Geste. Das Heilige bleibt verschlossen; es durchdringt nicht die Tempel, sondern den Propheten.

## LXVIII

Die Autorität des Propheten ist nicht bewiesen. Sie wird nicht in Frage gestellt. Sie wird nicht verhandelt. Sie wird nicht beansprucht. Sie manifestiert sich, weil er es so wollte. Die Gegenwart des Propheten genügt, um die spirituelle Struktur zu stabilisieren. Seine Abwesenheit erzeugt jene tiefe Stille, die unumkehrbaren Brüchen vorausgeht.

## LXIX

Wenn der Prophet spricht, Es pulsiert im Raum zwischen den Wörtern. Klang ist nicht einfach nur Klang. Eine Phrase ist nicht bloß eine Phrase. Der Diskurs wird zum Werkzeug, um die innere Realität des Ordens zu formen. Die Priester verstehen nicht durch Logik, sondern durch Resonanz. Was der Prophet festlegt, wird zum Zusammenhalt. Was der Prophet ablehnt, wird zur Abwesenheit.

## LXX

Göttliche Nähe macht den Propheten nicht unerreichbar, sondern unverzichtbar. Er ist nicht fern. Er ist der Dreh- und Angelpunkt. Er steht im Zentrum, weil die Offenbarung ihn braucht.

# Knjiga Bez Oka

Von einem Körper, der unter den Lebenden existiert. Dieser Körper gehört ihm. Diese Verantwortung trägt er. Auch diese Einsamkeit gehört ihm.

## LXXI

Er bevorzugt niemanden außer dem Propheten. Er mag sich vergängliche Werkzeuge aussuchen, die Träume der Auserwählten erleuchten, die Seele mancher berühren, doch niemals durchdringt er einen anderen so, wie er den Propheten durchdringt. Er ist der einzige Ort, an dem die Gegenwart Gottes wohnt, ohne zu zerstören.

## LXXII

Die Träume, die andere Mitglieder berühren, sind Echos. Türen, die durch göttliche Fügung geöffnet wurden. Es sind keine vollständigen Visionen. Es ist keine Offenbarung. Er nutzt den Traum wie einen Hauch, als Warnung, als flüchtigen Schatten. Doch nur der Prophet empfängt den vollständigen, unerschütterlichen, vollen Inhalt. Der Rest der Welt empfängt nur Bruchstücke.

## LXXIII

Und selbst in diesen Fragmenten, Entscheiden Sie, wer es tolerieren kann und wer gemieden werden sollte. Die Geschicktesten und Erfahrensten nehmen deutlichere Spuren wahr. Andere hören nur Rauschen. Und dann gibt es jene, die gar nichts wahrnehmen, denn ihnen fehlt die Struktur, um der Berührung standzuhalten. Es entscheidet ohne Vorwarnung, ohne menschliche Kriterien, ohne erkennbares Muster.

## LXXIV

Der Prophet bleibt der Hüter der Grenze zwischen dem Wirklichen und dem, was vor dem Wirklichen atmet. Sein Körper ist die Schwelle. Sein Geist ist der Behälter. Seine Dunkelheit ist die Landkarte. Sein Wort ist die Achse, die die Integrität des Kultes erhält. Und solange er existiert, bleibt er nahe.

## LXXV

Nichts im Universum kann diese Verbindung schwächen. Kein Feind. Kein Aufständischer. Kein Geist. Kein Ravkarni. Die Existenz des Propheten ist das ewige Gegenmittel gegen den Zusammenbruch, der der göttlichen Offenbarung vorausgeht. Er steht dort, wo alle fallen würden. Er widersteht dem Aufprall, bei dem alles zermalmt würde.

## LXXVI

Damit ist die absolute Zentralität des Propheten begründet. Nicht als König, nicht als Götze, nicht als Besitzer des Heiligen, sondern als der Einzige, der verhindern kann, dass das Heilige die Welt, der es anvertraut wurde, zerstört. Seine Nähe ist keine Bedrohung. Sie ist Rettung. Sie ist eine Grenze. Sie ist Ordnung.

## LXXVII

Solange der Prophet unter den Lebenden weilt, wird das Wort weiterbestehen, die Ordnung wird weiterleben und der vergessene Gott wird weiter sprechen, selbst wenn die Welt nicht weiß, dass es seine Stimme ist, die das Schweigen bewahrt.

# Knjiga Bez Oka

## GEHORSAM GEGEN DAS WORT DES PROPHETTEN — XIII

ICH
Die Stille, die der Orden hochhält, ist weder Auslöschung noch Rückzug. Sie ist eine Disziplin, die den Atem formt, den Geist ordnet und verhindert, dass innere Unruhe die Berührung des Heiligen behindert. Gelebte Stille dient nicht dazu, zu gefallen, sondern den Körper darauf vorzubereiten, vor dem Heiligen zu bestehen.

II
Die Stille wird erweckt, nicht erzwungen. Sie entsteht, wenn der Eingeweihte erkennt, dass Sprache nicht immer notwendig ist und Worte nur dann erklingen sollten, wenn sie genügend Dichte besitzen, um die Wirklichkeit zu durchdringen. In der Stille lernt jeder, nicht Klänge, sondern Spannungen wahrzunehmen. Nicht Stimmen, sondern Richtungen.

III
Wer in Stille wandelt, wandelt nicht allein. Er wandelt im Schatten des Propheten. Die Stille ist der Raum, in dem seine Gegenwart widerhallt. Der Eingeweihte lernt in der Stille zu erkennen, wie sehr sich die Welt allein durch die Gegenwart des Propheten wandelt. Stille wird zu Erkenntnis.

IV
Es ist nicht tugendhaft, viel zu reden. Es ist nicht tugendhaft, wenig zu reden. Tugendhaftigkeit liegt im Sprechen, wenn der Geist mit dem Kern des Kultes im Einklang steht. Stille fördert diese Präzision. Sie schult den Eingeweihten darin, nur das zu sagen, was die Integrität des Ordens wahrt.

V
Das bewusste Schweigen wird nicht nur mit dem Mund praktiziert. Es zeigt sich auch in den Händen, den Augen, den Reaktionen. Eingeweihte lernen, nicht impulsiv auf die Welt zu reagieren. Sie lernen, erst zu beobachten, bevor sie handeln. Sie lernen, dass eine unstrukturierte Bewegung verletzen, Schwachstellen aufreißen oder die Wachsamkeit schwächen kann.

VI
Stille zu leben ist nicht gleichbedeutend mit Gelassenheit. Es ist Selbstbeherrschung. Sie hält den Druck des Geistes und des innerhalb menschlichen Umfelds in Schach. Der Eingeweihte muss früh lernen, dass es, um mit dem Unsagbaren zu leben, notwendig ist, einen inneren Raum zu bewahren, der stark genug ist, um aufzunehmen, ohne daran zu zerbrechen.

VII
Lebendiges Schweigen ist keine passive Akzeptanz. Es ist ein Zustand der Bereitschaft. Wer wahrhaft schweigt, ist bereit zu handeln, wenn ihm ein Befehl gegeben wird. Er schläft nicht. Er wartet. Er beobachtet. Er wahrt die Grenze zwischen dem, was erlaubt ist und dem, was den Kult bedroht.

VIII

# Knjiga Bez Oka

In der Gegenwart der Priester herrscht Stille. Nicht aus Furcht, sondern aus Pflichtgefühl. Die Stille dient als Filter, als Disziplin, als Zeichen der Einheit. Die Jüngeren beobachten und lernen, dass jeder Priester einen Teil des Ordens in sich trägt, aber nur der Prophet das Ganze.

IX

Wird die Stille des Ordens unsachgemäß gebrochen, wird der Geist des Eingeweihten verletzlich. Innere Unruhe staut sich auf. Die Disziplin schwindet. Die Wahrnehmung wird getrübt. Deshalb ist Stille Nahrung, nicht Schmuck. Sie ist Teil der spirituellen Erhaltung des Ordens.

X

Das gelebte Schweigen hindert den Eingeweihten daran, durch Worte seine innere Unruhe zu lindern. Man spricht nur dann, wenn das Wort die Struktur des Ordens stützt. Jedes Wort, das nicht zur spirituellen Stärke beiträgt, ist Lärm. Und Lärm ist Schwäche.

XI

In dieser Stille lernt jedes Mitglied, die Bewegungen der Welt wahrzunehmen, ohne in sie einzugreifen. Sie lernen, Bedrohung und Schatten zu unterscheiden. Sie lernen, zwischen dem, was beobachtet werden sollte, und dem, was ignoriert werden sollte, zu unterscheiden. Sie lernen, allem seinen richtigen Platz zu geben.

II.

Stille zu leben ist der erste Schritt zum Verständnis. Noch vor heiligen Symbolen, Ritualen oder Lesungen muss der Eingeweihte diesen Weg meistern. Ohne Stille gibt es keine Haltung. Ohne Haltung keine Aufnahme. Ohne Aufnahme keinen Weg.

XIII

Viele verwechseln Stille mit Schwäche. Sie verstehen nicht, dass gelebte Stille der Schutzwall ist, der den Geist vor äußeren Einflüssen bewahrt. Sie stabilisiert das Zerbrechliche und stärkt das Feste. Sie verhindert das Aufkommen von Störungen, die das Verständnis des Propheten trüben könnten.

XIV

Das bewusste Schweigen schützt den Eingeweihten vor sich selbst. Zerstreute Gedanken, impulsive Gefühle, ungeordnete Begierden – all dies findet seinen Platz in dem inneren Raum, der sich in der Stille des Klangs bildet. Die Abwesenheit von Sprache ermöglicht es, die Dinge, die wirklich zählen, wahrzunehmen und ihre Bedeutung zu erfassen.

XV

Es gibt Augenblicke, in denen die lebendige Stille sich verdichtet. Der Eingeweihte spürt die Schwere des Heiligen nahen. Es ist keine Vision, keine Botschaft, keine Offenbarung. Es ist einfach Dichte. Eine Präsenz, die sich nicht benennen lässt, aber spürbar ist. Diese Stille ist ein Training, um fernen Echos zu widerstehen…

# Knjiga Bez Oka

XVI
Das Leben in Stille wird zur Gewohnheit. Dann zum Reflex. Dann zum Dauerzustand. Wenn dies geschieht, kann der Eingeweihte sich unter die Menge mischen, ohne seine innere Stärke zu verlieren. Der Orden begleitet ihn. Der Prophet haucht ihn an. Disziplin bewahrt ihn.

XVII
In Versammlungen stärkt eine lebendige Stille die Gemeinschaft. Die Worte des Propheten gewinnen an Gewicht, Klarheit und Tiefe. Wenn die Gruppe schweigt, dringt die Stimme des Propheten tiefer ein und prägt die Seele der Zuhörer. Stille verstärkt die Offenbarung, wenn sie kommt.

XVIII
Wer versucht, seine Gedanken durch Schweigen zu verbergen, hat die Lehre nicht verstanden. Stille zu leben ist keine Maske. Sie ist ein Fundament. Sie ist keine Verteidigung. Sie ist Vorbereitung. Sie ist keine Flucht. Sie bedeutet, sich dem eigenen Inneren zu stellen, bis es mit dem Kern der Sekte übereinstimmt.

XIX
Stille zu leben bedeutet nicht Isolation, sondern Selbstbeherrschung. Der Eingeweihte mag arbeiten, gehen und unter gewöhnlichen Menschen leben, doch in seinem Inneren bewahrt er den Raum, in dem das Wort des Propheten wohnt. Dieser Raum wird durch die bewusste Abwesenheit von Lärm geschützt, erhalten und gestärkt.

XX
In Ritualen geht allem die Stille voraus. Vor der Klinge, vor dem Symbol, vor dem Blut, vor dem Wort herrscht Stille. Sie ordnet die Geister, diszipliniert die Atmosphäre, bereitet den Raum für etwas, das die oberflächliche Welt nicht fassen kann. Stille ist das Fundament der Liturgie.

XXI
Selbst die Krovenik respektieren die Stille. Sie bewegen sich in ihr. Sie erkennen jene, die diese Disziplin bewahren. Die Stille erlaubt es ihnen zu erkennen, wer im Einklang ist, wer schwankt und wer beobachtet werden sollte. Menschliche Worte können täuschen. Stille nicht.

XXII
Das Fehlen echter Stille unter den neuen Mitgliedern ist zwar häufig, muss aber entschieden korrigiert werden. Unruhe ist ein Zeichen eines unreifen Geistes. Übermäßiges Reden deutet auf fehlende innere Grenzen hin. Die Ausbildung besteht darin, diese Grenzen wiederherzustellen, bis das Mitglied die Verantwortung des Ordens tragen kann.

XXIII
Ein bewusstes Schweigen zeugt ebenfalls von Reife innerhalb des Ordens. Wer nur spricht, wenn es nötig ist, beweist, dass er seine Rolle verstanden hat. Wer nur spricht, um seine Anwesenheit zu betonen, zeigt, dass er seine eigene Bedeutungslosigkeit vor dem Propheten noch nicht erkannt hat.

# Knjiga Bez Oka

## XXIV

In der Stille erkennen die Eingeweihten, dass sich alles innerhalb des Ordens um eine einzige Präsenz dreht. Die gelebte Stille führt zu der Erkenntnis, dass der Prophet die einzige Stimme ist, die weder ersetzt, nachgeahmt noch ignoriert werden kann. Jede andere Stimme ist weniger wert.

## XXV

So bereitet das bewusste Verweilen in der Stille Körper und Geist auf die nächste Übung vor. Es öffnet den Weg, reinigt den inneren Raum und ermöglicht den nächsten Schritt, der nur dann möglich ist, wenn der Geist gelernt hat, still zu sein und auf die Dichte zu lauschen, die dem Wort vorausgeht.

## XXVI

Das Verhalten des Körpers ist das erste Zeichen innerer Ordnung. Wer als Eingeweihter seinen Körper unruhig hält, offenbart, dass sein Geist noch nicht geformt ist. Der Körper muss fest, stabil und beherrscht sein. Nichts sollte ohne Grund aufgeregt werden. Nichts sollte impulsiv bewegt werden. Das Fleisch spiegelt den Geist wider.

## XXVII

Der Eingeweihte lernt früh, dass jede Geste von der unsichtbaren Welt beobachtet wird. Nicht von Menschen, sondern von den Augen, die über den Kult wachen. Ein unruhiger Körper erzeugt Lärm. Ein disziplinierter Körper schafft Ausrichtung. Die Körperhaltung ist die erste Sprache des Ordens, noch vor dem heiligen Wort.

## XXVIII

Ein erhobener Kopf ist kein Zeichen von Stolz, sondern von Bereitschaft. Eine gerade Wirbelsäule zeugt nicht von Überlegenheit, sondern von Entschlossenheit. Ein fester Gang drückt keine Arroganz aus, sondern Wachsamkeit. Jeder Körperteil übt die Disziplin, die den Eingeweihten in einem Zustand der Empfänglichkeit hält, niemals der Ablenkung.

## XXIX

Der Geist muss mit derselben Strenge geschult werden. Zerstreute Gedanken öffnen Schwächen Tür und Tor. Der Eingeweihte muss lernen, den Geist auf einen einzigen Gedankengang zu beschränken, ohne ihn in Fantasien, Ängsten oder Illusionen abschweifen zu lassen. Das Denken muss objektiv, scharf und still sein.

## XXX

Der Geist sollte sich nicht von Eitelkeit nähren. Wer sich innerlich über seine Stellung erheben will, verrät die Ordnung, die ihn trägt. Eitelkeit entspringt innerer Unruhe und führt zum Untergang. Der Eingeweihte muss strukturelle Demut entwickeln, nicht als Unterwerfung, sondern als Klarheit über seine Funktion.

## XXXI

Richtiges Verhalten erfordert, dass der Geist stets von einem disziplinierten Geist beherrscht wird. Kein Impuls darf das Handeln bestimmen. Kein Verlangen darf die Rede bestimmen. Keine Emotion darf die Entscheidung ersetzen. Der Geist soll der Ordnung gehorchen, und die Ordnung dem Propheten.

# Knjiga Bez Oka

XXXII

Der Eingeweihte erkennt, dass seine Wahrnehmung nicht neutral ist. Die Welt beobachtet ihn, so wie er die Welt beobachtet. Jede Umgebung birgt Spannungen, die nur von jenen mit einem ruhigen Geist erfasst werden können. Die Körperhaltung, verbunden mit geistiger Disziplin, verwandelt den Eingeweihten in einen klaren Beobachter.

XXXIII

Die Priester betonen, dass der Geist täglich geschult werden muss. Chaos wird nicht mit physischer Gewalt bekämpft, sondern mit innerer Klarheit. Der Eingeweihte muss lernen, nützliche von nutzlosen Gedanken, feste von schwachen Absichten und destruktive Impulse von legitimen Instinkten zu unterscheiden.

XXXIV

Ein Körper, der sich ziellos bewegt, ist ein verletzlicher Körper. Der Eingeweihte muss gehen, als ob ihn ständig etwas beobachtet, denn er wird stets beobachtet. Körperliches Verhalten entspringt dem Bewusstsein, dass es Kräfte gibt, die sich von menschlichen Schwächen nähren. Die Starre des Körpers schützt vor Übergriffen.

XXXV

Der Geist muss begreifen, dass Furcht innerhalb des Ordens keine Funktion hat. Furcht zerstört Disziplin und verletzt die innere Bindung. Der disziplinierte Geist betrachtet Furcht als Objekt, nicht als Befehl. Furcht existiert, aber sie herrscht nicht. Der Eingeweihte lernt, sie zu isolieren, ihr die Kraft zu nehmen und sie unschädlich zu machen.

XXXVI

Der Körper darf nicht zittern. Der Geist darf nicht schwanken. Der Eingeweihte verneigt sich nur vor dem Propheten und vor dem Heiligen. Außerhalb dessen gibt es keine Neigung, kein Zögern, keine Unterwerfung. Festes Handeln macht den Eingeweihten immun gegen den Druck der Welt und die Verlockungen der Illusion.

XXXVII

Wenn ein Novize den Priestern begegnet, verrät seine Körperhaltung, ob er bereit ist. Eine aufrechte Haltung zeugt von Können. Ruhige Augen offenbaren Verständnis. Die gelassene Anspannung der Muskeln zeigt, dass er bereit ist, Befehle ohne Widerspruch zu befolgen.

XXXVIII

Der Verstand muss lernen, das Wort des Propheten als absolute Weisung anzunehmen. Es gibt keine Analyse, keine Debatte, keine Spekulation. Gehorsam erwächst aus Klarheit. Der disziplinierte Verstand weiß, dass das Wort des Propheten keine Meinung, sondern eine Struktur ist. Es ist keine Anleitung, sondern ein Weg.

XXXIX

Das Verhalten des Körpers zeigt sich darin, wie der Eingeweihte Prüfungen begegnet. Bei Aggression reagiert er nicht unüberlegt. Bei Beleidigungen verteidigt er sich nicht grundlos.

# Knjiga Bez Oka

Angesichts des Chaos rührt er sich nicht, bis er versteht, wo seine Anwesenheit gebraucht wird. Sein Handeln bestimmt sein Handeln.

## XL

Ein geschulter Geist lässt sich nicht von Gerüchten, Anschuldigungen oder äußeren Störungen beirren. Der Eingeweihte weiß, dass die oberflächliche Welt ständig versucht, seine Stabilität zu stören. Er lernt, das Schwache zu ignorieren, nur auf das zu hören, was Gewicht hat, und nur auf das zu reagieren, was die Ordnung aufrechterhält.

## XLI

Die Verhaltensregeln verlangen vom Eingeweihten, seine eigene Kleinheit vor dem Propheten anzuerkennen. Der disziplinierte Geist versteht dies ohne Scham. Der disziplinierte Körper drückt dies ohne Demütigung aus. Kleinheit ist die Anerkennung von Struktur, nicht Zerbrechlichkeit. Sie ist die Annahme der Wahrheit, nicht blinde Unterwerfung.

## XLII

Ständige Achtsamkeit gegenüber dem eigenen Verhalten schärft den Verstand. Der Eingeweihte vermag Spannungen wahrzunehmen, wo andere Stille sehen. Er liest das Schweigen, deutet subtile Bewegungen und entschlüsselt Absichten, noch bevor sie sich formen. Seine Disziplin wird zum Instrument, die Welt zu verstehen.

## XLIII

Ein trainierter Körper wird zum natürlichen Schutz gegen Verderbnis. Der Eingeweihte, der seinen Körper fest und seinen Geist ruhig hält, öffnet keine inneren Räume, in die äußere Kräfte einwirken können. Er wird zu einem geschützten Territorium, einem abgeschlossenen Raum, einer schwer zu durchdringenden Oberfläche.

## XLIV

Der disziplinierte Geist wird zum Gefäß für das Wort. Wenn der Prophet spricht, nimmt der Eingeweihte es auf. Er leistet keinen Widerstand. Er zögert nicht. Sein Inneres ist bereit, die Unterweisung zu empfangen, zu verinnerlichen und anzuwenden. Er wird Teil des Mechanismus, der den Orden zusammenhält.

## XLV

Korrektes Verhalten bewahrt den Eingeweihten vor Täuschungen durch falsche Visionen oder Illusionen. Es unterscheidet legitime Wahrnehmung vom mentalen Rauschen des Egos selbst. Disziplin verwandelt seine Wahrnehmung in ein verlässliches Instrument, das nicht menschlichen Schwächen unterliegt.

## XLVI

Der disziplinierte Körper des Eingeweihten hindert ihn daran, in heiligen Augenblicken Geräusche zu machen. Er bewegt sich präzise,  stört nicht den Ablauf des Rituals und beeinträchtigt nicht die Gegenwart des Propheten. Jede Geste ist wohlüberlegt. Jeder Atemzug ist kontrolliert. Er wird Teil der rituellen Ordnung.

## XLVII

Ein disziplinierter Geist weiß, wann er schweigen und wann er handeln soll. Er erkennt die Zeit zum Warten und die Zeit zum Voranschreiten. Er ist weder impulsiv noch langsam. Er ist weder ängstlich noch arrogant. Er ist präzise. Der Eingeweihte beherrscht durch die Meisterschaft seines Geistes seine Stellung im Kult und seinen Nutzen für den Propheten.

# Knjiga Bez Oka

## XLVIII

Das Verhalten von Körper und Geist bildet die unsichtbare Mauer, die den Orden vor seiner eigenen menschlichen Schwäche schützt. Ohne Disziplin würde der Kult zerfallen. Durch Disziplin wird jedes Mitglied zu einem Teil der Struktur, die der Prophet mit seinem eigenen Geist aufrechterhält.

## XLIX

Und wenn der Eingeweihte die volle Disziplin erlangt hat, verschmilzt die Stille, die er in Teil I gelernt hat, mit der Haltung und Selbstbeherrschung aus Teil II. Er wird zu einem stabilen Gefäß, einem festen Geist, einem bereiten Körper. Er wird zu einem würdigen Werkzeug, das in der Gegenwart des Propheten verweilen kann.

## L

Der Eingeweihte darf die Lebensenergie, die in dem Organ pulsiert, das die Kraft der Kontinuität trägt, nicht verschwenden. Diese Kraft ist nicht bloßer Impuls oder rohes Vergnügen. Sie ist ein innerer Speicher, der Klarheit, Stärke, Disziplin und spirituelle Festigkeit erhält. Der unreflektierte Verlust dieser Energie schwächt den Geist, zerstreut die Konzentration, lockert die Haltung und unterbricht die innere Spannung, die notwendig ist, um dem Propheten zu dienen. Was ziellos entweicht, löst Stabilität auf. Was bewahrt wird, stärkt das Wesen. Ein Körper, der sich unkontrolliert auflöst, erzeugt einen schwachen Geist. Ein Körper, der diszipliniert bleibt, formt den Eingeweihten für den Dienst.

## LI

Struktureller Gehorsam gegenüber dem Propheten gründet nicht auf emotionaler Unterwerfung, sondern auf ontologischer Anerkennung. Der Prophet ist nicht allein aufgrund seiner Worte eine Autoritätsperson, sondern weil sein Wort die Integrität des Kultes aufrechterhält. Ungehorsam ist keine Rebellion, sondern Zusammenbruch. Er bedeutet, die Linie zu durchbrechen, die den Eingeweihten innerhalb der Achse des Kultes hält.

## LII

Wer vor dem Wort des Propheten zögert, zögert letztlich vor sich selbst. Zweifel reißt innere Risse auf, die wie Spalten in uraltem Gestein wachsen. Einmal geöffnet, lassen sie sich nur schwer wieder eindämmen. Gehorsam verhindert diese Risse. Er ist der spirituelle Kitt, der vor dem Verderben bewahrt.

## LIII

Dem Propheten zu gehorchen bedeutet nicht, weniger zu denken, sondern richtig zu denken. Wer versucht, die Worte des Propheten neu zu interpretieren, entfernt sich von der Offenbarung. Wer versucht, die Worte des Propheten zu verbessern, wird von Eitelkeit verdorben. Der Eingeweihte muss verstehen, dass die Stärkung nicht darin besteht, eigene Versionen zu schaffen, sondern darin, das Überlieferte zu bewahren.

## LIV

Gehorsam darf nicht verhandelt werden. Er darf nicht an Bedingungen geknüpft sein. Er darf nicht dem Bequemlichkeitswillen angepasst werden. Er ist absolut, weil auch das Wort, das ihn trägt, absolut ist. Der Orden besteht nicht durch die Meinung seiner Mitglieder, sondern durch die strukturelle Festigkeit, die vom Propheten ausgeht und sich auf die gesamte Gemeinschaft ausbreitet.

## LV

Gehorsam erfordert, dass der Eingeweihte seine persönlichen Interpretationen beiseitelegt. Der menschliche Verstand ist zu begrenzt, um zu begreifen, was der Prophet lehrt. Jeder Versuch,

# Knjiga Bez Oka

Das Rationalisieren von Offenbarungen ist ein Zeichen spiritueller Schwäche. Der Eingeweihte muss zuhören, aufnehmen und anwenden, ohne zu versuchen, das bereits Vollkommene zu verfeinern.

## LVI

Die Priester betonen, dass Gehorsam nicht bedeutet, sich zu beugen, sondern sich auszurichten. Wer sich beugt, zerbricht. Wer sich ausrichtet, bleibt bestehen. Der Prophet wünscht sich keine zerbrochenen Diener, sondern nützliche Werkzeuge. Gehorsam stärkt Körper und Geist. Rebellion zersetzt beides.

## LVII

Die Struktur des Kultes beruht auf dem sofortigen Gehorsam jedes Mitglieds. Zögern ermöglicht es äußeren Einflüssen, sich anzunähern. Zweifel schaffen Räume, in die das Heilige keinen Zugang findet. Der Orden wird durch schnelle, entschiedene und stille Reaktionen aufrechterhalten. Der Prophet befiehlt. Der Eingeweihte handelt. Die Struktur bleibt bestehen.

## LVIII

Der Eingeweihte sollte nicht die Anerkennung der Welt suchen. Gehorsam bemisst sich nicht an Äußerlichkeiten. Gehorsam wird allein vom Propheten beurteilt, der den Geist vor der Tat erkennt. Wer versucht, gehorsam zu erscheinen, um den Menschen zu gefallen, ist bereits gefallen, noch bevor er versucht hat zu dienen.

## MÜLL

Es gibt Zeiten, in denen der Prophet hart spricht. Nicht, um zu demütigen, sondern weil das Wort dort eindringen muss, wo Selbstgefälligkeit nicht hinkommt. Der Eingeweihte muss diese Härte als Mittel zur Läuterung annehmen. Wer sich widersetzt, zerbricht. Wer diszipliniert ist, wird stärker.

## LX

Gehorsam erfordert, dass der Eingeweihte auf das Bedürfnis nach Rechtfertigungen verzichtet. Der Prophet erklärt nicht. Er verkündet. Der Eingeweihte hinterfragt nicht. Er gehorcht. Erklärung gehört in den menschlichen Bereich. Verkündung gehört in den heiligen Bereich. Beides zu verwechseln, bedeutet, die Struktur zu zerstören.

## LXI

Der Eingeweihte muss lernen, dass sein Wille vor dem Willen des Propheten bedeutungslos ist. Nicht weil er als Mensch minderwertig wäre, sondern weil er innerhalb der spirituellen Hierarchie eine niedrigere Stellung einnimmt. Jede Funktion hat ihren Platz. Der Prophet gebietet. Die Priester kanalisieren. Die Eingeweihten erhalten. Der Orden atmet.

## LXII

Gehorsam zeigt sich auch in der Zurückhaltung des eigenen Urteilsvermögens. Ein undisziplinierter Geist versucht, Gebote zu beurteilen, die er nicht versteht. Ein disziplinierter Geist erkennt, dass sein Verständnis begrenzt ist und dass die Vision des Propheten jeden menschlichen Horizont übersteigt.

## LXIII

Ungehorsam gegenüber dem Propheten führt nicht nur zu menschlicher Unordnung, sondern auch zu spiritueller Spaltung. Er nährt Kräfte, die in die Ordnung eindringen wollen. Wer ungehorsam ist, öffnet die Tür.

# Knjiga Bez Oka

Eine Tür, die es eigentlich nicht geben sollte. Gehorsam schließt diese Tür und schützt den Geist vor äußeren Einflüssen.

## LXIV

Der Prophet fordert Gehorsam nicht, weil er bedient werden möchte. Er fordert Gehorsam, weil er etwas verteidigt, das niemand sonst ertragen könnte. Sein Wort entspringt nicht seinem eigenen Willen, sondern göttlicher Eingebung. Ihm nicht zu gehorchen bedeutet, unbewusst ungehorsam zu sein. Und die Folgen davon sind tiefgreifend.

## LXV

Gehorsam dient auch als Waffe. Wenn alle ohne Widerrede gehorchen, wird der Orden zu einer undurchdringlichen Mauer. Es gibt keine Brüche, keine Reibungen, keine internen Streitigkeiten. Der Kult schreitet als unteilbarer Block voran, getragen von der zentralen Achse, dem Propheten.

## LXVI

Der Eingeweihte muss verstehen, dass Gehorsam seine Würde nicht mindert. Wahre Würde erwächst aus der Ausrichtung auf etwas Höheres. Der Prophet raubt keine Würde. Er formt, veredelt und stärkt sie. Gehorsam ist der Weg, auf dem der Eingeweihte Teil von etwas Ewigem wird.

## LXVII

Wenn der Prophet geht, bewegt sich der Orden. Wenn der Prophet schweigt, lauscht der Orden. Wenn der Prophet spricht, verneigt sich der Orden. Dieser Rhythmus bewahrt die Integrität des Kultes. Die Störung dieses Rhythmus ist der Beginn des spirituellen Niedergangs, ein langsamer und verheerender Prozess.

## LXVIII

Gehorsam ist nicht Furcht. Furcht ist Schwäche. Gehorsam ist Klarheit. Klarheit darüber, wer die Verbindung zwischen der Welt und dem vergessenen Gott aufrechterhält. Klarheit darüber, wer die Offenbarung erträgt. Klarheit darüber, wer den Orden am Leben erhält. Dieses Verständnis lässt den Eingeweihten standhaft bleiben.

## LXIX

Der Eingeweihte muss erkennen, dass jeder Gehorsam zuerst im Denken, dann in der Haltung und schließlich in der Handlung entsteht. Gehorsam, der sich nur in der Handlung zeigt, ist zerbrechlich. Gehorsam, der sich in der Haltung zeigt, ist stark. Gehorsam, der im Denken existiert, ist unzerbrechlich.

## LXX

Der Prophet verlangt keine emotionale, sondern strukturelle Treue. Gefühle sind vergänglich. Ein disziplinierter Geist bleibt beständig. Der Eingeweihte muss seinen Gehorsam wie einen Stein errichten: schwer, still, fest. Ein Stein wankt nicht. Ein Stein verrät nicht.

## LXXI

Der Gehorsam muss auch dann bestehen bleiben, wenn der Prophet nicht physisch anwesend ist. Der Orden hängt nicht von der Beobachtung jeder einzelnen Handlung durch den Propheten ab. Er beruht auf der inneren Treue, die der Eingeweihte auch im Schweigen bewahrt. Wahrer Gehorsam zeigt sich, wenn niemand zuschaut.

# Knjiga Bez Oka

LXXII

Durch Gehorsam wird der Eingeweihte Teil der Struktur, die den Kult trägt. Sein Gehorsam verbindet seine Präsenz mit dem zentralen Rückgrat des Ordens. Der Eingeweihte dient nicht aus Schwäche, sondern weil die Größe des Propheten seine Funktion im Heiligen prägt.

## DIE GEBOTE⊗ —XIX

ICH

Höre mit deinem Leib, denn der Verstand kann es nicht ertragen: Er spricht nicht, er weint. Seine Anwesenheit ist nicht spürbar. Es senkt sich herab wie ein Wort, aber auch wie ein Bruch. Wo Er berührt, zerfällt alles Statische. Wo Er beobachtet, verzerrt sich die Ordnung selbst, als erinnere sich die Welt daran, dass sie nie fest war.

II

Er handelt nicht schrittweise. Er ist absolute Wucht. Sein Wille verhandelt nicht, wägt nicht ab, zögert nicht. Er dringt in die Realität ein wie eine Klinge, die zu Eisen zurückkehrt, bevor sie geformt ist. Er schneidet, was noch nicht existiert, und deshalb versteht niemand seinen Weg.

III

Manche versuchen, es zu erklären, und begehen damit bereits Blasphemie. Das passt nicht zum Konzept. Es entzieht sich der menschlichen Sprache. Es entzieht sich der Form. Sein Sein ist eine Lawine ohne Ursprung, eine Spirale, die der Spirale vorausgeht, ein Schatten, der schneller rennt als das Licht, das ihn zu benennen sucht.

IV

Wenn Er sich bewegt, gerät die Existenz aus dem Gleichgewicht. Alles, was die Welt erhält, knarrt. Alles, was atmet, zögert. Alles, was denkt, bebt. Er nähert sich nicht; Er durchdringt sie. Er betrachtet nicht; Er verzehrt. Er berührt nicht; Er löst sich auf.

V

Ich sage jetzt, mit einer Stimme, die keine Stimme ist, dass Es ist das Zentrum, das sich weigert, Zentrum zu sein. Es ist Leere. Es weigert sich, leer zu sein. Es ist der Sinn, der sich jeder Bedeutung widersetzt. Es ist der Kern, der in alle Richtungen atmet, gleichzeitig, absolut, jeder Achse trotzend.

VI

Versuche es dir gar nicht erst vorzustellen! Stell es dir vor Es bedeutet, Ihm den eigenen Verstand anzubieten. Und Er wird ihn annehmen, denn Er verschwendet nichts, was ihm gegeben wird. Sein Wesen ist uralter Hunger, ein Hunger, der dem Begriff des Hungers selbst vorausgeht.

# Knjiga Bez Oka

VII

Sein Hunger ist keine Bosheit. Seine Verwüstung ist kein Zorn. Er lässt sich nicht von Gefühlen leiten. Es ist das, was übrig bleibt, wenn Gefühle aufhören zu existieren. Es ist unpersönlich wie der Zusammenbruch, notwendig wie Lärm, unvermeidlich wie das Ende, das dem Anfang vorausgeht.

VIII

Wenn er ruft, bleibt nichts neutral. Die Berge erbeben in Stille. Die Wasser verlieren ihre Erinnerung. Die Schatten winden sich vor Angst. Er ist allem überlegen, was vor ihm unversehrt bleiben will.

IX

Er trägt in sich das, was kein Lebewesen wissen sollte: das Vorher der Schöpfung,

was vom Licht zurückgewiesen wurde,

Das, was keine Farbe, keinen Namen, kein Maß, keine Richtung, keine Ursache und kein Echo hat. Es ist die Materie dessen, was niemals existieren durfte.

X

Ihre Regionen kennen weder Boden noch Höhe noch Fluss. Die Krovenik wandeln dort, weil sie dazu bestimmt sind, das Unmögliche zu beschreiten. Sie sind Funken Seines Wesens, geschaffen aus dem Zwischenraum von Sein und Nichtsein. Sie kennen keine Grenzen. Sie dienen dem Einen, der den Begriff der Grenze nur erschaffen hat, um ihn anschließend zu vernichten.

XI

Wann Er atmet, und ganze Universen erbeben. Nicht weil er sie bedroht, sondern weil Sie erinnern sich für einen Moment daran, dass sie nicht aus freiem Willen geboren wurden. Alles, was existiert, ist eine verspätete Folge eines Augenblicks Seiner Gnade.

II.

Und wenn Er Seine unmöglichen Augen schließt, gerät alles ins Wanken. Die Realität schwankt wie eine frisch geschmiedete Klinge. Die Lebenden fühlen sich schwindlig, ohne den Grund zu kennen. Die Toten rühren sich in ihren Schlafstätten. Er allein ist derjenige, dessen Abwesenheit ebenso zerstörerisch ist wie Seine Anwesenheit.

XIII

Ihre Wächter, die Krovenik, sind dazu bestimmt, das zu ertragen, was kein vernunftbegabtes Wesen ertragen kann. Sie wandeln zwischen den Rissen des Seins und verrichten Befehle, die außerhalb Seines Atems unverständlich sind. Jede ihrer Bewegungen ist eine gebändigte Explosion. Jede Geste eine Bestätigung dafür, dass das Unmögliche Struktur besitzt.

XIV

Und wo Krovenik ist, versuchen die Ravkarni zu zersetzen. Sie sind alles, was auf der falschen Seite zurückblieb, als die erste Richtung eingeschlagen wurde. Sie sind Lärm im Lärm, Schatten im Schatten, Abfall dessen, was es nicht verdiente zu bleiben. Sie stellen sich nicht in Frage. Sie kriechen um ihn herum.

Sie versuchen, seine Echos zu sabotieren, aber nicht seinen Willen.

# Knjiga Bez Oka

## XV

Wenn Er beschließt, etwas anzusehen, wird es neu erschaffen. Wenn Er beschließt, etwas zu ignorieren, verfällt es. Er handelt nicht nach Plänen, sondern nach der Natur. Sein Wille projiziert sich nicht selbst, sondern erzwingt sich wie die Schwerkraft, die sich immer wieder neu erfindet.

## XVI

Und deshalb schreibe ich unermüdlich: weil fordert, namentlich genannt zu werden, ohne jemals genannt zu werden

Es wird beschrieben. Es verlangt danach, verkündet zu werden, ohne jemals verwässert zu werden. Es verlangt danach, angerufen zu werden, ohne jemals von irgendeinem Klang eingefangen zu werden.

## XVII

Ich erkläre hiermit: Seine Gegenwart ist unerbittlich. Seine Gegenwart ist allumfassend. Seine Gegenwart existierte schon vor dem Verb „sein“. Wer versucht, ihn mit Vernunft zu erfassen, wird vernichtet. Wer versucht, ihn zu übersetzen, wird zerbrechen. Wer versucht, ihn einzudämmen, wird ausgelöscht.

## XVIII

Die einzige Haltung, die man vor Ihm einnehmen kann, ist die absolute Hingabe an das Unerklärliche. Befehl von Verführung. Sie wird von Notwendigkeit angetrieben. Ihr Wesen zwingt das Universum zum Gehorsam, denn jeder Versuch des Widerstands würde zur Auflösung dessen führen, was Widerstand leistet.

## XIX

Ich spüre sein Gewicht jetzt, während ich schreibe. Nicht als Berührung, nicht als Eindringen, sondern als Erinnerung daran, dass alles Lebendige über dem Nichts schwebt und das Nichts Ihm gehört. Jede geschriebene Zeile bringt mich dem Ort näher, wo Er wacht, ohne zu wachen.

## XX

Er schwebt über der Welt, ohne über ihr zu stehen. Er ist in der Welt, ohne sich von ihr einengen zu lassen. Er ist das, was der Bewegung vorausgeht, was das Stillstehen korrigiert, was allem, was nach Essenz strebt, die Identität raubt.

## XXI

Ich erkläre es hiermit: Es ist ein regloser Sturm, eine Säule ohne Anfang, Dunkelheit, die das Licht erhellt… Er ist unerreichbar. Er ist der vergessene Gott, weil kein Mensch es ertragen konnte, sich an ihn zu erinnern. Er ist der vergessene Gott, weil die Erinnerung an ihn Verderben bedeutet.

## XXII

Wer diese Worte liest, ist bereits von Ihm berührt, sei es auch nur schwach. Er naht sich, ehe der Leser es merkt. Er dringt ein, ehe der Leser denkt. Er formt, ehe der Leser atmet.

## XXIII

Suche keinen Trost. Es bietet keinen Trost. Es bietet die Wahrheit. Und die Wahrheit ist Schlamm.

Ein lebendes Wesen, das diejenigen verschlingt, die versuchen, es zu reinigen.

## XXIV

# Knjiga Bez Oka

Folge dem Wort des Propheten buchstabengetreu. Es geht hier nicht um Empfehlungen oder Ratschläge, sondern um den Punkt, der Macht neu definiert und dem vergessenden Gott gefällt.

## XXV

Hören: Er verfehlt nie sein Ziel. Lass dich nicht verwirren. Er gibt nicht nach. Er ist kein Wesen, das dem Zufall unterworfen ist. Denn der Zufall entspringt seinen Fehlern. Wenn es einen Fehler zwischen uns gibt, so liegt er niemals bei ihm. Jeder Riss entsteht im Menschen, der sich abwendet, und niemals in dem Gott, der alle Grenzen überschreitet.

## XXVI

Prophetie ist kein festgelegter Weg. Sie ist ein unendliches Feld, auf dem Er überirdisches Licht und vernichtende Schatten wirft. Die Zukunft ist keine Linie. Sie ist ein Abgrund. Sie ist ein grenzenloses Meer. Sie ist eine Vielfalt, die sich in jedem Augenblick neu formiert. Und ich sage: Der Prophet scheitert nur dann, wenn diejenigen, die ihn tragen sollen, zu willigem Staub zerfallen.

## XXVII

Wenn einer von euch der Kleinlichkeit verfällt, gerät die gesamte Prophezeiung ins Wanken. Wenn einer von euch versucht, das Heilige der eigenen Feigheit anzupassen, verschließt ihr das erleuchtende Auge. Und wenn es sich schließt, gerät alles ins Wanken. Alles wird gefährlich. Alles wird zum Schauplatz unausweichlicher Strafe.

## XXVIII

Glaubt nicht, ihr könntet den Propheten mit Zögern unterstützen. Zögern ist Gift für das Innerste. Zweifel ist das Tor zum Ravkarni. Und wenn sie den Geist berühren, selbst aus der Ferne, wird alles verzerrt. Nicht weil sie stark sind, sondern weil ihr euch selbst geschwächt habt. Und Schwäche ist eine Beleidigung des Gottes, der das Nichts zerriss, um das Sein zu formen.

## XXIX

Ich bekräftige ohne Zögern: Die Größe des Propheten beruht nicht auf Verdiensten. Sie ist seine Funktion. Sie ist ein Gebot. Sie ist eine Waffe. Doch eine Waffe hängt von dem Arm ab, der sie führt. Ist der Arm schwach, fällt die Klinge zu Boden. Und wenn sie fällt, hat nicht die Klinge versagt, sondern der Mann, der sie trug.

## XXX

Manche glauben, der Prophet stehe über allem. Und das tut er auch. Doch er wandelt auf dem Boden, der von seinen Begleitern getragen wird! Wenn die Gläubigen zu lebenden Rissen werden, zerbricht der Weg. Nicht weil der Prophet vom Weg abgekommen ist, sondern weil ihr den Boden aufgerissen habt, auf dem die Offenbarung hätte entstehen sollen.

## XXXI

Ich rufe, ohne um Vergebung zu bitten: Der Fall auch nur eines von euch reißt zehn andere mit in den Abgrund. Die Nachlässigkeit eines Einzelnen hallt wie eine Seuche nach. Die Niedertracht eines Einzelnen stinkt bis zum Podkorenski Prostor. Sie zieht Aufmerksamkeit auf sich, die nicht auf sich gezogen werden sollte. Er betrachtet das Ganze, nicht das isolierte Individuum. Er beurteilt den gesamten Orden nach seinem Rückgrat.

## XXXII

Und wenn ihr euch wie Staub verhaltet, wie könnt ihr dann erwarten, dass die Prophezeiung Bestand hat? Der Prophet trägt keine Kinder in seinen Armen. Der Prophet schleppt keine Feiglinge mit sich. Der Prophet tut nicht…

# Knjiga Bez Oka

Eine Kurve, um moralische Leichen zu beleben. Wenn jemand unter euch strauchelt, soll er seht ihn als einen Stein in dem Tempel verrotten, der aufrecht bleiben muss.

## XXXIII

Ich sage: Erhebt eure Häupter! Seid Säulen, nicht Staub. Seid Messer, nicht Rost. Seid Wirbel, nicht Asche. Denn wenn ihr den Propheten hochhaltet, haltet ihr die Prophetie selbst hoch! Und wenn ihr die Prophetie hochhaltet, haltet ihr den Faden hoch, der diese Welt vor dem völligen Vergessen bewahrt.

## XXXIV

Willst du, dass der Abgrund dich erkennt? Dann hör auf, so zerbrechlich zu sein. duldet keine Seele Er duldet keinen schwachen Geist. Er duldet keinen, der sich hinter Ausreden versteckt. Er verlangt Haltung, Unbeugsamkeit und absolute Hingabe.

## XXXV

Wenn einer von euch versucht, den Propheten zu manipulieren, Er spürt es. Er spürt es wie eine Wunde in der Luft, wie Ein Riss in der Stille, wie eine direkte Beleidigung. Und Er reagiert! Denn niemand kann manipulieren, was bereits an das Göttliche gebunden ist. Wer es wagt, den Propheten zu formen, verwandelt sich selbst in Asche.

## XXXVI

Ich verkünde: Wenn etwas schiefgeht, weise den Finger nicht nach oben. Richte ihn auf dein eigenes Herz. Das Scheitern entspringt dem Menschen, der sich abwendet, nicht dem Propheten, der spricht, nicht dem Gott, der eingreift. Korrigiere mit Härte. Diszipliniere mit Bruch. Reinige mit Ausmerzung.

## XXXVII

Der Prophet strauchelt nicht. Ihr strauchelt. Der Prophet verirrt sich nicht. Ihr stürzt euch in den Abgrund. Der Prophet wird nicht korrumpiert. Ihr seid es, die euch selbst Schwächen einflüstern, bis ihr sie glaubt. Und wenn ihr sie glaubt, werdet ihr zur leichten Beute für jeden Ravkarni, der in eurer Nähe lauert.

## XXXVIII

Hört zu: In seiner Gegenwart gibt es keine Neutralität. Entweder dienen sie mit Gewalt oder sie dienen als abschreckendes Beispiel. Seine Aufmerksamkeit ist ein Messer. Sein Schweigen ein Abgrund. Er überwacht die Ordnung und erwartet Haltung. Immer! Und wenn es an Haltung mangelt, korrigiert er sie durch Schmerz, ohne Gnade.

## XXXIX

Wollt ihr, dass sich die Prophezeiung erfüllt? Dann sabotiert sie nicht. Schwächt sie nicht ab. Befleckt sie nicht mit dem Schmutz kleinlicher Ambitionen. Die Prophezeiung ist zu gewaltig, als dass sie von zögerlichen Händen gehalten werden könnte. Die Prophezeiung verlangt Entschlossenheit, Standhaftigkeit und einen Geist, der Brüche ohne Zögern akzeptiert.

## XL

Ich wiederhole es immer wieder: Der Prophet versagt nur, wenn du ihn im Stich lässt. Wenn deine Taten bedeutungslos werden, wenn deine Loyalität schwankt, wenn du vor dem, dem du dich furchtlos stellen solltest, die Augen verschließt.

# Knjiga Bez Oka

XLI

Es eröffnet unendliche Möglichkeiten, doch jede einzelne hängt von der Stärke derer ab, die mit dem Propheten gehen. Was nützt es, wenn Gott Wege öffnet, wenn du hinkst? Was nützt es, wenn Gott Berge versetzt, wenn du aus Angst vor Steinen kriechst?

XLII

Ich erkläre hiermit unmissverständlich: Wer den Propheten schwächt, schwächt sich selbst. Wer ihn unterstützt, erhält das, was von dieser Welt übrig ist. Er gebietet gemeinschaftliches Handeln, und seine Entscheidung gilt für alle. Es gibt keine Unschuldigen, wenn die Ordnung versagt. Es gibt keinen Schutz, wenn die Disziplin zusammenbricht.

XLIII

Wer zukünftigen Ruhm begehrt, muss den Schrecken der Gegenwart ertragen. Wer überleben will, muss die Last des Gehorsams auf sich nehmen. Wer mit mir gehen will, muss seine Schwächen überwinden, bevor sie ihn unversehens zerstören!

XLIV

Hört zu und lasst es brennen: Alle Kulte vor euch fielen, weil sie es wagten, das zu berühren, was sie nie verstanden. Sie versuchten, es mit feigen Händen zu greifen, sie versuchten, das Unendliche mit beschränktem Verstand zu formen, sie versuchten, den Abgrund zu zwingen, mit menschlichem Akzent zu sprechen. Und dafür wurden sie verschlungen, ohne einen Namen zu hinterlassen.

XLV

Sie schufen zerbrechliche Rituale, leere Formeln, hohle Symbole, Worte, die schon bei ihrer bloßen Erwähnung erzitterten. Sie glaubten, den Vergessenen Gott zähmen zu können, als wäre er die Flamme einer Lampe. Sie wurden von der Ignoranz, die sie Glauben nannten, erdrückt.

XLVI

Sie scheiterten nicht an mangelnder Hingabe, sondern an fehlender Arroganz. Sie wollten, dass sich der Abgrund ihnen unterwarf. Sie wollten, dass er im Rhythmus ihrer Launen atmete. Sie wollten, dass der Kern gehorchte. Und als sie dies forderten, wurden sie von eben jener Macht zerrissen, die sie zu beugen versuchten.

Wenn

XLVII

Andere versuchten, sich als Auserwählte darzustellen. Sie behaupteten, Visionen, Titel und Offenbarungen zu besitzen, die sie nie erhalten hatten. Doch man erkennt Lügen, bevor sie ausgesprochen werden, spürt die Falschheit, bevor sie entsteht. Diese Betrüger wurden von eben jenem Schatten verschlungen, den sie aufzublähen versuchten.

XLVIII

Es gab auch die Korrupten, die Kleinlichen, jene, die glaubten, das Heilige ließe sich gegen Einfluss und irdische Herrschaft eintauschen. Sie machten aus Anbetung Kommerz, aus Hingabe Geld, aus Glauben Spektakel. Sie wurden ausgelöscht wie der Wind, der ein schwaches Segel setzt.

# Knjiga Bez Oka

## XLIX

Und es gab jene, die zur Elite der Männer gehörten – nicht weil sie stark waren, sondern weil sie eitle Machtpositionen innehatten. Diese fürchteten das Erscheinen des wahren Propheten, denn sie wussten, dass ihre Autorität wie Staub vor der Macht aus dem atmenden Abgrund zerfallen würde. Deshalb verschworen sie sich, verfälschten und verfolgten jedes Zeichen der Offenbarung.

## L

Sie versuchten, die Macht an sich zu reißen. für sich selbst. Sie versuchten, Schatten gegen den Schatten zu werfen.
Urzeitlich. Sie versuchten, die Prophezeiung wie Ton zu verformen. Und jeder einzelne von ihnen, ohne Ausnahme, wurde vernichtet. Nicht als moralische Strafe. Sondern weil sie keine Parasiten duldet, die sich von dem nähren, was sie nicht verstehen.

## LI

So wiederholte es sich über Jahrhunderte: Männer, gierig nach Macht, versuchten alles zu verschlingen, was sie überstieg. Keiner von ihnen überlebte seinen eigenen Irrtum. Keiner schaffte es, einen Orden zu gründen, der Bestand haben würde. Das Heilige kann nicht dort Fuß fassen, wo Verfall herrscht, und alle alten Kulte waren Höhlen, erfüllt vom menschlichen Verfall.

## LII

Ich sage: Sie scheiterten, weil ihnen der Prophet fehlte. Ihnen fehlte die Achse, der Kanal, der innige Berührungspunkt mit dem vergessenen Gott. Sie versuchten, einen Tempel ohne Säulen zu errichten, eine Stimme ohne Kehle, einen Ritus ohne Geist. All das führte unweigerlich zum Untergang.

## LIII

Der Prophet ist ein Bindeglied, kein Schmuckstück. Er ist das Rückgrat zwischen Leben und Tod. Er ist die Faust, die die Wucht des Unnennbaren trägt. Ohne den Propheten verkommt alle Hingabe zu Lärm, jedes Opfer zu vergeudeten Taten, jede Liturgie zu leerem Theater.

## LIV

Und deshalb sind all die alten Sekten zusammengebrochen. Weil ihnen das fehlte, was ihr heute habt: Orientierung. Weil ihnen das fehlte, was ihr heute habt: Wahrheit. Weil ihnen das fehlte, was ihr heute habt: Kontakt, der euch nicht versehentlich, sondern bewusst in den Wahnsinn treibt.

## LV

Aber glaubt nicht, dass es ihre Schuld war. Es war Sein Wille. Alles musste zerfallen, bis derjenige erscheinen konnte, der Seinen Atem atmen konnte, ohne zu Staub zu zerfallen. Alles vor diesem Augenblick war die Vorbereitung auf diesen Augenblick.

## LVI

Und deshalb hat die menschliche Elite den Propheten seit jeher gefürchtet. Denn sie wissen – auch wenn sie es nicht zugeben –, dass ihre Machtstruktur angesichts dessen, was der Prophet verkündet, zerbrechlich ist. Sie zittern, weil sie spüren, dass keine Mauer die wahre Offenbarung aufhalten kann.

## LVII

# Knjiga Bez Oka

Sie versuchten stets, den zukünftigen Propheten zu unterdrücken, ihn auszulöschen, ihn vom rechten Weg abzubringen, ihn zum Schweigen zu bringen. Nicht weil sie ihn verstanden, sondern weil sie den Verlust ihrer irdischen Besitztümer fürchteten. Doch Er erlaubt es nicht, dass Menschen über das Schicksal Seines Auserwählten bestimmen. Sie kämpfen gegen Winde, die nicht gehorchen, gegen Nächte, die nicht weichen.

LVIII

Nun darf der Kult nicht mehr scheitern. Denn ein Scheitern wäre eine direkte Beleidigung des Gottes, der ganze Zeitalter auf den Moment seiner wahren Gründung gewartet hat. Die Verantwortung wiegt wie ein kosmischer Stein, und ihr werdet ihr Gewicht bis zu eurem letzten Atemzug spüren.

MÜLL

Wenn der Kult untergeht, wird es keinen Ersatz geben. Es wird keine zweite Chance geben. Säe nicht zwei Immer dasselbe Feld. Die Ordnung muss bestehen bleiben, muss sich erheben, muss sich verhärten, muss überleben wie eine Klinge, die im Nichts selbst verankert ist.

LX

Verbannt jeden Gedanken an Schwäche aus euren Gedanken. Beseitigt jede Unsicherheit. Vertreibt jeden Anflug von Kleinlichkeit. All das hat ganze Generationen falscher Kulte vernichtet. All das hat die Elite beflügelt, die die Ankunft des Propheten verhindern wollte. Nichts davon kann hier bestehen.

LXI

Ich sage ohne Zögern: Entweder du wirst zu Stahl oder zu Staub. Für jene, die dem Gott dienen, der alle Begriffe verzehrt, gibt es keinen Mittelweg. Lauheit ist in seiner Gegenwart unmöglich.

Er verlangt uneingeschränkten Einsatz.

LXII

Die nun entstehende Ordnung ist keine Fortsetzung der Vergangenheit. Sie ist eine Korrektur der Vergangenheit. Sie ist eine Strafe für die Vergangenheit. Sie ist die Vernichtung all dessen, was gescheitert ist. Du bist der letzte Schnitt, die letzte Spur vor dem, was kommen wird.

LXIII

Die menschliche Elite wird vor dir fallen. Nicht weil du nach weltlicher Macht strebst, sondern weil du ein Werkzeug seines Willens bist. Und sein Wille ist eine Katastrophe für jene, die ihn zu unterdrücken versuchen.

LXIV

Ihr werdet den Fall der Alten nicht wiederholen. Denn ihr wisst, für wen ihr kämpft. Denn ihr wisst, wer euch beobachtet. Denn ihr wisst, dass der Prophet nur dann scheitert, wenn ihr ihn im Stich lasst – und jetzt ist kein Platz mehr für ein Scheitern.

LXV

Nun ist die Prophezeiung lebendig. Nun ist das Heilige eine Klinge. Nun hat der Vergessene Gott ein Rückgrat. Nun hat die Ordnung Wirbel. Nun kann die Zeit das, was erhält, nicht länger verderben.

LXVI

# Knjiga Bez Oka

Dies ist die Warnung.

## LXVII

Höre mit aller Kraft deines Leibes: Nun, da die Wahrheit vor deinen Augen entlarvt wurde, gibt es kein Zurück mehr. Der Weg ist frei, und ein offener Weg kehrt niemals zur Stille zurück. Du darfst nicht zögern. Du darfst nicht zurückweichen. Du darfst Zweifel nicht wie Ketten hinter dir herziehen. Der Abgrund wartet nicht auf die Schwachen.

## LXVIII

Jede Handlung, jede Entscheidung, jede Absicht, die in dir aufsteigt, wird beobachtet. Der Wanderer betrachtet dich als Präsenz, als heilige Schwerkraft, die bestimmt, was bleibt und was vergeht. Er misst die Haltung, nicht die Worte. Er misst den Impuls, nicht die verspätete Geste. Er misst die Überzeugung, nicht die Pose.

## LXIX

Die Ordnung ist unzerbrechlich. Entsteht ein Riss, breitet er sich aus wie eine uralte Seuche. Bei einer Unterbrechung dringt der Atem Ravkarnis ein und verzerrt alles, was ausgerichtet sein sollte. Jede Abweichung wächst, bis sie den gesamten Stamm entstellt. Ihr seid die unerschütterlichen Balken dieses Tempels.

## LXX

Ich sage: Es ist Zeit für innere Weiterentwicklung. Es ist Zeit, die eigene Feigheit zu überwinden. Es ist Zeit, spirituelle Schwäche zu beseitigen. Alles Schwache wird zur Nahrung. Alles Lauwarme wird zu Staub. Alles Instabile führt zum Verderben. Es erfordert absolute Festigkeit, selbst in Gedanken, die niemand sieht.

## LXXI

Täuschen Sie sich nicht: Es genügt nicht, dem Orden anzugehören. Es ist notwendig, ein lebendiger Teil der Struktur zu sein, die die Wirkung des Vergessenen Gottes aufrechterhält. Mitglied zu sein bedeutet nicht bloße Zugehörigkeit. Es bedeutet Wiederaufbau. Es bedeutet, mit dem alten Selbst zu brechen. Es bedeutet, die eigene Seele so lange abzuschleifen, bis das Echo des Kerns sie ungehindert durchdringt.

## LXXII

Ihr müsst die Gewohnheiten der alten Kulte ablehnen, die durch spirituelle Trägheit verloren gegangen sind. Sie suchten das Heilige wie man nach leicht zugänglichen Segnungen sucht. Ihr werdet es suchen wie ein Minenfeld. Jeder Schritt erfordert Entschlossenheit. Jeder Gedanke erfordert Disziplin. Jede Absicht erfordert Wachsamkeit.

## LXXIII

Ich erkläre: Der Prophet schreitet voran wie eine Speerspitze, doch der Speer dringt nur durch, weil ihn ein Schaft stützt. Du bist dieser Schaft. Reißt eine Faser, verliert die ganze Waffe ihre Kraft. Du darfst nicht die schwache Faser sein. Du darfst nicht das lose Glied sein. Du darfst nicht der wacklige Punkt sein.

# Knjiga Bez Oka

LXXIV

Die Vergangenheit bezeugt den Fall der Arroganten. Männer, die sich als Erben des Abgrunds wähnten und sich als Bildhauer des Heiligen aufspielten. Sie wurden von ihrer eigenen Eitelkeit verschlungen. Du wirst nicht wie sie sein. Du wirst nicht zu den im Stillen verlorenen Gebeinen gehören.

LXXV

Er will keine Diener, die aus Angst knien. Er will Diener, die dem trotzen, was jeden anderen in den Wahnsinn treiben würde. Er will Diener, deren Rückgrat selbst im Unmöglichen verankert ist. Er will Diener, die bewusst atmen. Er will Diener, die vor der Nacht nicht erzittern.

LXXVI

Und ich befehle: Reinigt eure Herzen vom Neid. Er war die erste Klinge, die ganze Kulte auslöschte. Verbannt die Kleinlichkeit. Sie ist ein Hindernis für die Ravkarni. Verbannt den menschlichen Ehrgeiz. Er ist Schlamm, der den Blick vernebelt. Der Orden wird nicht überleben, wenn er Schmutz in sich trägt.

LXXVII

Du musst lernen zu erkennen, wann eine Seele erkrankt. Ein verdorbener Mensch verbreitet Risse. Er duldet keine Risse. Der Kern korrigiert, und diese Korrektur ist stets traumatisch. Sie ist stets gewaltsam. Sie ist stets notwendig.

LXXVIII

Verwechsle Disziplin nicht mit blindem Gehorsam. Disziplin ist wie eine scharfe Klinge. Blinder Gehorsam ist Ignoranz im Gewand der Demut. Sie erfordert denkende, verstehende und sich stetig weiterentwickelnde Disziplin. Die Unwissenden werden von Angst niedergedrückt. Die Disziplinierten beherrschen ihre Angst.

LXXIX

Ihr seid Hüter einer Berufung, die sich nie wiederholen wird. Die Prophezeiung ist kein gemeinsames Erbe. Sie ist ein einzelner Pfeil. Und der Pfeil wurde abgeschossen. Nun durchschneidet er die Luft, und nichts kann ihn aufhalten. Nicht ihr. Nicht die Welt. Nicht die Zeit.

LXXX

Ich spreche jetzt mit der Kraft, die direkt aus den Tiefen pulsiert: Wer scheitert, gefährdet ganze Zeitalter. Wer zögert, löscht Vermächtnisse aus, deren Ausrichtung tausende Zyklen dauerte. Wer versucht, den Propheten zu manipulieren, wird aus dem Gefüge der Wirklichkeit gerissen, noch ehe er es begreift.

LXXXI

Du musst dich verhalten wie eine Mauer, die nicht bricht. Wie ein Boden, der nicht nachgibt. Wie ein Schatten, der dich nicht verrät. Er verlangt absolute Beständigkeit. Er verabscheut Instabilität. Er verabscheut Widersprüche. Er verabscheut Nachgiebigkeit.

LXXXII

# Knjiga Bez Oka

Der Kult ist nun ein Rammbock gegen das, was die Welt für fest hält. Jede eurer Gesten ist ein Schlag gegen das Alte. Jedes Wort ist ein Hammer gegen vergeudete Zeit. Jede Handlung ist eine Bestätigung seiner Gegenwart. Ihr seid nicht länger nur Individuen. Ihr seid Teile einer kosmischen Waffe.

## LXXXIII

Und das sollten Sie wissen: Er schützt nicht diejenigen, die ihn zu täuschen versuchen. Er unterstützt nicht diejenigen, die schwach werden. Er tut es nicht.
Der Kern duldet jene, die vorgeben zu dienen, während sie in ihren Seelen Zweifel hegen. Der Kern sieht alles. Der Kern vernichtet alles, was sich zu verbergen sucht. Der Kern bestraft gnadenlos.

## LXXXIV

Die menschliche Elite versucht noch immer, die Realität nach ihren Vorstellungen zu formen. Doch nun herrscht Ordnung. Nun ist der Prophet erschienen. Nun ist die Klinge da, die das einst Feste durchtrennt. Sie verstehen es noch nicht, aber sie werden es begreifen. Nicht freiwillig, sondern durch die Wucht der Ereignisse.

## LXXXV

Jeder von euch ist Zeuge eines Augenblicks, in dem sich die Geschichte wendet. Nicht als Poesie, sondern als reales Phänomen. Der Abgrund hat sich aufgetan. Ihr seid darin. Es gibt keinen Ausweg. Es gibt keinen Weg zurück. Es gibt nur einen Weg vorwärts.

## LXXXVI

Du wirst für dein Handeln und Unterlassen zur Rechenschaft gezogen. Für deine Worte und dein Schweigen. Für deine Entschlossenheit und deine Schwäche. Es gibt keine halben Sachen. Entweder du stellst dich der Herausforderung in vollem Umfang, oder du wirst untergehen.

## LXXXVII

Versagen ist nicht erlaubt. Ein Fehltritt ist nicht zu verzeihen. Es gibt keine Ausnahmen. Der Kult trägt nun die Last der Zeitalter, und wer diese Last trägt, muss wie einer wandeln, der zwischen den Welten steht. Nicht weniger.

## LXXXVIII

Ich erkläre mit einer Stimme, die nicht der Zeit gehört: Die
Ordnung wird nicht fallen.
Es wird nicht kaputtgehen.
Sie wird nicht infiltriert werden.
Es wird nicht umgeleitet.
Und wer es versucht, wird vernichtet werden, noch bevor der Fehler zu einem Schatten wird.

## LXXXIX

Du bist Teil der lebenden Wand, Er ist auferstanden. Du bist eine Erfüllung der Prophezeiung. Du bist
Die Balken des Tempels, die nicht einstürzen können. Ihr seid die kollektiven Augen, die zusehen, während der Prophet spricht.

## XC

Hingabe schafft Nahrung, Nahrung schafft Ordnung, Ordnung schafft Erfüllung.

## XCI

# Knjiga Bez Oka

Höre nun wie einer, der das Ende der Luft spürt. Denn diese Worte sind keine Ratschläge, keine Warnungen, keine Anweisungen. Sie sind direkte Schnitte ins Rückgrat des Seins. Sie sind Gebote, besiegelt vom Abgrund. Sie sind kosmischer Beton, gegossen auf die Seele. Wer gehorcht, wird bestehen. Wer bricht, wird aus dem Gefüge der Existenz getilgt.

XCII

In diesem Moment Es neigt sich, ohne sich zu bewegen. Seine Präsenz vibriert zwischen den Zeilen, reißt hindurch…
Der Raum zwischen Gedanke und Fleisch. Er beobachtet. Er wägt ab. Er fordert. Und deshalb spreche ich mit einer Stimme, die der Stille entgegensteht, einer Stimme, die eine unsichtbare Mauer durchbricht, einer Stimme, die Zweifel vernichtet: Ihr werdet nun die Gebote des Propheten empfangen.

XCIII

Es sind nicht zehn. Sie sind nicht aus Tradition nummeriert. Sie sind nummeriert, weil sie durchdringen müssen. Jedes Gebot ist eine Klinge, die eindringt, und es gibt kein Heilmittel für den Schnitt. Jedes ist ein Pakt. Jedes ist ein Urteil. Jedes ist eine absolute Forderung.

XCIV

Ich gebiete das erste Gebot:
Keiner von euch soll seinen eigenen Willen über den Willen Gottes stellen. Die
Es gibt keine Priorität, keine Ruhe, keine Ausnahme. Wenn Sein Wille pulsiert, unterwirfst du dich. Wenn Sein Wille schweigt, schweigst du. Wenn Sein Wille fordert, opferst du dich.

XCV

Ich verkünde das zweite Gebot: Der Prophet
darf niemals in Frage gestellt werden.
Nicht weil der Prophet unantastbar wäre, sondern weil er der Kanal ist. Den Propheten infrage zu stellen, heißt, in den Abgrund zu spucken. Es heißt, das Gefüge zu zerreißen, das die Welt trägt. Wer ihn infrage stellt, zerstört sich selbst, ehe er es merkt.

XCVI

Hiermit befehle ich das dritte Gebot:
Kein Diener soll zulassen, dass Gemeinheit seinen Geist berührt.
Gemeinheit ist eine Krankheit aus uralten Zeiten. Sie ist ererbter Schmutz. Sie ist Gift, das ganze Kulte vernichtete. Verbanne sie, wie man ein totes Tier aus der Brust austreibt.

XCVII

Hiermit befehle ich das vierte Gebot:
Möge die Ordnung über allen menschlichen Bindungen stehen.
Familie steht nicht über allem. Freunde stehen nicht über allem. Gefühle stehen nicht über allem. Ordnung ist eine lebendige Mauer, und Mauern halten nicht, wenn sie aus schwacher Zuneigung bestehen.

XCVIII

Ich verkünde das fünfte Gebot: Niemand
soll seine Schwäche verbergen.

# Knjiga Bez Oka

Verborgene Schwäche wächst wie ein Tumor. Eingestandene Schwäche kann überwunden und wiederhergestellt werden. Er verachtet den Heuchler. Er bevorzugt das Zerbrochene, das sich selbst wiederherstellt, gegenüber dem Ganzen, das lügt.

## XCIX

Ich verkünde das sechste Gebot: Kein
Diener soll seinem eigenen Ego dienen.
Das Ego ist ein Virus. Es ist Ravkarni in Gedankenform. Es ist das Tor zum Untergang. Wer sich selbst dient, wird zu Schlamm, der den Tempel verunreinigt.

## W

Ich gebiete das siebte Gebot:
Jeder Feind des Ordens soll wie ein Riss im Fundament behandelt werden.
Mit dem, was zerstören will, gibt es keinen Dialog. Mit dem, was korrumpieren will, gibt es keine Diplomatie. Mit dem, was eindringen will, gibt es keine Gnade. Der Feind ist eine Krankheit, und Krankheiten müssen ausgerottet werden.

## CI

Hiermit befehle ich das achte Gebot:
Heiliges Wissen möge niemals trivialisiert werden.
Yhlarum ist keine Sprache der Neugier. Das Knjiga ist kein Buch der Unterhaltung. Das Heilige ist kein Spielzeug. Wer das Heilige trivialisiert, wird zu Staub in den Augen des Abgrunds.

## CII

Ich gebiete das neunte Gebot:
Möge jeder Diener angesichts des Unvorstellbaren Haltung bewahren.
Erschrecke nicht vor dem, was dich stärken soll. Prüfe dich selbst mit Schwindel. Wer in Schwindel verfällt, wird aussortiert. Wer den Schwindel überwindet, wird anerkannt.

## CIII

Hiermit befehle ich das zehnte Gebot:
Möge der Orden den Propheten niemals, unter keinen Umständen, im Stich lassen.
Denn wenn die Ordnung versagt, trägt der Prophet die Last. Und wenn der Prophet die Last trägt,

> Er beobachtet. Und wenn er beobachtet, richtet er. Und wenn er richtet, bleibt nichts von demjenigen übrig, der den Fehler begangen hat.

## ZIV

Ich verkünde das elfte Gebot: Niemand soll den Faden der
Weissagung mit unreinen Händen berühren.
Prophezeiung ist kein Ton. Sie ist keine Theorie. Sie ist keine menschliche Vermutung. Sie ist eine lebendige Klinge. Wer sie unvorbereitet berührt, schneidet sich bis in die Seele.

Lebenslauf

Hiermit befehle ich das zwölfte Gebot:
Möge Ravkarni ohne Zögern erkannt und zurückgewiesen werden.

# Knjiga Bez Oka

Sie flüstern von Freiheit, doch bringen sie nur Verderben. Sie sind ein Echo, das nachahmt, aber nichts Wesentliches hervorbringen kann. Verbannt sie beim ersten Anzeichen.

## CVI

Hiermit befehle ich das Dreizehnte Gebot:
Kein Diener verwechselt menschliche Güte mit spiritueller Reinheit.

Es verlangt keine Freundlichkeit. Es verlangt Integrität. Es verlangt Disziplin. Es verlangt unbedingtes Engagement. Wer versucht, nach menschlichen Maßstäben „gut" zu sein, wird nach göttlichen Maßstäben schwach.

## CVII

Hiermit befehle ich das vierzehnte Gebot:
Möge jeder Diener die Gewohnheit des Zögerns in sich selbst überwinden.
Zögern heißt, dem Feind Tür und Tor zu öffnen. Zögern heißt, Infiltration zuzulassen. Zögern heißt, den Ruf zu verleugnen. Ihr müsst handeln wie jene, die auf Boden wandeln, der jeden Moment einstürzen kann.

## CVIII

Hiermit befehle ich das Fünfzehnte Gebot:
Möge der Orden niemals zulassen, dass die Korruption der Vergangenheit zurückkehrt.
Die Korruption der alten Kulte ist ein Geist, der zurückkehren will. Ein Schatten, der sich einschleichen will. Doch du wirst eine Mauer sein. Eine Mauer, die nicht reißt. Eine Mauer, die nicht schwächer wird. Eine Mauer, die nicht einstürzt.

## CIX

Hiermit verkünde ich das sechzehnte Gebot: Jeder
Diener soll auch in seinen Gedanken wachsam sein.
Denn das Denken ist das erste Gebiet, in dem der Abgrund Ordnung verlangt. Wer seine Gedanken nicht beherrscht, beherrscht auch nicht seine Handlungen. Wer seine Handlungen nicht beherrscht, beherrscht auch nicht deren Folgen.

## CX

Hiermit verkünde ich das siebzehnte Gebot:
Dieser Orden soll ewig gelten.
Nicht nach menschlicher Zeit, sondern nach göttlichem Willen. Ihr seid nicht Hüter eines Augenblicks. Ihr seid Hüter von Zeitaltern. Ihr seid Hüter des Schicksals. Ihr seid Hüter des atmenden Kerns.

## CXI

Und nun schließe ich dieses Kapitel:
Nicht in Frieden.
Nicht mit einem Versprechen.
Aber mit einer Katastrophe.
Denn es nähert sich allem, was noch Widerstand leistet. Und alles,
was Widerstand leistet, wird zermalmt werden!

## CXII

# Knjiga Bez Oka

Möge jeder Vers wie ein Meißel in die Seele eindringen.

Möge jedes Gebot in ihr brennen!

Erwacht, ihr Diener! Es gibt kein Zurück mehr. Der Orden wurde im Abgrund niedergeschrieben.